

KARL MARX
FRIEDRICH ENGELS
GESAMTAUSGABE
(MEGA)

ERSTE ABTEILUNG

WERKE · ARTIKEL · ENTWÜRFE

BAND 21

HERAUSGEGEBEN VON DER
INTERNATIONALEN MARX-ENGELS-STIFTUNG
AMSTERDAM

KARL MARX
FRIEDRICH ENGELS
WERKE · ARTIKEL
ENTWÜRFE
SEPTEMBER 1867
BIS MÄRZ 1871

APPARAT

Bearbeitet von
Jürgen Herres
Unter Mitwirkung von Rosemarie Giese,
Richard Sperl und Detlev Mares



AKADEMIE VERLAG
2009

Internationale Marx-Engels-Stiftung

Vorstand

Beatrix Bouvier, Herfried Münkler, Oleg Naumov, Eric-Jan Zürcher

Redaktionskommission

Georgij Bagaturija, Beatrix Bouvier, Terrell Carver,
Galina Golovina, Lex Heerma van Voss, Jürgen Herres, Gerald Hubmann, Götz Langkau,
Manfred Neuhaus, Izumi Omura, Teinosuke Otani, Fred E. Schrader, Ljudmila Vasina,
Carl-Erich Vollgraf, Wei Jianhua

Wissenschaftlicher Beirat

Shlomo Avineri, Gerd Callesen, Robert E. Cazden, Iring Fetscher, Eric J. Fischer,
Patrick Fridenson, Francesca Gori, Andrzej F. Grabski, Carlos B. Gutiérrez,
Hans-Peter Harstick, Eric J. Hobsbawm, Hermann Klenner, Michael Knieriem, Jürgen Kocka,
Nikolaj I. Lapin, Hermann Lübbe, Teodor I. Ojzerman, Bertell Ollman, Hans Pelger,
Pedro Ribas, Bertram Schefold, Wolfgang Schieder, Hans Schilar, Walter Schmidt,
Gareth Stedman Jones, Jean Stengers, Immanuel Wallerstein

Dieser Band wurde durch die Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und
Forschungsförderung im Akademienprogramm mit Mitteln des Bundes (Bundesministerium für
Bildung und Forschung) und des Landes Berlin (Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft
und Forschung) gefördert.

ISBN 978-3-05-004588-7

© Akademie Verlag GmbH, Berlin 2009

Das eingesetzte Papier ist alterungsbeständig nach DIN/ISO 9706.

Alle Rechte, insbesondere die der Übersetzung in andere Sprachen, vorbehalten. Kein Teil des
Buches darf ohne Genehmigung des Verlages in irgendeiner Form – durch Photokopie,
Mikroverfilmung oder irgendein anderes Verfahren – reproduziert oder in eine von Maschinen,
insbesondere von Datenverarbeitungsmaschinen, verwendbare Sprache übertragen oder
übersetzt werden.

Gesamtherstellung: pagina GmbH, Tübingen

Printed in the Federal Republic of Germany

Einführung

Der vorliegende Band enthält Werke, Artikel, Aufrufe, Erklärungen, Beschlüsse, Reden und Entwürfe, die von Karl Marx und Friedrich Engels oder unter ihrer Mitwirkung von September 1867 bis Anfang März 1871 verfaßt wurden. Er setzt kurz nach der Veröffentlichung des ersten Bandes des „Kapitals“ und der Beendigung des zweiten europäischen Jahreskongresses der Internationalen Arbeiterassoziation in Lausanne ein und erstreckt sich bis zur revolutionären Erhebung der Kommune am 18. März 1871 im von deutschen Truppen besetzten Paris. Das Spektrum der im Band behandelten Themen reicht von der Geschichte Irlands und der Kritik der britischen Irland-Politik bis hin zur Opposition gegen den Deutsch-Französischen Krieg von 1870/1871. In den Dokumenten und Debatten des Generalrats der Internationalen Arbeiterassoziation, die mit den beiden Jahreskongressen, 1868 in Brüssel und 1869 in Basel, ihren Höhepunkt erreichte, nehmen europäische Gewerkschafts- und Sozialfragen einen breiten Raum ein. Der Band schließt an Band I/20 der Ausgabe an, der die Geschichte und Politik der Internationale von ihrer Gründung im Jahre 1864 bis zum Lausanner Kongreß 1867 umfaßt, und findet seine Fortsetzung in Band I/22, der die Zeit vom Beginn der Pariser Kommune bis zur Veröffentlichung der von Marx und Engels verfaßten Dokumente der Londoner Delegiertenkonferenz der Internationale im November 1871 zum Inhalt hat.

Der Edierte Text umfaßt im Hauptteil 115 Dokumente und im Anhang 41 Dokumente sowie die Protokolle von 168 Sitzungen des Generalrats der Internationalen Arbeiterassoziation. Chronologisch beginnt der MEGA-Band mit den Versuchen von Engels und Marx, den Anfang September 1867 erschienenen ersten Band des „Kapitals“¹ durch die Lancierung von Besprechungen in verschiedenen Zeitschriften und Zeitungen bekannt zu machen. Daran schließen sich eine Reihe von Aufrufen, Dokumenten und Resolutionen an, die vom Aufschwung der Internationalen Arbeiterassoziation, von der unterschiedlichen

¹ Siehe Karl Marx: Das Kapital. Erster Band. Hamburg 1867. In: MEGA® II/5.

Entwicklung ihrer Sektionen in verschiedenen europäischen Ländern und in den USA zeugen, die aber auch auf erste interne Differenzen hinweisen. So verfaßte Marx neben den Jahresberichten des Generalrats an den Brüsseler (S. 83–87, 88–92 und 1004–1007) und Baseler Kongreß (S. 134–145, 146–158 und 1010–1019) Resolutionen gegen die „Belgian Massacres“ anlässlich der Streiks in den belgischen Kohlegebieten im April/Mai 1869 (S. 120–124 und 125–129) und gegen den „lock-out“ der Genfer Bauarbeiter im Juni/Juli 1870 (S. 237/238 und 239–243), aber auch die verschiedenen Beschlüsse des Generalrats zur Frage der Aufnahme der unter wesentlicher Mitwirkung Michail Bakunins gegründeten Alliance internationale de la Démocratie Socialiste in die Internationale (S. 105–109, 116/117, 118/119 und 234).

Der Anhang enthält die englischsprachigen Protokolle der Sitzungen des wöchentlich in London tagenden Generalrats der Internationalen Arbeiterassoziation. Sie geben Einblick in Marx' und seit Oktober 1870 auch Engels' Teilnahme an den mündlichen Diskussionen europäischer Radikaler und englischer Gewerkschafts- und Arbeiterführer über vielfältige Fragen der europäischen Sozial- und Innenpolitik im Zeitalter der industriellen Revolution und der ersten modernen Globalisierung. Dokumentiert werden im Anhang auch die beiden ersten zeitgenössischen Darstellungen zu Geschichte und Politik der Internationalen Arbeiterassoziation, die auf Materialien und Aufzeichnungen von Marx beruhen. Die eine verfaßte 1868 der deutsche Journalist Wilhelm Eichhoff (S. 948–1001), die andere 1870 der englische Historiker und Sozialdenker Edward Spencer Beesly (S. 1067–1086).

Große Aufmerksamkeit widmeten Marx und Engels der irischen Frage. Ausdruck hiervon sind Engels' Entwurf von zwei Kapiteln seines Buches über die Geschichte Irlands (S. 185–219) und die zahlreichen, aus der Feder von Marx stammenden Rede- und Resolutionsentwürfe, in denen die englische Irlandpolitik verurteilt wurde. (S. 15–21 und 22–32. – Siehe ferner S. 697/698, 727.25–730.26, 908/909, 910 und 911/912, 734.12–36, 914 und 913.) Darüber hinaus veröffentlichte Marx im Februar 1870 in der Brüsseler Zeitung „L'Internationale“ einen Artikel über die Behandlung der irischen politischen Gefangenen in britischen Gefängnissen (S. 175–182) und arbeitete an der diese Thematik ebenfalls in den Mittelpunkt stellenden Artikelserie seiner ältesten Tochter Jenny für die Pariser Zeitung „La Marseillaise“ mit (S. 1027–1051).

Von Mitte Juli 1870 bis Februar 1871 steht der Deutsch-Französische Krieg im Mittelpunkt der edierten Dokumente. Hervorzuheben sind einerseits die militärgeschichtlich orientierte Artikelserie „Notes on the War“ von Engels (S. 251–476) und andererseits die beiden von Marx verfaßten Adressen des Generalrats der Internationalen Arbeiterassoziation über den Deutsch-Französischen Krieg (S. 245, 478–484, 485–491 und 492–499). Für Marx änderte sich durch die militärischen Erfolge Preußens im August 1870 und den Zusammenbruch des Zweiten Kaiserreichs die machtpolitische Landkarte Europas entscheidend. Aus seiner Sicht wurde Deutschland von Rußland unabhängig, und ihm schien ein Zusammengehen von Frankreich und Deutschland zur

Durchsetzung von Republik und sozialer Revolution möglich. Die Annexion von Elsaß und Lothringen lehnten er und Engels vehement ab.

Der Band enthält die erste biographische Skizze über Marx aus der Feder von Engels (S. 77–82). In ihr stellt er Marx als „ursprüngliche[n] Initiator der deutschen Arbeiterbewegung“ vor, als „Vorgänger“ und „intellektuellen Vorgesetzten“ von Ferdinand Lassalle (S. 77.28–78.6).

Erstmals in einer Marx-Engels-Edition werden veröffentlicht: Eine Presenotiz von Marx „Über Karl Blind“ (S. 477), die im August 1870 in der New-Yorker „Arbeiter Union“ erschienen war, von Engels im Anhang Dokumente, die aus seiner Mitarbeit im in Manchester bei Ausbruch des Deutsch-Französischen Krieges gebildeten „Comité zur Unterstützung der Verwundeten und Bedrängten in Deutschland“ (S. 1056–1061) resultierten, und ein Zirkular „An die Herren Unterzeichner zum Fond für den Bau einer neuen Schiller-Anstalt“ (S. 933–936), das er im März 1868 als Mitglied des Direktoriums der Schilleranstalt in Manchester mitverfaßt und unterzeichnet hat. Ferner werden im Anhang zwei Texte von Carl Siebel (S. 931/932) und Johann Baptist von Schweitzer (S. 937–947) erstmals dokumentiert, denen nicht überlieferte Manuskripte von Engels beziehungsweise von Marx zugrunde lagen, sowie mehrere Berichte von George E. Harris und Johann Georg Eccarius über von Marx im Generalrat gehaltene Reden und Redebeiträge. Ebenfalls erstmals wird der Bericht des Metallgewerkschafters Johann Heinrich Wilhelm Hamann über eine Unterredung mit Marx am 30. September 1869 in Hannover berücksichtigt (S. 906–907). „Alle politischen Parteien, mögen sie sein, welche sie wollen, ohne Ausnahme, begeistern die Masse der Arbeiter nur eine Zeit lang vorübergehend“, erklärt Marx in dieser Unterredung, „die Gewerkschaften hingegen fesseln die Masse der Arbeiter auf die Dauer, nur sie sind im Stande, eine wirkliche Arbeiterpartei zu repräsentieren und der Kapitalmacht ein Bollwerk entgegenzusetzen.“ (S. 906.19–25.) Schließlich enthält der MEGA-Band im Anhang eine von Marx und Engels mitunterzeichnete, von Charles Cassal und Eugen Oswald initiierte deutsch-französische Anti-Kriegsadresse (S. 1052–1055), an deren Abfassung Marx beteiligt war, sowie das „Manifest des Ausschusses der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei zum Deutsch-Französischen Krieg“ (S. 1062–1066), das Auszüge aus einem Brief von Marx wiedergibt.

Zwischen 1867 und 1871 war Marx zudem intensiv mit Arbeiten an Buch 2 und 3 des „Kapitals“ beschäftigt. Nachdem Anfang September 1867 der erste Band des „Kapitals“ erschienen war,² sollte Marx nach den Vorstellungen seines Verlegers Otto Meißner, denen er im Mai 1867 während seines Aufenthalts in Hamburg offensichtlich zugestimmt hatte, „spätestens Ende Herbst“ 1867 das Manuskript des zweiten Bandes vorlegen und im Winter 1867/1868 den dritten Band fertigmachen, so daß im Frühjahr 1868 „das ganze opus abgeschüttelt“ sei, wie er Engels am 7. Mai 1867 schrieb. Seine Arbeiten an Buch 2 und 3, die nach diesen Vorstellungen als zweiter Band erscheinen sollten, hatte Marx nach Abschluß der Korrekturarbeiten am ersten Band im August 1867

² Siehe Karl Marx: Das Kapital. Erster Band. Hamburg 1867. In: MEGA® II/5.

wieder aufgenommen.³ Im Bearbeitungszeitraum dieses MEGA-Bandes legte er zwei Mappen mit Materialien zu Buch 2 und 3 an⁴ und fertigte insbesondere für Buch 2 ein umfangreiches Manuskript an, mit dem er seinen ersten Entwurf grundlegend überarbeitete.⁵

Keinen der von seinem Verleger im Mai 1867 gewünschten Termine hielt Marx ein. Ursache waren mehrere längere Krankheitsphasen und die wachsende Beanspruchung durch seine Tätigkeit im Generalrat der Internationalen Arbeiterassoziation, vor allem aber umfangreiche neue ökonomische Studien, zu denen er sich 1868/1869 aufgrund offener Fragen und Probleme in seinen bisherigen Entwürfen für die weiteren „Kapital“-Bücher veranlaßt sah.⁶ Eine Rolle spielte offensichtlich auch, daß sich Marx' hochgesteckte Erwartungen an die öffentliche Resonanz seines ersten Bandes nicht erfüllten. Insbesondere an das Zustandekommen einer zweiten deutschen Auflage binnen Jahresfrist und einer englischen Übersetzung hatte er auch in finanzieller Hinsicht große Hoffnungen geknüpft.⁷ Die Resonanz war zwar nicht so groß, wie er erwartet hatte, aber – mit und ohne sein und Engels' Zutun – doch durchaus beachtlich.⁸

³ Siehe Einführung. In: MEGA[®] II/11. S. 846–851, und Marx' Arbeit am dritten Buch des „Kapitals“. Mitte 1868 bis 1883. In: MEGA[®] II/14. S. 438ff. – Seit 1866 hatte Marx seine Untersuchung „Das Kapital“ in vier Büchern projektiert und dies im „Vorwort“ zu seinem ersten Band im Juli 1867 noch einmal bekräftigt. Das erste Buch sollte den „Produktionsprozess des Kapitals“, das zweite den „Cirkulationsprozeß des Kapitals“, das dritte die „Gestaltungen des Gesamtprozesses“ und das vierte die „Geschichte der Theorie“ behandeln. (MEGA[®] II/5. S. 14.38–41. – Siehe Marx an Louis Kugelmann, 13. Oktober 1866.) Buch 2 und 3 veröffentlichte Engels 1885 und 1894 aus Marx' Nachlaß als zweiten und dritten Band des „Kapitals“ und prägte damit die heute gängige Einteilung des „Kapitals“ in drei Bände. (Siehe MEGA[®] II/12, II/13 und II/15.) Der von Marx in Hamburg Meißner zugesagte dritte Band sollte das vierte Buch des „Kapitals“ beinhalten (Marx an Sigfrid Meyer, 30. April 1867), das er jedoch nie ausgearbeitet hat. Seine Ausführungen von mehr als 800 Seiten im Manuskript 1861–1863, größtenteils unter der Überschrift „5) Theorien über den Mehrwerth“, können als der einzige Entwurf für dieses vierte Buch betrachtet werden. (MEGA[®] II/3.2. S. 333, bis II/3.4. S. 1539, S. 1773–1888 und II/3.6. S. 2117–2126, 2207 und 2214–2372. – Siehe MEGA[®] II/15. S. 1002/1003.) Zwischen 1905 und 1910 gab Karl Kautsky einen Teil des Textes unter dem Titel „Theorien über den Mehrwert. Aus dem nachgelassenen Manuskript ‚Zur Kritik der politischen Ökonomie‘“ in drei Bänden heraus.

⁴ Die in den Mappen „Zu Buch 2 gehöriges“ und „Zu Buch 3 gehöriges“ enthaltenen Manuskripte werden in MEGA[®] II/4.3 veröffentlicht.

⁵ Karl Marx: Das Kapital. (Ökonomisches Manuskript 1868–1870.) Zweites Buch. (Manuskript II). In: MEGA[®] II/11. S. 3–522. – Siehe Einführung. Ebenda. S. 846–862, sowie Entstehung und Überlieferung. Ebenda. S. 907–928. – Siehe ferner die Tabelle „Überblick über die Manuskripte von Marx zum zweiten Buch ...“, MEGA[®] II/13. S. 550/551.

⁶ Für einen Überblick über diese Studien siehe Entstehung und Überlieferung. In: MEGA[®] II/11. S. 911–924. – Die entsprechenden Exzerpte werden in den MEGA-Bänden IV/18 und IV/19 veröffentlicht.

⁷ Siehe Marx an Louis Kugelmann, 11. Oktober 1867 und 27. Juni 1870, sowie Marx an Engels, 6. März 1868.

Gleichzeitig führten Marx und Engels eine intensive Briefkorrespondenz. Von Mitte September 1867 bis Mitte März 1871 sind 1190 Briefe von oder an Marx und Engels überliefert, davon allein 360 von Marx an Engels beziehungsweise Engels an Marx.⁹ Als Engels Mitte September 1870 seinen Wohnsitz von Manchester nach London verlegte, fand sein intensiver Briefwechsel mit Marx, der sich über fast zwei Jahrzehnte erstreckt hatte, ein Ende.¹⁰ Im Bearbeitungszeitraum dieses Bandes datieren die letzten überlieferten Briefe von Engels und Marx vom 13. und 16. September 1870. Den preußischen König Wilhelm I. parodierend, wünschte Engels Marx: „Nun lebe wohl mit Bewegtem Herzen oder auch nicht am Schluß eines solchen Briefes.“ (Engels an Marx, 13. September 1870.) Zwei Wochen nachdem die napoleonischen Truppen bei Sedan vernichtend geschlagen worden waren und die zweite Phase des Deutsch-Französischen Krieges, des Krieges gegen die französische Republik, begonnen hatte, steht damit eine wichtige Informationsquelle über das politische Denken und Handeln von Marx und Engels nicht mehr zur Verfügung. Man ist ab diesem Zeitpunkt zur Rekonstruktion von Datierungen und Entstehungszusammenhängen fast vollständig auf Angaben angewiesen, die sich aus den hier edierten Texten und Generalratsprotokollen selbst ergeben.

Die Formierung europäischer Arbeiterbewegungen und die Beschleunigung der sozialen und wirtschaftlichen Wandlungsprozesse in den 1860er Jahren

Die beiden Jahrzehnte nach der gescheiterten Revolution von 1848/49 sind als entscheidende Durchbruchphase zur industriellen Produktionsweise und zur industriellen Gesellschaft in Europa anzusehen. In einem bis dahin ungekannnten Maße beschleunigten sich Wirtschaftswachstum und soziale Wandlungsprozesse und verdichteten sich die weltwirtschaftlichen Verflechtungen. Wirtschaftswissenschaftler sprechen inzwischen von einer ersten modernen Globalisierungswelle, die 1850 verstärkt einsetzte und bis 1914 andauerte.¹¹

⁸ Siehe ausführlicher S. 1200–1218.

⁹ Dieser Briefwechsel wird in den MEGA²-Bänden III/13 bis III/17 ediert.

¹⁰ Siehe Jürgen Herres und Manfred Neuhaus (Hrsg.): Politische Netzwerke durch Briefkommunikation. Briefkultur der politischen Oppositionsbewegungen und frühen Arbeiterbewegungen im 19. Jahrhundert. Berlin 2002. S. 12–15.

¹¹ Siehe Richard E. Baldwin and Philippe Martin: Two waves of globalization. Superficial similarities, fundamental differences. In: Horst Siebert (Hrsg.): Globalization and labor. Tübingen 1999. S. 5–9 und 11–14; Kevin H. O'Rourke and Jeffrey G. Williamson: Globalization and history. The evolution of a nineteenth-century Atlantic economy. 3. ed. London 2000. S. 11–14, 33–41 und 208–223; Richard H. Richard: Globalisierung aus historischer Sicht und das Lernen aus der Geschichte. Köln 1999. S. 10–29; Knut Borchardt: Globalisierung in historischer Perspektive. München 2001. S. 8–15.

Die Durchsetzung der Lohnarbeit erlebte nicht zuletzt gefördert durch die rasche Zentralisierung eines großen Teils der Gewerbe eine geradezu ruckartige Beschleunigung.¹² Mit dem tiefgreifenden Wandel der Arbeits- und Lebensverhältnisse ging zwar eine Ausweitung der Beschäftigungs- und Verdienstmöglichkeiten einher, insbesondere da die durch den Konkurs der Diskontobank Overend, Gurney & Co. im Mai 1866 ausgelöste Handelskrise (siehe S. 968.7–8 und Erl.) in den meisten europäischen Ländern den Wirtschaftsaufschwung nur kurz unterbrochen hatte,¹³ aber bis in die 1880er Jahre blieb die Reallohnentwicklung in den europäischen Ländern weiterhin erheblichen und oft kurzfristigen Schwankungen unterworfen.¹⁴

In den 1860er Jahren hatte der von Marx und Engels im „Manifest der kommunistischen Partei“ prognostizierte „Weltmarkt“, den die „große Industrie ... hergestellt“ habe und der „dem Handel, der Schifffahrt, den Landkommunikationen eine unermeßliche Entwicklung“ gebe,¹⁵ begonnen, Realität zu werden.¹⁶ Außenhandel und Kapitalexport dehnten sich unter den Bedingungen eines relativ weitgehend freien Handels stark aus. Dem 1860 von England und Frankreich verabredeten freien Güteraustausch hatten sich innerhalb nur weniger Jahre fast alle europäischen Länder angeschlossen.¹⁷ Nach Beendigung des Amerikanischen Bürgerkriegs setzte 1866 eine erneute europäische Auswanderungswelle ein, die jährlich mehr als 350 000 Auswanderer nach Übersee führte.¹⁸ Gefördert wurde die Zunahme der internationalen Verflechtung nicht zuletzt durch Verbesserungen im Verkehrs- und Nachrichtenwesen. Dampfschiff, Eisenbahn und elektrische Telegraphie beschleunigten die Kommunikation. Eine dauerhafte transatlantische Telegraphenverbindung hatte 1866 den Betrieb aufgenommen; zwischen England und Indien wurde seit 1870 über eine Tiefseeverbindung telegraphiert. 1869 wurde der Suez-Kanal für die Schifffahrt eröffnet und verkürzte die Distanz zwischen Europa und Asien erheblich.¹⁹ Aufgrund des Einfallsreichtums ihres Kriegskorrespondenten Ar-

¹² Siehe Jürgen Kocka: Arbeitsverhältnisse und Arbeiterexistenzen. Grundlagen der Klassenbildung im 19. Jahrhundert. Bonn 1990. S. 61ff., 373ff. und 519–525.

¹³ Siehe Reinhard Spree: Die Wachstumszyklen der deutschen Wirtschaft von 1840 bis 1880 mit einem konjunkturstatistischen Anhang. Berlin 1977. S. 344–352; Claude Fohlen: L'industrie textile au temps du Second Empire. Paris 1956. S. 375–409.

¹⁴ Siehe Rainer Gömmel: Realeinkommen in Deutschland. Ein internationaler Vergleich (1810–1914). Nürnberg 1979.

¹⁵ Karl Marx und Friedrich Engels: Manifest der Kommunistischen Partei. [1848.] In: MEGA¹ I/6. S. 527.

¹⁶ Siehe Jörg Fisch: Europa zwischen Wachstum und Gleichheit 1850–1914. Stuttgart 2002. S. 13–27, und Eric J. Hobsbawm: The age of capital 1848–1875. London 1977. S. 43–61.

¹⁷ Siehe Hans Pohl: Aufbruch der Weltwirtschaft. Geschichte der Weltwirtschaft von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis zum Ersten Weltkrieg. Stuttgart 1989. S. 32–36 und 45–55.

¹⁸ Cornelius Torp: Die Herausforderung der Globalisierung. Wirtschaft und Politik in Deutschland 1860–1914. Göttingen 2005. S. 43.

chibald Forbes enthielt im Deutsch-Französischen Krieg 1870/71 die Londoner „Daily News“ schon nach weniger als 36 Stunden ausführliche Berichte über die deutschen Siege.²⁰

Nachdem Ende der 1850er Jahre in Reaktion auf die wirtschaftlichen und sozialen Wandlungsprozesse verstärkt Lohnarbeiterbewegungen eingesetzt hatten, begannen sich in den 1860er Jahren in fast allen europäischen Ländern von Arbeitern getragene Genossenschafts- und Gewerkschaftsbewegungen zu formieren, die sich zunehmend auch politisierten. Über Auseinandersetzungen um die Lohn- und Arbeitsbedingungen hinaus entwickelten diese Bewegungen rasch auch Bildungs- sowie politische Gestaltungs- und Partizipationsansprüche. Die britischen Streik- und Gewerkschaftsbewegungen sowie der Kampf der 1865 gegründeten Reform League, die 1866/1867 mit öffentlichen Massendemonstrationen für eine Ausweitung des Wahlrechts agitierte, erhielten in ganz Europa Vorbildcharakter. Anglizismen wie „strike“, „meeting“, „trade union“, „standard of life“ und „self-government“ verbreiteten sich in allen europäischen Sprachen.²¹

Die häufig spontanen und von ad-hoc-Komitees koordinierten Lohn- und Streikbewegungen erhielten in der zweiten Hälfte der 1860er Jahre eine völlig neuartige Qualität. Nach einer Anlaufphase im Jahre 1868 mit 37 Streiks explodierte in Deutschland die Zahl der Arbeitsniederlegungen 1869 mit 171 Streiks.²² In Frankreich erreichten die Streikbewegungen 1870 mit 116 Arbeitskämpfen, an denen über 88 000 Arbeiter beteiligt waren, ihren Höhepunkt.²³ In Belgien und der Schweiz verschafften zahlreiche mehr oder weniger erfolgreiche Arbeitskämpfe der Internationale großen Zulauf.

¹⁹ Siehe Daniel R. Headrick: *The tools of empire. Technology and European imperialism in the 19th century.* New York [u. a.] 1981. S. 150–164; Reinhard Wendt: *Vom Kolonialismus zur Globalisierung. Europa und die Welt seit 1500.* Paderborn [u. a.] 2007. S. 221–227.

²⁰ Siehe John Hohenberg: *Foreign correspondence. The great reporters and their times.* New York, London 1964. S. 80–85.

²¹ Siehe Jean Dubois: *Le vocabulaire politique et social en France de 1869 à 1872.* Paris 1964. S. 50/51 und 133–135; Otto Ladendorf: *Historisches Schlagwörterbuch.* Straßburg, Berlin 1906. (ND Hildesheim 1968.) S. 18 und 305/306.

²² Thomas Welskopp: *Das Banner der Brüderlichkeit. Die deutsche Sozialdemokratie vom Vormärz bis zum Sozialistengesetz.* Bonn 2000. S. 283. – Siehe Friedhelm Boll: *Arbeitskämpfe und Gewerkschaften in Deutschland, England und Frankreich. Ihre Entwicklung vom 19. zum 20. Jahrhundert.* Bonn 1992. S. 234–241, 244–250 und 633–635; Ulrich Engelhardt: *Arbeitskämpfe als Instrument der Lageverbesserung? In: Arbeiterexistenz im 19. Jahrhundert.* Hrsg. von Werner Conze und Ulrich Engelhardt. Stuttgart 1981. S. 386.

²³ Siehe Michelle Perrot: *Les ouvriers en grève.* Paris 1974. T. 1. S. 51 und 74–80; Edward Shorter and Charles Tilly: *Strikes in France, 1830–1968.* London [u. a.] 1974. S. 110/111; Boll: *Arbeitskämpfe und Gewerkschaften ...* S. 167–177; Fernand Braudel und Ernest Labrousse (Hrsg.): *Wirtschaft und Gesellschaft in Frankreich im Zeitalter der Industrialisierung, 1789–1880.* Bd. 2. Frankfurt am Main 1988. S. 278/279. – Siehe ferner Art. *Die Arbeitseinstellungen in den einzelnen Staaten.* In: *Handwörterbuch der Staatswissenschaften.* Jena. Bd. 1. 3. gänzl. umgearb. Aufl. 1909. S. 927ff.

Gleichzeitig begannen sich die Gewerkschaften als dominante Vertretungsform der Arbeiter durchzusetzen, in erster Linie in Großbritannien, in Ansätzen aber auch schon in Deutschland und in Frankreich. In Großbritannien, wo Gewerkschaften seit dem frühen 18. Jahrhundert eine wichtige Rolle im gewerblichen Arbeitsalltag spielten, erlebten die New Model Unions, nationale Dachverbände, in denen sich die lokalen Berufsorganisationen zu schlagkräftigen Interessenverbänden zusammenschlossen, insbesondere nach dem Londoner Bauarbeiterstreik von 1859/1860 einen steilen Aufschwung. Nach Angaben von George Potter, Herausgeber der Wochenzeitung „Bee-Hive“ und 1868 Mitinitiator des ersten britischen Trades Union Congress (T.U.C.), waren in Großbritannien 1867 bereits 800 000 Arbeiter in Gewerkschaften organisiert.²⁴ George Druitt, Sekretär der London Operative Tailors' Protective Association, bezifferte in einer Befragung der commission to inquire into organization and rules of trades unions im Juni 1868 die Zahl der Gewerkschaftsmitglieder auf über 860 000.²⁵ In zahlreichen britischen Städten entstanden Trades Councils, intergewerkschaftliche Gremien zur Koordination von Arbeitsmaßnahmen und zur politischen Einflußnahme, von denen der Londoner der bedeutendste war.²⁶ Demgegenüber setzte in kontinentaleuropäischen Ländern eine gewerkschaftliche Gründungswelle vor allem nach der Liberalisierung des Koalitionsrechts ein. Das auf plebiszitäre Zustimmung gegründete autoritäre Regime von Napoléon III hatte bereits 1864 – unter Aufrechterhaltung der polizeilichen Überwachung der Arbeiter – ein Gesetz über die Koalitionsfreiheit (siehe Erl. 122.5) erlassen; mit der Gewährung des Vereins- und Versammlungsrechts im Jahre 1868 räumte es weitere politische und soziale Freiräume ein.²⁷ Belgien beseitigte 1866 die Artikel des Strafgesetzbuches, die Arbeitern jede Verabredung zur Einstellung der Arbeit verboten hatten. Im Norddeutschen Bund wurde mit der Gewerbeordnung von 1869 die Abschaffung der Koalitionsverbote durch-

²⁴ Siehe Christiane Eisenberg: Deutsche und englische Gewerkschaften. Entstehung und Entwicklung bis 1878 im Vergleich. Göttingen 1986. S. 214; W. Hamish Fraser: Trade unions and society. The struggle for acceptance 1850–1880. London 1974. S. 16/17.

²⁵ Siehe Tenth report of the commissioners appointed to inquire into the organization and rules of trades unions and other associations. London 1868. (Parliamentary Papers. Session 1867–68. Reports from commissioners. Vol. 39. 3980–VI.) S. 14. – Auf die Frage nach der Zuverlässigkeit der Zahlenangabe antwortete Druitt: „860 000 is a rough average of what we call the trade unionists of the kingdom; there may be more, but not less.“

²⁶ Siehe Fraser: Trade unions and society. S. 42–49.

²⁷ Siehe Ursula Helmich: Arbeitskämpfe in Frankreich. Ein Beitrag zur Sozial- und Rechtsgeschichte, 1789–1939. Meisenheim 1977. S. 142–151; Gerd Engels: Die Entwicklung des französischen Rechts der Koalitionen. Berlin, New York 1972. S. 46–48. – Zur in England seit 1824 mit Einschränkungen bestehenden Vereinigungsfreiheit siehe Eisenberg: Deutsche und englische Gewerkschaften. S. 240–249; Werner Zumbunn: Die Anfänge des englischen Gewerkschaftsrechts. Basel, Stuttgart 1974. S. 46–66.

gesetzt. Österreich gestand 1870 die Koalitionsfreiheit zu, nachdem am 13. Dezember 1869 vor dem Reichstag 20 000 Wiener Arbeiter demonstriert hatten, die erste Massenaktion der österreichischen Arbeiterbewegung.²⁸ In Frankreich bildeten sich vor allem seit 1868 lokale Einzelgewerkschaften („chambres syndicales ouvrières“), die sich vereinzelt bereits zu Berufsverbänden zusammenschlossen.²⁹ In Paris, Lyon, Rouen und Marseille trug die Internationale wesentlich zur lokalen und regionalen Verbandsbildung bei. In der französischen Hauptstadt gehörten von den zwischen 1868 und 1870 gebildeten etwa 75 chambres syndicales ouvrières mehr als 60 der Internationale an.³⁰ In Deutschland entstanden Gewerkschaften oder gewerkschaftsähnliche Vereine nicht zuletzt in enger Verbindung mit den sozialdemokratischen Arbeiterparteien oder der liberalen Fortschrittspartei, teilweise aber auch unabhängig und in Fortsetzung alter Gesellenbruderschaften. Die Buchdrucker und die Zigarrenarbeiter hatten eine Vorreiterrolle und gründeten bereits um 1865/1866 nationale Berufsverbände. Als eine Art Katalysator wirkte der Allgemeine Deutsche Arbeiterkongreß, der vom 26. bis 29. September 1868 in Berlin stattfand und auf dem 206 Delegierte beanspruchten, mehr als 140 000 Arbeiter zu vertreten.³¹ Mit dem auf Einladung von Johann Baptist von Schweitzer und Friedrich Wilhelm Fritzsche zustande gekommenen „Trades Unions-Bildungs-Congress[...] zu Berlin“³² kamen die beiden führenden Mitglieder des lassallea-

²⁸ Siehe Hans Hautmann, Rudolf Kropf: Die österreichische Arbeiterbewegung vom Vormärz bis 1945. Sozialökonomische Ursprünge ihrer Ideologie und Politik. 3., erw. Aufl. Wien [u. a.] 1974. S. 60. – Siehe ferner Theo Mayer-Maly: Die Entwicklung des Arbeitskampfrechts in Deutschland und in den westlichen Industriestaaten vom Ausgang des 19. Jahrhunderts bis 1945. In: Die Entwicklung des Arbeitskampfrechts in Deutschland und in den westlichen Nachbarstaaten. Hrsg. von Hans Pohl. Wiesbaden 1980. S. 18–21; Hugo Seiter: Streikrecht und Aussperrungsrecht. Tübingen 1975. S. 54–58; Peter Kögler: Arbeiterbewegung und Vereinsrecht. Berlin 1974. S. 14–26.

²⁹ Boll: Arbeitskämpfe und Gewerkschaften ... S. 167–179; Histoire économique et sociale de la France. T. 3: 1789 – années 1880. L'avènement de l'ère industrielle. Ed. par André Armengaud. Paris 1993. Vol. 2. S. 817–820; Helmich: Arbeitskämpfe in Frankreich. S. 174–176; Paul Louis: Histoire du mouvement syndical en France. T. 1: 1789 à 1918. Paris 1947. S. 98–109.

³⁰ Siehe Boll: Arbeitskämpfe und Gewerkschaften ... S. 176; Perrot: Les ouvriers en grève. T. 2. S. 432; Jacques Rougerie: L'A.I.T. et le mouvement ouvrier à Paris pendant les événements de 1870–1871. In: International Review of Social History. Assen. Vol. 17. 1972. S. 7–10; derselbe: Les sections françaises de l'Association Internationale des Travailleurs. In: La Première Internationale. L'institution – L'implantation – Le rayonnement. Paris 1968. S. 124/125.

³¹ Siehe Ulrich Engelhardt: „Nur vereinigt sind wir stark“. Die Anfänge der deutschen Gewerkschaftsbewegung 1862/63 bis 1869/70. Stuttgart 1977. Bd. 1. S. 599/600. – Wilhelm Liebknecht bezifferte auf einer Arbeiterversammlung in Leipzig am 27. Oktober 1868 die Zahl der in deutschen Arbeiterorganisationen gemusterten Arbeiter „hoch gerechnet“ zusammen auf „etwa 30 000 Mann“; erst die zehnfache Zahl sei „eine Macht“. (Arbeiterversammlung in Leipzig. In: Demokratisches Wochenblatt. Leipzig. Nr. 44, 31. Oktober 1868. S. 349.)

³² Marx an Engels, 25. September 1868.

nischen Allgemeinen Deutschen Arbeitervereins (ADAV) freiheitsliberalen und anderen sozialdemokratischen Konkurrenzinitiativen zuvor. Marx sprach deshalb von einem „Theatercoup Schweitzers“, der darauf abziele „daß Schweitzer an die Stelle seiner Diktatorschaft des A.D.A.[V.] in sehr simpler Weise die Diktatorschaft der deutschen Arbeiterklasse setzen zu können“ glaube, was „sehr naiv“ sei.³³ Gegenüber Schweitzer selbst bezeichnete er den Berliner Kongreß als „nicht drängend“; Schweitzer hätte sich „mit den Führern *ausserhalb* des Lassalleschen Kreises verständigen“ sollen.³⁴ Neben den Arbeiterschaften der lassalleanischen Sozialdemokratie, die im Allgemeinen Deutschen Arbeiterunterstützungsverband etwa 36 000 Arbeiter organisieren konnten, gründeten sich 1869 in rascher Folge zwei weitere Gewerkschaftsverbände, der sozialliberale Verband der Deutschen Gewerkvereine, der nach einem halben Jahr zwölf Gewerkvereine mit mehr als 250 Ortsvereinen und mehr als 30 000 Mitglieder umfaßte, aber nach dem Scheitern des Arbeitskonflikts im niederschlesischen Steinkohlenrevier um Waldenburg im Dezember 1869/Januar 1870 massiv Mitglieder verlor,³⁵ sowie die Internationalen Gewerksgenossenschaften, die auf Betreiben der 1869 auf dem Eisenacher Kongreß gegründeten Sozialdemokratischen Arbeiterpartei zustande kamen. Bis zum Ausbruch des Deutsch-Französischen Krieges entstanden in Deutschland etwa 75 nationale Berufs- und Branchenverbände und schlossen sich maximal immerhin 78 000 Arbeiter Gewerkschaften an.³⁶

Über Streikkomitees und Gewerkschaften hinaus entwickelte sich in den 1860er Jahren eine breite Vielfalt von Arbeiterzusammenschlüssen, von Vereinigungen zur gegenseitigen Hilfe, Kranken-, Sterbe- und Invalidenkassen, bis hin zu Spar- und Kreditvereinen sowie Distributiv- und Konsumgenossenschaften. Erstmals seit 1848 kam es vor allem in Frankreich und auch in Deutschland zur Neugründung von Produktionsgenossenschaften.³⁷ Insbeson-

³³ Marx an Engels, 29. September 1868.

³⁴ Marx an Johann Baptist von Schweitzer, 13. Oktober 1868. (Entwurf.) – Siehe Johann Baptist von Schweitzer an Marx, 15. September und 8. Oktober 1868, sowie Marx an Carl Speyer, Deutscher Bildungsverein für Arbeiter in London, 23. November 1868.

³⁵ Siehe Hans-Georg Fleck: Sozialliberalismus und Gewerkschaftsbewegung. Die Hirsch-Dunckerschen Gewerkvereine 1868–1914. Köln 1994. S. 57 und 65; R[udolph] Meyer: Der Emancipationskampf des vierten Standes. Bd. 1. 2., verm. Auflage. Berlin 1882. S. 286/287.

³⁶ Siehe Ulrich Engelhardt: Gewerkschaftliches Organisationsverhalten in der ersten Industrialisierungsphase. In: Arbeiter im Industrialisierungsprozeß. Herkunft, Lage und Verhalten. Hrsg. von Werner Conze und Ulrich Engelhardt. Stuttgart 1979. S. 390/391, und derselbe: „Nur vereinigt sind wir stark“. Bd. 2. S. 1059/1060 und 1220, Anm. 37. – Siehe ferner Axel Schildt: Die Arbeiterschaft im 19. und 20. Jahrhundert. München 1996. S. 14–17; Welskopp: Das Banner der Brüderlichkeit. S. 266–284.

³⁷ Siehe Jules Simon: Le Travail. 6. éd. Paris 1870. S. 337–339. – Christiane Eisenberg: Frühe Arbeiterbewegung und Genossenschaften. Theorie und Praxis der Produktivgenossenschaften in der deutschen Sozialdemokratie und den Gewerkschaften der 1860er/1870er Jahre. Köln 1975. S. 20 und 124–179. – In Großbritannien hatte der

dere letztere spielten trotz ihrer ökonomisch oft nur marginalen Bedeutung in den damaligen sozialkritischen Debatten und Zukunftsentwürfen eine umso wichtigere Rolle. Sie kamen dem Erfahrungshorizont der meist kleingewerblichen Handwerker und Arbeiter, die in den 1860er Jahren eine wesentliche Trägerschicht der Arbeiterbewegungen ausmachten, relativ weit entgegen. Die Zielsetzungen reichten von einer Beschäftigungsgarantie in Zeiten verbreiteter Arbeitslosigkeit bis zur sozialistischen Umgestaltung der Gesellschaft.³⁸ Im August 1867 hatte es von sozialliberaler Seite den Versuch gegeben, einen internationalen Genossenschafts-Kongreß in Paris durchzuführen, der jedoch von den französischen Behörden im letzten Moment untersagt worden und dann im organisatorischen Chaos versunken war.³⁹ In der Inauguraladresse der Internationalen Arbeiterassoziation hatte Marx 1864 die Genossenschaftsbewegung, „especially the co-operative factories“, als „victory of the political economy of labour over the political economy of property“ gefeiert: „The value of these great social experiments cannot be overrated.“⁴⁰ Diese Einschätzung bekräftigte die Internationale auf ihren Kongressen und sah die aktive Unterstützung des Genossenschaftswesens als selbstverständlichen Bestandteil ihres Aufgabenkatalogs an. Selbst der Generalrat war bei der Vermittlung von Krediten und Geschäftsverbindungen behilflich (siehe S. 543). Die Jahreskon-

Aufschwung der Genossenschaftsbewegungen bereits ein Jahrzehnt früher wieder eingesetzt. (Siehe Michael Prinz: Brot und Dividende. Konsumvereine in Deutschland und England vor 1914. Göttingen 1996. S. 41/42 und 78ff.)

³⁸ Siehe Jeanne Gaillard: Les associations de production et la pensée politique en France (1852–1870). In: Le Mouvement social. Nr. 52. Paris 1965. S. 59–84; Mathieu Dreyfus: Liberté, égalité, mutualité. Mutualisme et syndicalisme 1852–1967. Paris 2001. S. 46–52; Eisenberg: Frühe Arbeiterbewegung und Genossenschaften. S. 36–49.

³⁹ Siehe „Bericht über den projectirten ‚internationalen Genossenschafts-Congreß‘ in Paris“ des lassalleianischen Schneiders F.S. Liebisch aus Hamburg in: Social-Demokrat. Berlin. Nr. 107, 11. September 1867. Beilage. S. 1/2; Antide Martin: History of the prohibition of the Co-operative Congress of Paris. In: The Social Economist. London. Nr. 19, 1. September 1868. S. 1/2. – Eine zentrale Rolle in der Vorbereitung des Kongresses spielte der ungarische Emigrant und Ökonom Ignace Edouard Horn, eigentlich Ignác Eduard Einhorn, Redakteur der Pariser Zeitung „L’Avenir national“, ein Bewunderer des deutschen Genossenschaftsgründers Hermann Schulze-Delitzsch. Letzterer, durch dessen Bemühen das preußische Genossenschaftsgesetz vom 27. März 1867 zustande gekommen war und die Genossenschaften in Preußen eine gesetzliche Basis erhalten hatten, hatte den Kongreß unterstützt. (Siehe Les Associations ouvrières et l’ordre social. [Gez.:] Schulze-Delitzsch. In: Journal des Economistes. Paris 1867. T. 8. S. 109–112. – Siehe auch Wolfgang Klein: Schulze-Delitzschs Kampf um die Anerkennung der Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaft als Rechtssubjekt vor dem Hintergrund der politischen Verhältnisse in Preußen mit einer vergleichenden Darstellung der englischen und französischen Entwicklung. Diss. jur. Heidelberg 1972. S. 11–35 und 135–139.)

⁴⁰ Karl Marx: Address of the International Working Men’s Association (Inaugural Address). In: MEGA[®] I/20. S. 10.

gresse dienten auch als kleine Messen für die in Produktivgenossenschaften hergestellten Erzeugnisse.⁴¹

In politischer Hinsicht setzten 1868 in Europa eine Radikalisierung der Oppositionsbewegungen und eine Verselbständigung der Arbeiterbewegungen ein, die allerdings lediglich in Deutschland in sozialdemokratische Parteibildungen mündeten.⁴²

Nach Durchsetzung der Wahlreform von 1867, die den Kreis der Wähler in England und Wales auf knapp zwei Millionen immerhin fast verdoppelt hatte,⁴³ formierte sich in Großbritannien die demokratische Bewegung aus bürgerlichen Radikalen und politisierten Gewerkschaftern neu. In den allgemeinen Wahlen von November/Dezember 1868 gelang es keinem der wenigen Arbeiterkandidaten, ins Parlament einzuziehen. Daraufhin löste sich im März 1869 die mit der Liberalen Partei kooperierende Reform League auf. Es entwickelte sich ein breites Spektrum demokratischer Reform- und Arbeiterorganisationen, die sich von den Liberalen, die mit Gladstone seit 1868 die Regierung stellten, in wichtigen Fragen zunehmend abgrenzten.⁴⁴ Als die neue Regierung im Februar 1869 nur einen Teil der irischen politischen Gefangenen amnestierte und am 18. Oktober ausdrücklich weitere Freilassungen ablehnte, entstand auch in England eine breite Amnestiebewegung, die am 24. Oktober 1869 in einer Großdemonstration mit 60 000 bis 80 000, möglicherweise sogar 100 000 Menschen gipfelte. Marx, der seine Familie zur Massenversammlung im Hyde Park begleitete, bezeichnet am 26. Oktober im Generalrat der Internationale als „the main feature of the demonstration“, daß „at least a part of the English Working Class had lost their prejudice against the Irish“ (S. 722.6–10). In der sich programmatisch und organisatorisch neu formierenden demokratischen Bewegung Londons gewann die Landfrage rasch an Bedeutung. Die Gründung der Land and Labour League, für die Johann Georg Eccarius unter Mitwirkung von Marx die Inaugurationserklärung (S. 1020–1024) verfaßte, erfolgte im Herbst 1869 in Konkurrenz zur gemäßigten Land Tenure Reform Association, zu deren Gründung Mitte Juli 1869 John Stuart Mill zusammen mit weiteren radikalen

⁴¹ Siehe Eisenberg: Frühe Arbeiterbewegung und Genossenschaften. S. 44–47.

⁴² Siehe Jürgen Kocka: Die Trennung von bürgerlicher und proletarischer Demokratie im europäischen Vergleich. In: Derselbe (Hrsg.): Europäische Arbeiterbewegungen im 19. Jahrhundert. Deutschland, Österreich, England und Frankreich im Vergleich. Göttingen 1983. S. 5–20; Stefan Berger: Die europäische Arbeiterbewegung und ihre Historiker. In: Jahrbuch für europäische Geschichte. München. Bd. 6. 2005. S. 164–171.

⁴³ Siehe K. Theodore Hoppen: The mid-Victorian generation, 1846–1886. Oxford 1998. S. 246–253.

⁴⁴ Siehe Detlev Mares: Auf der Suche nach dem „wahren“ Liberalismus. Demokratische Bewegung und liberale Politik im viktorianischen England. Berlin, Wien 2002. S. 38–52; Margot C. Finn: After Chartism. Class and nation in English radical politics, 1848–1874. Cambridge 1993. S. 254ff.; The era of the Reform League. English labour and radical politics 1857–1872. Documents selected by Gustav Mayer. Ed. by John Breuilly [u. a.] Mannheim 1995. S. 255ff.

Parlamentsmitgliedern und Reformern die Initiative ergriffen hatte.⁴⁵ Schließlich drang nach dem Zusammenbruch des bonapartistischen Regimes und der Proklamation der Republik in Paris im September 1870 die englische demokratische Bewegung auf eine Anerkennung der französischen Republik durch die britische Regierung und befürwortete teilweise sogar eine militärische Intervention Großbritanniens im Deutsch-Französischen Krieg zugunsten Frankreichs.⁴⁶

In Frankreich sah sich das bonapartistische Regime in den 1860er Jahren zu immer weitergehenden Liberalisierungsmaßnahmen gezwungen, ohne jedoch seinen Machtverfall und die Radikalisierung der Oppositionsbewegungen, insbesondere in den Städten, aufhalten zu können. Der sich formierenden republikanisch-demokratischen Opposition schlossen sich verstärkt auch wachsende Teile der Arbeiterschaft an. Die Reform des repressiven Pressegesetzes von 1852 im Mai 1868 führte zur Gründung von 140 neuen Zeitungen und Zeitschriften, die fast alle eine regierungskritische Tendenz aufwiesen.⁴⁷ Allein die von Henri Rochefort in Paris herausgegebene republikanische Tageszeitung „La Marseillaise“, in der von März bis Mai 1870 die Artikelserie von Marx' ältester Tochter Jenny „sur la question irlandaise“ erschien (S. 1027–1051), erreichte eine Auflage von rund 44 000 Exemplaren.⁴⁸ Nach Freigabe des Versammlungsrechtes Mitte Juni 1868 weiteten sich die zunächst von dem sozialliberalen Ökonomen Ignace Edouard Horn initiierten öffentlichen Versammlungen – insbesondere in der französischen Hauptstadt – zu einer breiten, nicht zuletzt von Arbeitern getragenen Versammlungsbewegung aus. In diesen „réunions publiques“, obwohl von Polizeibeamten überwacht, wurde erstmals öffentlich ein breites Spektrum wirtschaftlicher, sozialer und zunehmend auch politischer Fragen erörtert.⁴⁹ Wie ein Korrespondent der „Kölnischen Zeitung“ im Juli 1868 aus Paris berichtete, wurden „namentlich“ über die Verhältnisse der Arbeiter, „über Genossenschaftswesen und Arbeiterschulen etc. Resolutionen gefaßt“.⁵⁰ Durch die ausführliche Berichterstattung in der französischen,

⁴⁵ Siehe S. 2213–2222. – Siehe auch Mares: Auf der Suche nach dem „wahren“ Liberalismus. S. 61–67.

⁴⁶ Siehe S. 1753 und Erl. 853.16–17. – Zur am 31. Januar 1871 von Engels eröffneten Debatte im Generalrat über „the attitude of the English working class on the present phase of the war“ siehe S. 873.27, Erl. 873.27–31, S. 876.14–28 und 919–921, S. 886.32–887.5 und 922–924, sowie S. 903.3–24 und 903.24–904.31. – Siehe auch Marx an Louis Kugelmann, 4. Februar 1871, und Marx an Paul Lafargue, 4. Februar 1871.

⁴⁷ Siehe *Histoire générale de la presse française*. Publ. sous la dir. de Claude Bellanger [u. a.] T. 2: De 1815 à 1871. Paris. 1969. S. 345ff.

⁴⁸ Siehe ebenda. S. 356.

⁴⁹ Siehe Alain Dalotel, Alain Faure et Jean-Claude Freiermuth: *Aux origines de la Commune. Le mouvement des réunions publiques à Paris 1868–1870*. Paris 1980. S. 34ff.; G[ustave] de Molinari: *Le socialisme en 1869*. In: *Journal des Economistes*. Paris 1869. T. 14. S. 333–350.

⁵⁰ *Napoleonismus und Arbeiter*. *Köln, 13. Juli. In: *Kölnische Zeitung*. Nr. 193, 13. Juli 1868. Zweites Blatt.

aber auch in der europäischen Presse konnte die Bewegung über Paris hinaus Wirkung entfalten. So nahm auch Marx in London von den „ökonomischen Volkssitzungen unter der leadership des Rabbiner A. Einhorn“ in Paris Notiz.⁵¹ Zuvor hatte sich bereits zur Weltausstellung von 1867 – wie schon 1862 – eine französische Arbeiterkommission bilden können, die 370 aus Wahlen hervorgegangene Delegierte umfaßte. Ihre Berichte, die sie bis April 1868 in öffentlichen, danach bis Juni 1869 in internen Versammlungen beriet, veröffentlichte sie 1868 und 1869.⁵² In den Kommissionsberatungen und vor allem in den réunions publiques, die in einer zweiten Phase durch die französischen Parlamentswahlen von 1869 und das Plebiszit vom Mai 1870 bestimmt waren,⁵³ vollzog sich die Abwendung vieler Arbeiteraktivisten vom politisch eher gemäßigten Proudhonismus und die Annäherung an den Radikalismus Auguste Blanquis und anderer Republikaner.⁵⁴ In den französischen Parlamentswahlen am 23./24. Mai 1869 erhielt die Opposition 3,35 Millionen Stimmen gegenüber 4,45 Millionen für die regierungsoffiziellen Kandidaten. Als Napoléon III am 8. Mai 1870 seine liberalen Zugeständnisse durch eine Volksabstimmung bestätigen ließ, konnte er allerdings noch einmal eine relativ große Zustimmung erzielen, 7,35 zu 1,56 Millionen bei etwa 2 Millionen Enthaltungen.⁵⁵

In Deutschland löste sich in der Reichseinigungsära die Arbeiterbewegung vom demokratischen Flügel des Liberalismus und verselbständigte sich parteipolitisch, ohne daß es allerdings vor 1875 zur Bildung einer einheitlichen sozialdemokratischen Partei kam. Der 1863 gegründete Allgemeine Deutsche Arbeiterverein (ADAV) konnte sich auch nach Ferdinand Lassalles frühem Tod im August 1864 und unter Führung Schweitzers nicht als alleinige sozialdemokratische Arbeiterpartei durchsetzen.⁵⁶ Vielmehr konstituierten sich die der

⁵¹ Marx an Engels, 14. November 1868.

⁵² Siehe Exposition universelle de 1867. Commission ouvrière de 1867. Recueil des procès-verbaux des assemblées générales des délégués ... und Exposition universelle de 1867. Commission ouvrière de 1867. 2^{me} Recueil des procès-verbaux des assemblées générales des délégués ... (Reprint in der Sammlung Les Révolutions du XIX^e siècle. Paris 1988. Vol. 3 und 4.) – Siehe Wilhelm Lexis: Gewerksvereine und Unternehmerverbände in Frankreich. Leipzig 1879. S. 165–170; Michel Cordillot: Eugène Varlin. Paris 1991. S. 104–115. – Im ersten Berichtsband erfolgte auch ein Abdruck der Statuten der Internationalen Arbeiterassoziation. (Siehe Exposition universelle de 1867. Commission ouvrière de 1867. Recueil des procès-verbaux des assemblées générales des délégués ... S. 120–123. – Siehe MEGA[®] I/20. S. 236–240.)

⁵³ Siehe [Auguste Vitu:] Les réunions publiques à Paris, 1868–1869. Paris 1869; Gustave Lefrançais: Souvenirs d'un révolutionnaire. Bruxelles 1902. S. 241–277.

⁵⁴ Siehe Martin Phillip Johnson: The paradise of association. Ann Arbor 1996 S. 19–21; Dalotel, Faure, Freiermuth: Aux origines de la Commune. S. 106–123; Rougerie: Les sections françaises ... S. 104–108; Julian P. W. Archer: The First International in France, 1864–1871. Lanham [u. a.] 1997. S. 135–144; Maurice Dommanget: Blanqui et l'opposition révolutionnaire à la fin du Second Empire. Paris 1960. S. 171–179 und 220–222.

⁵⁵ Siehe Frédéric Bon: Les élections en France. Paris 1978. S. 33/34.

Fortschrittspartei nahestehenden Arbeiterbildungsvereine, die sich 1863 zum Vereinstag Deutscher Arbeitervereine (VDAV) zusammengeschlossen hatten, sowie Abspaltungen des ADAV im August 1869 in Eisenach zur Sozialdemokratischen Arbeiterpartei (SDAP).⁵⁷ Spätestens seit dem fünften Vereinstag des VDAV im September 1868 in Nürnberg hatte der Konkurrenzkampf der beiden sozialdemokratischen Richtungen, der nicht zuletzt von persönlichen Animositäten genährt war, an Heftigkeit zugenommen. Während es sich beim ADAV um eine norddeutsch ausgerichtete Bewegung handelte, umfaßte der VDAV vorwiegend nichtpreußische, in den Mittel- und Kleinstaaten beheimatete Vereine.⁵⁸ Bei den Wahlen zum verfassungsberatenden und dann zum ersten ordentlichen Reichstag des Norddeutschen Bundes am 12. Februar beziehungsweise am 31. August 1867, die erstmals seit 1848 wieder auf der Grundlage des allgemeinen, gleichen, direkten und geheimen (Männer-)Wahlrechts durchgeführt wurden, konnten die verschiedenen Arbeitergruppierungen erste Erfolge erzielen. Im Februar erhielten sie rund 40 000 Stimmen und zwei Mandate, im August wahrscheinlich 35 000 Stimmen und sechs Mandate, durch Nachwahlen 1868 und 1869 sogar noch weitere drei Mandate. Der Norddeutsche Bund, als Provisorium und Vorstufe eines deutschen Gesamtstaates angesehen, wurde nach dem Deutsch-Französischen Krieg von 1870/1871 durch Verträge mit den einzelnen süddeutschen Staaten zum Deutschen Reich erweitert. In der Wahl zum ersten Reichstag am 3. März 1871 erhielten ADAV und SDAP zusammen zwar rund 102 000 Stimmen, aber nur noch zwei Mandate.⁵⁹

Die Internationale Arbeiterassoziation. Zielsetzung und transnationale Wirkung

Die Internationale Arbeiterassoziation, gegründet 1864 in London, muß als eine der Geburtshelferinnen des europäischen Sozialismus betrachtet werden. Bis zu ihrer Auflösung 1872/76 blieb sie „eine lose Verbindung heterogener

⁵⁶ Siehe Toni Offermann: Die erste deutsche Arbeiterpartei. Materialien zur Organisation, Verbreitung und Sozialstruktur von ADAV und LADAV 1863–1871. Bonn 2002.

⁵⁷ Siehe Roger P. Morgan: The German Social Democrats and the First International 1864–1872. Cambridge 1965. S. 128ff.; Shlomo Na'aman: Von der Arbeiterbewegung zur Arbeiterpartei. Der Fünfte Vereinstag der Deutschen Arbeitervereine zu Nürnberg im Jahre 1868. Eine Dokumentation. Berlin 1976. S. 36–59; Ilse Fischer: August Bebel und der Verband Deutscher Arbeitervereine 1867/68. Brieftagebuch und Dokumente. Bonn 1994. S. XII–XXVI und LXV–LXVIII.

⁵⁸ Siehe Welskopp: Das Banner der Brüderlichkeit. S. 114–144.

⁵⁹ Siehe Wilhelm Heinz Schröder: Sozialdemokratische Parlamentarier in den deutschen Reichs- und Landtagen 1867–1933. Düsseldorf 1995. S. 97–100; Klaus Erich Pollmann: Arbeiterwahlen im Norddeutschen Bund 1867–1870. In: Geschichte und Gesellschaft. Göttingen. Jg. 15. 1889. H. 2. S. 164–195. – Die für die Sozialdemokraten 1871 abgegebenen Stimmen entsprachen 3,1 Prozent von allen gültigen Stimmen.

Gruppen mit mehr oder minder sozialistischer Orientierung“,⁶⁰ die in erster Linie den Zweck verfolgte, Kontakte zwischen den Arbeiterorganisationen in den verschiedenen Ländern herzustellen und die Voraussetzungen für ein gemeinsames Handeln zu verbessern.⁶¹ Durch Briefkommunikation, jährliche europäische, aber auch regionale Kongresse sowie eine ausgedehnte Zeitungsberichterstattung wurde der internationale Austausch hergestellt. Koordiniert wurde dieses verbandsähnliche Arbeiternetzwerk von einem auf den jährlichen Kongressen der Internationale gewählten Generalrat in London, dem Marx seit 1864 und Engels seit Oktober 1870 angehörten. Auf den Kongressen der Internationale – vor allem auf den im Bearbeitungszeitraum dieses MEGA-Bandes abgehaltenen Kongressen in Brüssel (1868) und Basel (1869) – wurden die Grundforderungen diskutiert und in Beschlüsse gefaßt, die über Jahrzehnte hinweg die Programmatik sozialistischer und kommunistischer Bewegungen in Europa beeinflussten.⁶² Die Internationale Arbeiterassoziation, bereits 1870 in der französischen und englischen Öffentlichkeit oft nur als „l'Internationale“ oder „International“ bezeichnet,⁶³ trug wesentlich dazu bei, daß der Begriff „in-

⁶⁰ Georges Haupt: Sozialistische Internationale. In: Sowjetsystem und demokratische Gesellschaft. Eine vergleichende Enzyklopädie. Hrsg. von C. D. Kernig. Bd. 5. Freiburg [u. a.] 1972. Sp. 1000.

⁶¹ Siehe Julius Braunthal: Geschichte der Internationale. 2. Aufl. Berlin, Bonn 1978. Bd. 1; Henryk Katz: The emancipation of labor. A history of the First International. New York, London 1992; Marcel van der Linden: The rise and fall of the First International. An Interpretation. In: Internationalism in the labour movement 1830–1930. Ed. by Frits van Holthoorn und Marcel van der Linden. Leiden [u. a.] 1988. Vol. 1. S. 323–335; Gustav Jaeckh: Die Internationale. Leipzig 1904; I. A. Bach, L. I. Golman und W. E. Kunina (Hrsg.): Die Erste Internationale. Bd. 1: 1864–1870; Bd. 2: 1870–1876. (Aus dem Russ. von L. Steinmetz.) Moskau 1981; James Guillaume: L'Internationale. Documents et Souvenirs (1864–1872). T. 1–4. Paris 1905, 1907, 1909 und 1910. (ND Paris 1985.) T. 1; La Première Internationale. L'institution ...; Maximilien Rubel: Karl Marx et la Première Internationale. Une chronologie. In: Cahiers de l'I.S.E.A. Paris. Nr. 152. 1964. S. 9–82. – Henry Collins and Chimen Abramsky: Karl Marx and the British labour movement. Years of the First International. London, New York 1965. S. 59ff.; Timothy Messer-Kruse: The Yankee International. Marxism and the American reform tradition, 1848–1876. Chapel Hill, London 1998. – Siehe ferner Miklós Molnár: Le déclin de la Première Internationale. Genève 1963, sowie die gekürzte deutsche Übersetzung derselbe: Die Londoner Konferenz der Internationale 1871. In: Archiv für Sozialgeschichte. Hannover. Bd. 4. 1964. S. 283–445; Ludolf Herbst: Die erste Internationale als Problem der deutschen Politik in der Reichsgründungszeit. Göttingen 1975.

⁶² Siehe Wolfgang Schieder: Karl Marx als Politiker. München 1991. S. 74–117; Geoff Eley: Forging democracy. The history of the Left in Europe, 1850–2000. Oxford 2002. S. 33–63; F[rancis] S. L. Lyons: Internationalism in Europe, 1815–1914. Leyden 1963. S. 164–179.

⁶³ Auch im internen Sprachgebrauch im unmittelbaren Umfeld der Internationalen Arbeiterassoziation (IAA) – beziehungsweise Association Internationale des Travailleurs (AIT) und International Working Men's Association (IWMA) – hatte sich schon bald die

ternational“ seit den 1870er Jahren in die europäischen Lexika und Enzyklopädiën aufgenommen wurde.⁶⁴

Marx hatte im September/Oktober 1864 die programmatischen Gründungsdokumente der Internationale, die Inauguraladresse und die Organisationsstatuten, verfaßt.⁶⁵ In den „Provisional Rules“, die am 5. September 1866 auf dem Genfer Kongreß der Internationale als definitive Statuten der Organisation angenommen worden waren,⁶⁶ formulierte er als Aufgabe der Internationale, „to afford a central medium of communication and co-operation between Working Men’s Societies existing in different countries, and aiming at the same end: viz., the protection, advancement, and complete emancipation of the working classes.“⁶⁷ Das Ziel, „the great end“, umschrieb er als „the economical emancipation of the working classes to which every political movement ought to be subordinate as a means“.⁶⁸ Erreicht werden sollte die Arbeiteremanzipation aus eigener Kraft. So wurde in der programmatischen Präambel der „Provisional Rules“ hervorgehoben: „[T]he emancipation of the working classes must be conquered by the working classes themselves“.⁶⁹

Kurzbezeichnung eingebürgert. (Siehe beispielsweise Marx an Engels, 20. Mai 1865; Wilhelm Liebknecht an Marx, 10. August 1866; Jenny Marx (Ehefrau) an Johann Philipp Becker, 29. Januar 1866; Marx an Engels, 17. Dezember 1866 und 2. April 1867; Engels an Marx, 12. September 1867 und 17. April 1868.) – Der Korrespondent der „Daily News“ auf dem Brüsseler Kongreß berichtete 1868: „[I]t is the custom to call it for the sake of brevity, ‘The International’“. (The Congress of the International Association of Workmen. Brussels, Sept. 7. In: The Daily News. London. Nr. 6975, 9. September 1868. S. 5, Sp. 3.)

⁶⁴ Siehe Peter Friedemann und Lucian Hölscher: Internationale, International, Internationalismus. In: Geschichtliche Grundbegriffe. Hrsg. von Otto Brunner [u. a.] Bd. 3. Stuttgart 1982. S. 368, 371 und 380–387; Dubois: Le vocabulaire politique et social en France de 1869 à 1872. S. 134.

⁶⁵ Siehe Karl Marx: Address of the International Working Men’s Association (Inaugural Address), und Provisional Rules of the International Working Men’s Association. In: MEGA[®] I/20. S. 3–12 und 13–15. – Marx an Engels, 4. November 1864. In: MEGA[®] III/13. Br. 21.58–176.

⁶⁶ Siehe MEGA[®] I/20. S. 658/659 und 688–700.

⁶⁷ Ebenda. S. 14. – In den 1866 beschlossenen Statuten (siehe Karl Marx: Statuts de l’Association Internationale des Travailleurs votés au Congrès de Genève (1866). Ebenda. S. 236–240) heißt es: „L’association est établie pour procurer un point central de communication et de coopération entre les ouvriers des différents pays aspirant au même but, savoir: la protection mutuelle, le progrès de le complet affranchissement de la classe ouvrière.“ (Ebenda. S. 239.)

⁶⁸ MEGA[®] I/20. S. 13. – In den 1866 verabschiedeten Statuten heißt es: „l’émancipation économique des travailleurs est le grand but auquel tout mouvement politique doit être subordonné comme moyen“. (Ebenda. S. 236.)

⁶⁹ MEGA[®] I/20. S. 13. – Siehe ebenda. S. 236. – Mit der Redaktion einer deutschen Übersetzung der auf dem Genfer Kongreß beschlossenen „Statuts de l’Association Internationale des Travailleurs votés au Congrès de Genève (1866)“ (MEGA[®] I/20. S. 236–240) waren auf dem Kongreß Johann Georg Eccarius, Pierre Coullery und

Diese Ziel- und Aufgabenbestimmung der Internationalen Arbeiterassoziation stellten zwischen 1868 und 1870 Marx und andere Generalratsmitglieder immer wieder heraus. Als der Generalrat im März 1869 mit dem zweiten Aufnahmeantrag der von Bakunin mitbegründeten Alliance internationale de la Démocratie Socialiste konfrontiert war, konstatierte Marx in dem von ihm verfaßten Antwortschreiben des Generalrats (S. 116/117 und 118/119), dessen Inhalt er am 5. März in einem Brief an Engels skizzierte, daß die Entwicklungsstufe der Arbeiterklasse in den verschiedenen Ländern „nothwendig sehr verschieden“ sei und sich „nothwendig auch die reelle Bewegung in sehr verschiedenen theoretischen Formen“ ausdrücke. „Die Gemeinsamkeit der Aktion, welche die Internationale Arbeiterassoziation ins Leben rufe, der Ideen-Austausch durch die verschiedenen Organe der Sektionen in allen Ländern, endlich die direkte Debatte auf den allgemeinen Kongressen“, zeigte er sich überzeugt, „würden nach u. nach für die allgemeine Arbeiterbewegung auch das gemeinsame theoretische Programm schaffen.“⁷⁰ Eccarius betonte in einem Brief, den er im Namen des Generalrats im März 1869 an den Edinburgh Trades Council richtete: „Trades-unionism has only taken root on the continent of Europe since the foundation of our association, and in consequence of the inter-communications which have been established by its aid.“ Die Zeitung „The Liverpool Mercury“ druckte den Brief als Beispiel dafür ab, „what some of the trades-union agitators in London ... are engaged in doing“.⁷¹ Im Vorfeld des Plebiszits vom 8. Mai 1870 unterstellte die französische Regierung der Internationale, nicht nur von London aus Arbeitskämpfe in Frankreich ausgelöst zu haben, sondern auch in die Vorbereitung eines Komplotts gegen Napoléon III involviert gewesen zu sein.⁷² In einer von Marx zuerst in englisch und dann in französisch verfaßten Erklärung (S. 771.31–772.14 und 231/232) warf der Generalrat der französischen Regierung vor, lediglich eine Manipulation des Plebiszits zu bezwecken. Als Aufgabe der Internationale und ihrer Mitgliedsorganisationen hob Marx hervor, „to act not only as centres for the organisation of the working class, but also to aid, in their different countries, all political movements tending to the accomplishment of our ultimate end, viz., *the economical emancipation of the working class*“. Dies tue sie jedoch nicht im Verborgenen, sondern „publicly“ (S. 771.31–772.14). In einem weiteren von Eccarius formulierten Text, der in der „Times“ erschien, stellte der Generalrat als Ergebnis seines Wirkens heraus: „The result is that at present there is a net-work of trade societies all over the Continent.“⁷³

Karl Bürkli beauftragt worden. (Siehe für den Text der „Generalstatuten“ MEGA[®] I/20. S. 1263–1267.) Eine englische Übersetzung fertigte Eccarius im Oktober 1867 im Auftrag des Generalrats an. (Rules of the International Working Men's Association. Founded September 28th, 1864. London [1867]. – Siehe S. 521.16–17 und Erl.)

⁷⁰ Marx an Engels, 5. März 1869. – Siehe ähnlich S. 116.16 und 118.14.

⁷¹ Trade Unions and short time. In: The Liverpool Mercury. Nr. 6604, 26. März 1869. S. 6, Sp. 6. – Siehe Erl. 635.5–6.

⁷² Siehe Archer: The First International in France ... S. 204–206.

Während die Internationale in Großbritannien bereits Ende 1867 einen Höhepunkt ihrer organisatorischen Ausbreitung erreicht hatte, machte sie auf dem europäischen Kontinent bis zum Ausbruch des Deutsch-Französischen Krieges im Juli 1870 weiterhin erhebliche Fortschritte. Die Mitgliederzahl, die Verbreitung ihrer Zeitschriften, die Anzahl tätiger Sektionen und die Teilnehmer an ihren jährlichen Kongressen nahmen ständig zu. Hatten am Lausanner Kongreß von 1867 64 Delegierte teilgenommen, zu denen noch sechs Delegierte eines Lausanner Industrie- und Handelsvereins, allerdings ohne Stimmrecht, kamen, erreichte der Brüsseler Kongreß von 1868 mit einhundert Delegierten, von denen allerdings mehr als fünfzig das Gastland vertraten, einen Rekord. Auf dem Baseler Kongreß 1869 zählte man insgesamt 79 Delegierte, davon immerhin noch 25 aus der Schweiz. Gleichzeitig hatte sich die Zahl der vertretenen Länder und Regionen vervielfacht.⁷⁴

Über Zahl und Zusammensetzung der Mitglieder der Internationale sind keine zuverlässigen Angaben überliefert. Die in zeitgenössischen Publikationen oder von Regierungs- und Polizeibehörden genannten Zahlen sind in der Regel weit überhöht und haben mehr einen symbolischen als einen realen Wert. 1870 bezifferte die französische Staatsanwaltschaft im dritten Prozeß gegen das Führungspersonal der Internationale in Paris, die beiden ersten Prozesse fanden 1868 statt, die Zahl der Mitglieder auf ungefähr eine Million: „France 433 875; Angleterre (environ) 80 000; Allemagne (environ) 150 000; Hongrie et Autriche (environ) 100 000; Suisse 45 226; Espagne 2718.“⁷⁵ In einer von US-amerikanischen Zeitungen im Juli/August 1870 verbreiteten telegraphischen Meldung wurde die Internationale daraufhin als „one of the most formidable organizations in Europe“ charakterisiert.⁷⁶ Für Großbritannien ist lediglich die Zahl der Arbeiterorganisationen bekannt, die sich der Internationale angeschlossen hatten. In einer kurzen Meldung, die er selbst als „entfilet“ bezeichnete,⁷⁷ über die „Verbindungen der Internationalen Arbeiterassoziation mit den englischen Arbeiterorganisationen“ (S. 98–100) beziffert Marx 1868 die Zahl der „affiliierten Trades' Unions“ in London auf „allein ungefähr 50, abgesehen

⁷³ The International Working Men's Association. In: The Times. London. Nr. 26742, 5. Mai 1870. S. 5, Sp. 6. – Für den vollständigen Text siehe Erl. 776.40–43.

⁷⁴ Siehe La Première Internationale. Recueil de documents Publié sous la direction de Jacques Freymond. T. 1–4. Genève 1862, 1871. T. 1. S. 111–113, 158 und 439–442; T. 2. S. 8–12; Report of the Fourth Annual Congress of the International Working Men's Association, held at Basle, in Sitzerland. From the 6th to the 11th September, 1869. Published by the General Council. London [1869].

⁷⁵ Les mystère de l'Internationale. [Gez.:] A. Duplessis. In: Le Figaro. Paris. Nr. 163, 18. Juni 1870. S. 1, Sp. 6, bis S. 2, Sp. 2. – Siehe Troisième Procès de l'Association Internationale des Travailleurs à Paris. Paris 1870. S. 134 und 137.

⁷⁶ By Telegraph and Mail. In: North American and United States Gazette. Philadelphia. Nr. 29989, 20. Juli 1870; General Intelligence. In: Boston Investigator. Nr. 14, 4. August 1870. S. 110. Sp. 4.

⁷⁷ Marx an Engels, 4. Oktober 1868.

von den provinziellen Trades' Unions“ (S. 99.4–5).⁷⁸ In seiner auf Initiative und mit Unterstützung von Marx zustande gekommenen Geschichte der Internationale (S. 1067–1086) verzichtete Edward Spencer Beesly 1870 darauf, Angaben zur Anzahl der Mitglieder in England zu machen. „I made no reference to the Census of the International“, erläuterte er Marx, der ihm vermutlich entsprechende Notizen übergeben hatte, „because to have done so without making some precise and incontrovertible statement as to the number of English members would have had, in my judgment, a bad effect.“⁷⁹ In Frankreich geriet die Internationale 1868 in eine durch polizeiliche Verfolgungen ausgelöste Krise, von der sie sich erst 1869/1870 erholte. In Rouen und Umgebung zählte die Internationale im März 1869 etwa 2000 und im Mai sogar 3000 Mitglieder. Nach dem Streik von fast 8000 Seidenarbeiterinnen im Juli 1869 gewann sie in Lyon und Umgebung „in wenigen Wochen mehr als 10 000 neue Anhänger“.⁸⁰ Auf dem Baseler Kongreß korrigierte Wilhelm Liebknecht die von Marx im „Report of the General Council to the Fourth Annual Congress of the International Working Men's Association“ (S. 134–145 und 146–158) genannte Zahl der auf dem Gründungskongreß der SDAP vertretenen deutschen Arbeiter, die sich auch zu den Prinzipien der Internationale bekannt hätten, von 100 000 auf 150 000 (S. 143.10). Durch die deutschen Gesetze verhindert, „förmliche Sektionen“ der Internationale zu bilden, „beschlossen sie individuelle Mitgliedschaftskarten vom Generalrath zu nehmen“ (S. 155.39). In welchem Umfang dies geschah, ist unbekannt.⁸¹ In Sachsen sollen sich Anfang 1869 in Lugau

⁷⁸ Siehe S. 99.40–41. – Third Annual Report of the International Working Men's Association. In: MEGA² I/20. S. 765–769. – Collins und Abramsky schätzen die Zahl der britischen Gewerkschaftsmitglieder, die sich der Internationale angeschlossen hatten, auf etwa 50 000. (Siehe Collins, Abramsky: Karl Marx ... S. 70–98 und 288; Gareth Stedman Jones: Some notes on Karl Marx and the English labour movement. In: History Workshop. Oxford. Vol. 18. 1984. S. 128/129.)

⁷⁹ Edward Spencer Beesly an Marx, 24. Oktober 1870. – Siehe S. 2282–2294. – In einer im Bishopsgate Institut überlieferten Liste werden für den Zeitraum 1865–1870 insgesamt 294 Einzelmitglieder der Internationale aufgelistet, die überwiegende Mehrheit aus England. (Bishopsgate Institute, George Howell Collection, Sign. 1204.)

⁸⁰ Der Vorbote. Genf. Nr. 9, September 1869. S. 140. – Siehe Claire Auzias et Annik Houel: La Grève des ovalistes. Lyon, juin-juillet 1869. Paris 1982. S. 73ff. und 108–115; Rougerie: Les sections françaises ... – Der „Vorbote“ meldete bereits im Oktober 1869: „In den meisten Städten Frankreichs sind neue Sektionen entstanden und hat unser Bund dort seit den letzten 2 Monaten sicher einen Zuwachs von mehr als 50 000 Mitgliedern erhalten.“ (Der Vorbote. Genf. Nr. 10, Oktober 1869. S. 169.) – Französische Historiker ermittelten rund 18 000 Personen, die als Mitglieder der Internationale oder als Befürworter der Pariser Kommune in Frankreich aktenkundig geworden waren. (Siehe Jean Maitron: Les effectifs de l'Internationale en France. In: Dictionnaire biographique du mouvement ouvrier français. T. IV. S. 12–16.)

⁸¹ Ähnlich wollte auch der rund 12 000 Mitglieder umfassende ADAV verfahren, wie Marx in der englischen und französischen Fassung des Jahresberichts des Generalrats mitteilte (S. 143.15 und 1017.34). In der deutschen Fassung fehlt dieser Hinweis (siehe S. 1461–1464). – Nachdem Johann Georg Eccarius auf dem Baseler Kongreß

zweitausend Bergarbeiter der Internationale angeschlossen haben, weitere 7000 sollten „auf dem Punkte stehen, das Gleiche zu thun“.⁸² Nach einer Übersicht, die Johann Philipp Becker im Februar 1869 im „Vorboten“ veröffentlichte, bekannten sich in Österreich-Ungarn allein in Wien zehntausend Sozialdemokraten „faktisch“ zur Internationale.⁸³ In Belgien hatte die Internationale bereits 1867 im Gefolge von Streiks erheblich Zulauf erhalten. „A la suite de grèves, bon nombre d’associations ouvrières se sont affiliées“, führte César De Paepe im Namen der Brüsseler Sektion auf dem Lausanner Kongreß aus.⁸⁴ Bis Mai 1869 konnte sie 64 000 Mitglieder gewinnen.⁸⁵ Aufgrund der höchstens eine Tendenz ausdrückenden Mitgliederzahl lassen sich auch keine zuverlässigen Angaben zur Mitgliederzusammensetzung machen. Zumindest in Großbritannien konnte die Internationale „in the basic industries of coal, engineering and ironfounding and in the whole field of heavy industry“ kaum Organisationserfolge erzielen.⁸⁶

Polizei- und Regierungsbehörden leiteten aus diesen überhöhten Mitgliederzahlen ab, daß der Generalrat in London über erhebliche finanzielle Ressourcen verfügen müsse. Aber das Gegenteil traf zu. „Meanwhile hat unsre Gesellschaft grosse Fortschritte gemacht“, berichtete Marx kurz nach dem Lausanner Kongreß an Engels: „Dabei ohne Geldmittel!“⁸⁷ Im Januar 1868 mußten mehrere Sitzungen des Generalrats ausfallen, da die Miete für den Sitzungsraum nicht gezahlt werden konnte.⁸⁸ Die Beiträge, Subskriptionen und Zuwendungen, die der Generalrat von Einzelmitgliedern sowie von angeschlossenen Organisationen und Gewerkschaften erhalten konnte, waren äußerst begrenzt. In Großbritannien, wo die Arbeiterorganisationen auch finanziell noch am besten verwaltet wurden, traten oft nur die in London sitzenden Exekutivkomitees als zahlende Gremien bei.⁸⁹ Der Lausanner Kongreß der Internationale hatte

3000 Mitgliedskarten „zum Gebrauch für diejenigen Länder“ ausgegeben hatte, „deren Gesetze die Bildung von Sektionen nicht erlaubten“ (Der internationale Arbeiter-Congreß. In: Frankfurter Zeitung. Nr. 255, 14. September 1869. 1. Bl. S. 2, und 2. Bl. S. 2), sandte Marx im März 1870 unmittelbar an den Braunschweiger Ausschuß der SDAP ebenfalls 3000 Mitgliedskarten. (Siehe S. 741.21–22 und Erl.)

⁸² Der Vorbote. Genf. Nr. 2, Februar 1869. S. 26. – Im Februar 1869 übergab Marx im Generalrat „one thaler for cards“ – für individuelle Mitgliedskarten – „from the miners of Lugau in Germany“ (S. 626.13).

⁸³ In Oesterreich, wo sich, wie in Preußen, die Aufnahmsanmeldungen ... In: Der Vorbote. Genf. Nr. 2, Februar 1869. S. 26/27.

⁸⁴ La Première Internationale. Recueil de documents ... T. 1. S. 174.

⁸⁵ Der Vorbote. Genf. Nr. 6, Juni 1869. S. 92. – Charles Coudroy schätzte im April 1869 gegenüber der Staatsanwaltschaft „que trois cent mille ouvriers environ sont affiliés à l’Internationale en Belgique“. (Zitiert nach Documenten betreffende de Geschiedenis der Arbeidersbeweging ten Tijde van de I^e Internationale (1868–1880). Ed. par Hubert Wouters. Deel 1. Leuven, Paris 1970. S. 199.)

⁸⁶ Collins, Abramsky: Karl Marx ... S. 96/97 und 70.

⁸⁷ Marx an Engels, 11. September 1867.

⁸⁸ Siehe Johann Georg Eccarius an Marx, 12. Januar 1868, und Erl. 535.3–5.

⁸⁹ Siehe Collins, Abramsky: Karl Marx ... S. 288–291.

die Mitgliedsorganisationen 1867 zwar verpflichtet, „1d. per member“ an den Generalrat pro Jahr abzuführen (S. 514.14–16), und obwohl der Brüsseler Kongreß 1868 dem Nachdruck verlieh (S. 596.35–37), bewegten sich die Finanzen des Generalrats in der Regel „unter dem Nullpunkt“, wie Marx im März 1870 dem Braunschweiger Sozialdemokraten Wilhelm Bracke mitteilte. Das Londoner Gremium verfüge nur über „beständig wachsende *negative* Größen“.⁹⁰ Der Generalrat befand sich dadurch in der Situation, zwar von „allen Ecken aus Europa mit Geldforderungen bestürmt“ zu werden, ohne jedoch „von irgend einer Seite des Continents Geldbeiträge zu erhalten“.⁹¹

Trotz dieser organisatorischen Schwäche, die sich in mangelnden finanziellen Ressourcen manifestierte, nahm das Ansehen der Internationale von Jahr zu Jahr zu. Der durch die Internationale geschaffene institutionelle Rahmen, der die Selbständigkeit der örtlichen Sektionen und angeschlossenen Gesellschaften garantierte, erwies sich als flexibel genug, Arbeitergruppierungen unterschiedlicher Nationalität und politisch-radikaler Ausrichtung zu integrieren, Gewerkschaften, Genossenschaften genauso wie Stadtteilsektionen, Studienzirkel und Gemeinschaftsküchen. Selbst die überhöhten Mitgliederzahlen, die Behörden wie Aktivisten verbreiteten, trugen zur Steigerung ihres Prestiges bei.

Zwischen 1867 und 1871 schuf die Internationale Arbeiterassoziation einen Kommunikationszusammenhang europäischer Arbeiter und setzte sich als deren Sprachrohr durch. Die Kongresse der Internationale in Genf 1866, in Lausanne 1867, in Brüssel 1868 und in Basel 1869 wurden europaweit wahrgenommen. Die Londoner „Times“ veröffentlichte jeweils ausführliche von Johann Georg Eccarius verfaßte Korrespondenzberichte. „It will be nothing less than a new world, we really believe“, schrieb die „Times“ 1867 in einem Leitartikel zum Lausanner Kongreß, „when Englishmen and foreigners find themselves able to work together“. Allerdings war die Zeitung fest überzeugt: „Our working men and American working men know, at least, what they want, and their wants, whether reasonable or unreasonable, are, at any rate, not connected with visions of Social Revolution“.⁹² 1868 veröffentlichte die „Times“ über die mehrteiligen Korrespondenzen von Eccarius hinaus insgesamt vier Leitartikel (siehe Erl. 98.3–4) und legte – so Marx – erstmals „den Ton der moquerie gegen die Arbeiterklasse“ ab.⁹³ 1869 betonte die Zeitung, daß im „Babel of ideas“ des Kongresses nur die englischen Delegierten überhaupt etwas gesagt hätten, das „sounded like sense, moderation, and fairness“.⁹⁴

⁹⁰ Marx an Wilhelm Bracke, 24. März 1870.

⁹¹ Marx an Engels, 26. März 1870. – Siehe über die dramatische Finanzsituation des Generalrats auch Marx an Engels, 4. August 1869.

⁹² During the last few days we have reported ... In: The Times. London. Nr. 25914, 12. September 1867. S. 6, Sp. 5/6. – Siehe Erl. 514.20–21, sowie Marx an Engels, 4. Oktober 1867. – Siehe auch Marx' Bemerkungen zum „esprit anglais“ (S. 161.31).

⁹³ Marx an Sigfrid Meyer, 14. September 1868. – Siehe S. 161.31 und Erl.

⁹⁴ The Fourth Congress of the International Working-men's Association ... In: The Times.

Die Internationale führte nicht nur einen Informationsaustausch über politisch-soziale Fragen und Organisationsformen herbei, sondern wirkte als Vermittlerin und Übersetzerin von Ideen. Sie beförderte den Prozeß der Verständigung über Bedeutungen und die Perspektivierung von Arbeiterinteressen, ein konflikträchtiger Prozeß, der nichtsdestoweniger integrierend wirkte. Im Zusammenhang mit dem letztlich erfolglosen Streik der Baseler Bandwirker und Färber von November 1868 bis Anfang 1869 (siehe S. 134.12–13) behauptete ein „Unionist“, wahrscheinlich Johann Georg Eccarius, selbstbewußt in der „Times“: „[T]rades' unionism will soon be co-existing with civilization. By the agency of the International Working Men's Association the movement has spread quicker than it otherwise would have done ...“⁹⁵ Als die Internationale im Mai 1870 aufgrund der Anschuldigungen der französischen Regierung weltweite Aufmerksamkeit auf sich zog, hatte der London-Korrespondent der New Yorker Zeitung „The World“ zwei umfangreiche Interviews mit Robert Applegarth, seit September 1868 Mitglied des Generalrats der Internationale und als Generalsekretär der Amalgamated Society of Carpenters and Joiners einer der einflußreichsten Gewerkschafter seiner Zeit. „Those of us who had studied the situation had become convinced that no improvement of machinery, no application, no new colonies, no emigration, no opening of markets, no free trade, not even all these things put together, excellent as they are would do away with the misery of the operative classes“, führte er nach Angaben des Korrespondenten aus. „Our claim ... to participate in the fruits of our own labor can only be enforced and realized by the union of all of us.“⁹⁶ Der schottische Professor für Moralphilosophie Edward Caird stellte im November 1870 in einem öffentlichen Vortrag in Glasgow fest: „There is among the labouring classes of all European nations a wide-spread discontent with their lot, and a sense of injustice which manifests itself in the proceedings of Trades' Unions, in the attempt at an International Labour League, in the agitations of what is called on the Continent the Social Democratic party, and which often threatens the security of the institution of property itself.“ Er zählte Marx wie Robert Owen, Charles Fourier, Pierre Joseph Proudhon und Ferdinand Lassalle zu den Theoretikern, „whom we vaguely call Socialists“ und deren „genius and influence“ außer Zweifel

London. Nr. 26544, 16. September 1869. S. 9, Sp. 6. – Siehe [Johann Georg Eccarius:] The International Working-Men's Congress. (From an occasional correspondent.) Basle, Sept. 8. Ebenda. Nr. 26543, 15. September 1869. S. 8, Sp. 1–3; Paul Lafargue an Marx, 24. September 1869.

⁹⁵ Trade disputes on the Continent. (By a Unionist.) In: The Times. London. Nr. 26354, 6. Februar 1869. S. 4, Sp. 3. – Siehe Erl. 134.12–13.

⁹⁶ Labor and Capital. [Gez.:] Piccadilly. In: Woodhull & Claflin's Weekly. New York. Nr. 3, 28. Mai 1870. S. 3, Sp. 1, bis S. 4, Sp. 1. [Nachdruck aus „The World“. New York.] – Applegarth fügte am Schluß hinzu: „Nothing less than this union and combination in all countries can bring to us success; and this is the work to which the International Association is devoted.“

stehe: „[T]hey all agree in condemning the actual economic arrangements of the modern world.“⁹⁷

Ihre transnationale Wirkung hätte die Internationale ohne die neuen Kommunikationsmittel, den Ausbau der Schiffs- und Schienenverbindungen genauso wie das sich verdichtende Telegraphennetzwerk, das „Victorian internet“,⁹⁸ nicht erzielen können. So wurde der Generalrat im Juni 1870 über die Aussperrung von 3000 bis 5000 Bauarbeitern in Genf telegraphisch informiert (S. 793.16–18). Als im April und Mai 1868 die Mitglieder des Pariser Büros der Internationale polizeilichen Verfolgungen ausgesetzt und schließlich zu Geld- und Gefängnisstrafen verurteilt wurden, waren „[t]he chief points of the prosecution to prove the dangerous character of the Association ... copies of telegrams, sent from London to Paris, warning the men in the different trades that have been on strike or locked-out in London, during the last two years, not to enter into any engagements with the agents of British employers“.⁹⁹ Der Beschluß der deutschen Arbeiter-Bildungsvereine in der Schweiz vom 9./10. August 1868, mit ihren 4000 Mitgliedern der Internationale beizutreten, wurde dem Generalrat telegraphisch übermittelt.¹⁰⁰ Im September wies Marx Johann Georg Eccarius und Friedrich Leßner an, die auf dem Brüsseler Kongreß der Internationale gefaßten Beschlüsse seien „telegraphisch in den Londoner Zeitungen mitzuthemen“. ¹⁰¹ In den frühen Morgenstunden des 4. September 1870 wurde Marx durch ein Telegramm Charles Longuets aus Paris von der Ausrufung der Republik in Frankreich benachrichtigt.¹⁰² Wenige Tage später forderten Mitglieder der Pariser Internationale Marx telegraphisch auf, die Londoner Arbeiter sollten die britische Regierung zwingen, die französische Republik anzuerkennen (S. 832.29–30).¹⁰³ Die regionalen, nationalen und europäischen Ar-

⁹⁷ University of Glasgow. Special class for higher metaphysics. In: The Glasgow Daily Herald. Nr. 9641, 25. November 1870. S. 3, Sp. 3/4. – Caird kam in seinem Vortrag zu dem Schluß: „A nation cannot be said to have solved the economical problem of existence if it is merely increasing its riches, while, at the same time, by the pauperism and ignorance of its poorer classes, those permanent sources of energy are being drained and exhausted on which the continued production of outward wealth depends any more than an individual can be said to practise good economy, when he gains an enormous sum in one year by exertions that make him unable for the rest of his life to do anything but consume.“ – Siehe Henry Jones, John Henry Muirhead: The life and philosophy of Edward Caird. Glasgow 1921. S. 317–331.

⁹⁸ Siehe Tom Standage: The Victorian internet. The remarkable story of the telegraph and the nineteenth century's online pioneers. London 1998; Donald Read: The power of news. The history of Reuters, 1849–1989. Oxford 1992. S. 33/34 und 47ff.

⁹⁹ The International Working Men's Association. In: The Bee-Hive Newspaper. London. Nr. 346, 30. Mai 1868. S. 5, Sp. 2. – Siehe S. 562.18–21. Zu den beiden Pariser Prozessen von 1868 siehe Erl. 84.14–17.

¹⁰⁰ Siehe Erl. 592.9–11.

¹⁰¹ Marx an Johann Georg Eccarius und Friedrich Leßner, 10. September 1868.

¹⁰² Siehe Marx an Engels, 6. September 1870.

¹⁰³ Siehe Marx an César De Paepe, 14. September 1870.

beiterkongresse, die zwischen 1867 und 1870 stattfanden, wären ohne die verbesserten und verbilligten Schiffs- und Bahnverbindungen kaum denkbar gewesen.

Marx als Mitglied des Generalrats der Internationalen Arbeiterassoziation

Marx hat im Bearbeitungszeitraum des vorliegenden Bandes im Auftrag des Generalrats der Internationalen Arbeiterassoziation, dem er seit 1864 als Korrespondierender Sekretär für Deutschland angehörte, zwei Jahresberichte und elf öffentlich wirksame Erklärungen zu politischen Tagesfragen verfaßt, die jeweils die Zustimmung aller Generalratsmitglieder erhielten. Neben den meist englischsprachigen Originalfassungen setzte er häufig auch deutsch- und französischsprachige Fassungen auf. Darüber hinaus formulierte er die vier Antwortschreiben, die mit der von Bakunin 1868 mitbegründeten Alliance internationale de la Démocratie Socialiste in Zusammenhang standen und die handschriftlich als Zirkulare insbesondere an die französischsprachigen Föderalräte und Sektionen verbreitet wurden (S. 105–109, 116/117 und 118/119, 159–165 und 234). Schließlich verfaßte er eine Reihe von Beschlußanträgen oder war an deren Formulierung beteiligt.¹⁰⁴

Dem Generalrat wurden in den von Marx entworfenen Statuten der Internationale Koordinierungsfunktionen aufgegeben. Das Gremium sollte als „international agency between the different co-operating associations“¹⁰⁵ agieren, als internationales „Bindeglied“.¹⁰⁶ An konkreten Aufgaben wurde dem Gremium in der von Johann Georg Eccarius 1867 zusammengestellten englischsprachigen Neufassung der Statuten zugewiesen: „[T]hat the questions of general interest mooted in one society be ventilated by all; and that when immediate practical steps should be needed, as, for instance, in case of international quarrels, the action of the associated societies be simultaneous and uniform. Whenever it seems opportune, the General Council shall take the initiative of proposals to be laid before the different national or local societies.“¹⁰⁷ Erst der Baseler Kongreß – auf Initiative des Generalrats, aber auch mit Unterstützung Bakunins – erweiterte 1869 die Kompetenzen des Gremiums,

¹⁰⁴ Siehe das Verzeichnis der von Marx bzw. Engels im Generalrat der Internationalen Arbeiterassoziation vorgetragenen Berichte und Reden sowie der von ihnen eingebrachten oder unterstützten Beschlußanträge (S. 2304).

¹⁰⁵ Karl Marx: Provisional Rules of the International Working Men's Association. In: MEGA[®] I/20. S. 14. – Siehe ebenda. S. 658/659 und 688–700, sowie Rules of the International Working Men's Association. Founded September 28th, 1864. London [1867]. S. 4.

¹⁰⁶ MEGA[®] I/20. S. 1265. – Siehe ausführlich S. 1795.

¹⁰⁷ Rules of the International Working Men's Association. Founded September 28th, 1864. London [1867]. S. 4/5. – Siehe S. 521.16–17 und Erl.

insbesondere gegenüber den Lokal- und Regionalverbänden. So erhielt es das Recht „to suspend a section from the International till next Congress“ (Erl. 710.1–2). Die fünfundzwanzig bis dreißig Mitglieder des Führungsgremiums wurden auf den jährlichen Kongressen der Internationale gewählt, mit der Kompetenz, sich durch Kooptation um weitere Mitglieder zu ergänzen.¹⁰⁸ Marx konnte, obwohl er herausgehobene Funktionen – wie im September 1866 das ihm angetragene Präsidentenamt¹⁰⁹ – immer ablehnte, eine vor allem intellektuell dominante Position erreichen. Ein englischer Zeitungsreporter, der die unter dramatischen Umständen stattgefundene Sitzung des Generalrats vom 3. Mai 1870 besucht hatte, bezeichnete Marx als „[t]he most noticeable man in the company“. Er sei „evidently what an American would call the ‘boss’ of the meeting“.¹¹⁰

Marx' Texte weckten Interesse, generalisierten und boten Interpretationen; sie waren argumentativ, aber auch emotional aufrüttelnd und suggestiv. Durch ihre Eloquenz und analytische Kraft waren sie in der Lage, den kommunikativen Raum zu füllen, den die Internationale eröffnet hatte. In ihnen war Marx aber immer auch um ideologische Vermittlung zwischen den verschiedenen sozialistischen Strömungen und Arbeitergruppierungen bemüht.¹¹¹ Er suchte alles zu vermeiden, was die Zusammenarbeit zwischen den eher pragmatisch gesinnten englischen Gewerkschaftsführern und den proudhonistischen französischen Arbeiterführern gefährden konnte. Selbst in der Auseinandersetzung zwischen VDAV und ADAV, zwischen den deutschen Sozialdemokraten Wilhelm Liebknecht und Johann Baptist von Schweitzer, bezog er bis 1870 öffentlich nicht Stellung und wehrte sich gegen die Versuche beider Seiten zur Vereinnahmung seiner Person. Die von ihm verfaßten Aufrufe und Erklärungen waren zugleich Zeugnisse und Produkte des Austausches, keine Parteiverlautbarungen, die er selbstherrlich verkünden konnte. Sie sind vielmehr im Kontext der Diskussionen im Generalrat und in den europäischen Gewerkschafts- und Arbeiterbewegungen zu sehen. Sehr bewußt nahm er auch Rücksicht auf die Empfindlichkeiten der englischen Öffentlichkeit. Im September 1870 erinnerte er Engels, als er diesem die zweite Generalratsadresse über den Deutsch-Französischen Krieg (S. 485–491) zusandte, nicht zu vergessen, „daß der General Council nach allen Seiten has to deal with susceptibilities und daher nicht so schreiben“ könne, wie sie beide dies unter ihrem eigenen Namen tun würden.¹¹²

Im Vorfeld des Brüsseler Kongresses schrieb Marx Ende August 1868 zum ersten Mal den Rechenschaftsbericht (S. 83–87, 88–92 und 1004–1007), den der Generalrat dem Kongreß satzungsgemäß vorzulegen hatte. Seiner Mei-

¹⁰⁸ Siehe ausführlich S. 1793–1802 und 1986–1991.

¹⁰⁹ Siehe MEGA[®] I/20. S. 485.33–35; Marx an Engels, 26. September 1866.

¹¹⁰ A meeting of conspirators. In: The Northern Echo. Darlington. Nr. 165, 13. Juli 1870. S. 4, Sp. 1. – Siehe Erl. 771.1–772.29 und 776.40–43.

¹¹¹ Siehe Schieder: Karl Marx als Politiker. S. 77–86 und 122–130.

¹¹² Marx an Engels, 14. September 1870.

nung nach hatte die Internationale 1867/1868 „Epoche“ (S. 88.3) gemacht und war nach einer „Periode ruhigen Fortschritts“ in das „Stadium des Kampfes“ getreten (S. 88.6–7). In dem zuerst am 9. September 1868 in der Londoner „Times“ veröffentlichten Bericht charakterisiert er die Internationale als „the spontaneous growth of the proletarian movement, which itself is the offspring of the natural and irrepressible tendencies of modern society“ (S. 86.41). Ein Jahr später, 1869, stellt er in dem Jahresbericht des Generalrats für den Baseler Kongreß (S. 134–145, 146–158 und 1010–1019) die Streikbewegungen, die „den Kontinent von Europa beunruhigt“ hatten (S. 146.7), als „guerilla fights between capital and labour“ (S. 134.7) heraus. Wegen ihrer Repressionspolitik gegen Arbeiter greift er nicht nur die kontinentaleuropäischen Regierungen an, sondern auch die britische. Ausführlich zitiert er den Beschluß des britischen Gewerkschaftskongresses vom 30. August 1869 in Birmingham, in dem die Internationale der Unterstützung durch die britischen Arbeiter und Arbeiterorganisationen „heartily“ empfohlen wurde. Die Gewerkschaftsorganisationen wurden aufgefordert, „to become affiliated to that body“. „[T]he extension of the principle of free trade“ habe zu einem „fierce international race between capitalists“ geführt, aber die Interessen „of the toiling masses“ seien „everywhere identical“ (S. 144.26–39).¹¹³ Beide Jahresberichte wurden von den Kongreßdelegierten mit viel Beifall aufgenommen.

Neben den beiden Adressen des Generalrats über den Deutsch-Französischen Krieg (S. 245 und 478–484 sowie S. 485–491 und 492–499) zählen die Erklärungen gegen die „Belgian Massacres“ anlässlich der Streiks in den belgischen Kohlegebieten im April/Mai 1869 (S. 120–124 und 125–129) und gegen den „lock-out“ der Genfer Bauarbeiter im Juni/Juli 1870 (S. 237/238 und 239–243) zu den verbreitetsten der von Marx für den Generalrat verfaßten Dokumente. Nachdem es durch den Einsatz belgischen Militärs gegen streikende Arbeiter im April 1869 zuerst in Seraing und dann in Frameries zu blutigen Auseinandersetzungen gekommen war, in deren Verlauf zahlreiche Streikende getötet und verletzt wurden,¹¹⁴ waren sich die Mitglieder des Gene-

¹¹³ 1871 beschloß der britische Gewerkschaftskongreß, der vom 6. bis 11. März in London tagte, erneut eine Resolution zugunsten der Internationale: „That the interests of labor are identical throughout the civilized world; that international combinations of labor are indispensable to counteract the secret diplomatic intrigues which lead to wars; and that they are the only means to bring about the abolition of standing armies. The Congress therefore recommends the trades unions of this country to join the International Working-men’s Association.“ (The English Labor Congress. ... London, March 16. [Gez.:] J. George Eccarius. In: The World. New York. Nr. 3516, 3. April 1871.) Die einstimmig angenommene Resolution war von Johann Georg Eccarius mit Unterstützung des Gewerkschafters George Odger und des Sozialreformers Edward Spencer Beesly eingebracht worden. Nach der im „Bee-Hive“ wiedergegebenen Textfassung wurde im letzten Halbsatz jedoch nur dazu aufgefordert, „to support International Workingmen’s Associations“. (The Trades Congress. In: The Bee Hive. London. Nr. 492, 18. März 1871. S. 4, Sp. 3.)

¹¹⁴ Siehe Marc Mayné: Eugène Hins. Bruxelles 1994. S. 51–61; Louise Henneaux-De-

ralrats, unter ihnen auch Marx, rasch einig, daß „these atrocities should be denounced by an address from the Council“ (S. 645.41–42). Als Marx am 4. Mai den Entwurf seiner „Address on the Belgian Massacres“ (S. 650.19) in der abendlichen Generalratssitzung vortrug, betont er „the right of the workmen to strike“ und die Notwendigkeit für die Internationale, „to manifest its power“ (S. 651.4). In dem Aufruf führt Marx das konstitutionelle Belgien, „the model state of continental constitutionalism“, als das einzige Land der zivilisierten Welt vor, „where every strike is eagerly and joyously turned into a pretext for the official massacre of the Working Class“ (S. 120.15–16). Bereits 1868 hatte Marx in dem von ihm verfaßten Jahresbericht des Generalrats (S. 83–87) der belgischen Regierung nahegelegt zu begreifen, „that petty States have no longer any raison d'être in Europe except they be the asylums of liberty“ (S. 85.7–8). Der englische Möbeltischler und frühere Chartist Benjamin Lucraft, der die Sitzung im Mai 1869 leitete, bezeichnet Marx' Entwurf als „one of the most able addresses that ever have been laid before any board“ (Erl. 650.20–22). In Belgien wurde die ebenfalls von Marx verfaßte französischsprachige Fassung des Aufrufs (S. 125–129) auf einer öffentlichen Veranstaltung „pour protester contre les massacres“ mit donnerndem Beifall aufgenommen.¹¹⁵

Den Auftrag, einen Aufruf zur Unterstützung der in Genf seit dem 11. Juni 1870 ausgesperrten 3000 bis 5000 Bauarbeiter (S. 237/238 und 239–243) zu verfassen, erhielt Marx, während er zu einem „einmonatliche[n] Aufenthalt“¹¹⁶ bei Engels in Manchester weilte. Die anderen Mitglieder des Generalrats waren der Meinung, wie Eccarius Marx berichtete, „Niemand anders“ verstehe es „so gut ... dergleichen Dokumente aufzusetzen“. Die Adresse sollte „kurz darstellen wie es zum lock-out gekommen, wie sich die master builders benommen“, skizzierte Eccarius den gewünschten Inhalt, und „erwähnen, daß es der erste lock-out auf dem Kontinent“ sei.¹¹⁷ Von Marx' deutschsprachiger Übersetzung des Aufrufs (S. 239–243) ist eine mit Kohlepapier hergestellte Durchschrift überliefert, die den von Johann Philipp Becker in Genf veranlaßten Zeitungs- und Separatdrucken zugrunde lag und zugleich Einblick in die Art und Weise der Öffentlichkeitsarbeit des Generalrats gibt (siehe Abbildungen S. 241/242). Um auf den Aufruf gegen die „Belgian Massacres“ (S. 120–124) aufmerksam zu machen, ließ das Gremium in London zusätzlich Zettel herstellen, „to advertise the resolution in the rooms of the trade societies“ (S. 651.22).

Die von Marx im Mai 1870 verfaßte Erklärung (S. 771.31–772.14 und 231/232), in der der Generalrat gegen die Vorwürfe der französischen Regierung, an der Vorbereitung eines Komplotts gegen Napoléon III beteiligt gewesen zu

pooter: Misères et Luttes Sociales dans le Hainaut 1860–1869. Bruxelles 1959. S. 182–191.

¹¹⁵ Meeting de Protestation. In: L'Internationale. Bruxelles. Nr. 19, 22. Mai 1869. S. 1, Sp. 2/3.

¹¹⁶ Marx an Louis Kugelmann, 27. Juni 1870.

¹¹⁷ Johann Georg Eccarius an Marx, 22. Juni 1870.

sein, Stellung bezog, ist ein Beispiel für die Aushandlungsprozesse innerhalb der Internationale. Nach Angaben eines Korrespondenten des „Northern Echo“ war sie erst „after some three hours' rambling discussion by a sort of compromise“ zustande gekommen.¹¹⁸ Nach Angaben seiner Tochter Jenny hatte Marx bereits zwei Tage vor der Sitzung des Generalrats von den Vorwürfen der französischen Regierung gegen die Internationale und von den Verhaftungen der französischen Führungsmitglieder erfahren.¹¹⁹ Er wird deshalb vermutlich einen Entwurf der Erklärung für die Sitzung vorbereitet haben. Der schließlich ins Protokollbuch des Generalrats eingeklebte und in Marx' Handschrift verfaßte Text (S. 771.31–772.14) wurde jedoch offensichtlich erst in oder kurz nach der Sitzung formuliert. „The part speaking against assassination“, wußte der Zeitungskorrespondent zu berichten, „is made clearer and stronger. At the request of the British, some beautiful passages about the sun conspiring against darkness are allowed to stand to please the foreigners.“¹²⁰

Marx initiierte jedoch auch selbst Aufrufe und Erklärungen des Generalrats und versuchte so, durch das Setzen von Themen und Einschätzungen die Agenda der Internationale zu bestimmen. Im Juli 1868 verurteilte der Generalrat auf seinen Vorschlag hin die Unterwürfigkeit, die die britische Regierung einmal wieder gegenüber Rußland bekundet habe, da sie im britischen Staatshaushalt „the adjective Polish before the word Refugees“ gestrichen habe, „one month after the Russian Government had by an ukase suppressed the name of Poland“ (S. 575.19–23). Nachdem sich im April 1869 im Zusammenhang mit US-amerikanischen Schadenersatzforderungen gegen Großbritannien wegen Neutralitätsverletzung während des Amerikanischen Bürgerkriegs die britisch-amerikanischen Beziehungen verschlechtert hatten,¹²¹ schlug Marx im Mai auf eigene Initiative eine „Address to the National Labor Union of the United States“ (S. 654.11–655.29) vor. Darin ruft der Generalrat die Vereinigten Staaten von Amerika dazu auf, sich nicht in einen zerstörerischen Krieg mit Großbritannien treiben zu lassen. Ein solcher Krieg, „not hallowed by a sublime purpose and a great social necessity“, sei ein Krieg „of the Old World's type“ und „would forge chains for the free labourer instead of tearing asunder those of the slave“ (S. 655.7–9). Es sei Aufgabe der US-amerikanischen Arbeiter „to prove to the world that now at last the working classes are bestriding the scene

¹¹⁸ A meeting of conspirators. In: The Northern Echo. Darlington. Nr. 165, 13. Juli 1870. S. 4, Sp. 1/2.

¹¹⁹ Jenny Marx (Tochter) an Louis Kugelmann, 8. Mai 1870. In: Bert Andréas: Briefe und Dokumente der Familie Marx aus den Jahren 1862–1873 nebst zwei unbekanntenen Aufsätzen von Friedrich Engels. In: Archiv für Sozialgeschichte. Hannover. Bd. 2. 1962. S. 217.

¹²⁰ A meeting of conspirators. In: The Northern Echo. Darlington. Nr. 165, 13. Juli 1870. S. 4, Sp. 1/2.

¹²¹ Siehe Winfried Baumgart: Europäisches Konzert und nationale Bewegung. Internationale Beziehungen 1830–1878. Paderborn 1999. S. 78–80; Adrian Cook: The Alabama claims. American politics and Anglo-American relations, 1865–1872. Ithaca, London 1975. S. 72ff. und 238/239.

of history no longer as servile retainers, but as independent actors, conscious of their own responsibility, and able to command peace where their would-be masters shout war“ (S. 655.13–16).

Die Arbeit des Generalrats war nicht zuletzt durch die Vor- und Nachbereitung der jährlich Anfang September abgehaltenen Kongresse der Internationale bestimmt. 1868 wirkte Marx im Januar bei der Formulierung der Fragen mit, die in Vorbereitung auf den vom 6. bis 13. September stattfindenden Jahreskongreß in Brüssel in den Mitgliedsorganisationen diskutiert werden sollten (siehe S. 535/536 und 537–539) und diesen im Februar in einem Rundschreiben (S. 538.6–539.6) mitgeteilt wurden. Im Juli 1868 legte das Subkomitee des Generalrats, teilweise auch als Ständiges Komitee bezeichnet, dem Marx als Korrespondierender Sekretär für Deutschland angehörte, einen Bericht mit Vorschlägen zur Tagesordnung des Kongresses vor (S. 576.1–15), die dann vom Brüsseler Organisationskomitee noch einmal erweitert wurde (siehe Erl. 576.1–15). An dem Aufruf des Generalrats „To the Trades' Unionists of Great Britain and Ireland“ (Erl. 573.28–29), der im Juli als Flugblatt verbreitet und in dem für die Teilnahme an dem Kongreß geworben wurde, hatte Marx wahrscheinlich keinen Anteil. Die Internationale sei „neither a rival of, nor in conflict with any workingmen's organizations“, wurde in dem von John Hales, Paul Lafargue, Copeland und Johann Georg Eccarius vorbereiteten Text beteuert. Sie habe „everywhere on the Continent fostered the *formation of Trades' Unions*, and served as an engine for their common and fraternal action“ (Erl. 573.28–29).

Nach der turnusmäßigen Verlängerung des belgischen Fremdengesetzes im Mai 1868¹²² plädierte Marx – wie bereits 1865 – dafür, den beabsichtigten Jahreskongreß der Internationale nicht, wie in Lausanne beschlossen,¹²³ in der belgischen Hauptstadt abzuhalten, sondern in London (S. 562.28–30).¹²⁴ Während 1865 selbst die belgischen Internationalisten der Verlegung des Tagungsortes zugestimmt hatten,¹²⁵ löste 1868 Marx' Vorschlag (S. 564/565) eine kontroverse Debatte aus (siehe Erl. 564.26–565.3 und S. 566/567). Als auch die Brüsseler Mitglieder der Internationale für die Abhaltung des Kongresses in

¹²² Siehe Frank Caestecker: *Alien policy in Belgium, 1840–1940*. New York, Oxford 2000. S. 4–16; Herbert Reiter: *Politisches Asyl im 19. Jahrhundert*. Berlin 1992. S. 210–216; Philippe Godding: *L'expulsion des étrangers en droit belge*. In: *Annales de Droit*. T. 30. Louvain 1970. S. 301–314.

¹²³ Siehe *La Première Internationale. Recueil de documents ...* T. 1. S. 134.

¹²⁴ 1865 war Marx für die Aufschiebung des in Brüssel geplanten ersten Kongresses der Internationale und die Abhaltung einer Konferenz in London eingetreten. (Siehe *Report of the Sub Committee on the questions of a Congress and Conference ...* [1865]. In: *MEGA*[®] I/20. S. 342/343, sowie S. 465, 467 und 473.) Letztere fand vom 25. bis 29. September 1865 statt (siehe ebenda. S. 453–476), der erste Kongreß vom 3. bis 8. September 1866 in Genf (siehe ebenda. S. 649–712, und *La Première Internationale. Recueil de documents ...* T. 1. S. 27–108).

¹²⁵ Siehe *Meeting of the Subcommittee with the Continental Delegates September 26, 1865*. In: *MEGA*[®] I/20. S. 465.

Belgien eintraten, sah sich Marx am 16. Juni gezwungen, seinen Beschlusstrag zurückzuziehen (S. 568.20–25 und 701).¹²⁶

Am 28. Juli 1868 eröffnete Marx die Debatte des Generalrats über die auf dem bevorstehenden Jahreskongreß zu erörternden Fragenkomplexe mit einem Vortrag über „The influence of machinery in the hands of capitalists“ (S. 580.11–581.26). „[M]achinery leads on one hand to associated organised labour“, faßt er seine Ausführungen zusammen, „on the other to the disintegration of all formerly existing social and family relations.“ (S. 581.24.) Harriet Law, eine der bekanntesten Freidenkerinnen Londons, die im Juni 1867 als erste Frau in den Generalrat der Internationale gewählt worden war,¹²⁷ gab zu bedenken: „Machinery had made women less dependent on men than they were before & would ultimately emancipate them from domestic slavery.“ (S. 585.41.) Auch in der von Marx am 11. August vorgeschlagenen und vom Generalrat beschlossenen Resolution, die dem Kongreß vorgelegt wurde, wird die Maschinerie einerseits als „a most powerful instrument of despotism & extortion in the hands of the capitalist class“ bezeichnet. Andererseits aber schaffe sie „the material conditions necessary for the superseding of the wages system by a truly social system of production“ (S. 587.18).¹²⁸ Am 11. August betont Marx, daß eine Verkürzung der Arbeitszeit unbedingt notwendig sei, „to give the working class more time for mental culture“: „Legislative restrictions were the first step towards the mental and physical elevation and the ultimate emancipation of the working classes.“ Zum Schluß fordert er zum Handeln auf: „The principle had been decided at former Congresses; the time for action had arrived.“ (S. 589.25.) Der Generalrat schlug daraufhin dem Brüsseler Kongreß vor, „that it has become the duty of all the branches to agitate that question practically in the different countries“ (S. 593.23–24).¹²⁹

Im Oktober 1868 unterwarf Marx die von ihm 1866 verfaßten „Instructions for the Delegates of the Provisional General Council“¹³⁰ im Auftrag des Generalrats (S. 601.26–27) erneut einer Redaktion. Sie bilden den ersten Teil einer Broschüre,¹³¹ die in einem zweiten, von Johann Georg Eccarius redigierten Teil die auf dem Brüsseler Kongreß im September 1868 gefaßten Beschlüsse enthält (siehe S. 1379–1381). Die Broschüre erschien im Februar 1869 und wurde zumindest in den britischen Mitgliedsorganisationen diskutiert (siehe S. 1380 und Erl. 635.25–26). In den „Instructions ...“, 1866 als Diskussionsgrundlage

¹²⁶ Siehe Marx an Engels, 20. Juni 1868.

¹²⁷ Siehe MEGA[®] I/20. S. 566 und 564. – Edward Royle: *Radicals, Secularists and Republicans. Popular freethought in Britain, 1866–1915.* Manchester 1980. S. 102/103.

¹²⁸ Zu Beratung und Beschlußfassung auf dem Brüsseler Kongreß siehe Erl. 587.18.

¹²⁹ Zu Beratung und Beschlußfassung auf dem Brüsseler Kongreß siehe Erl. 593.19–25.

¹³⁰ Siehe MEGA[®] I/20. S. 225–235, sowie die französische Übersetzung Karl Marx: *Rapport du Conseil Central. Sur les différentes questions mises à l'étude par la Conférence de septembre 1865.* In: MEGA[®] I/20. S. 635–643.

¹³¹ Siehe *The International Working Men's Association. Resolutions of the Congress of Geneva, 1866, and the Congress of Brussels, 1868.* London [1869].

für den Genfer Kongreß konzipiert, hatte Marx einen Aufgabenkatalog der Internationale formuliert, dessen politisch-strategische Bedeutung er 1868 – soweit dieser vom Kongreß gebilligt worden war¹³² – als „part of the platform of principles of the International Working Men’s Association“ (S. 104.2–3) bekräftigt. Er stellte die Notwendigkeit der „[i]nternational combination of efforts, by the agency of the Association, in the struggle between labour and capital“ und der Begrenzung des Arbeitstages auf acht Stunden heraus, ferner die Bedeutung der Frage der Kinder- und Frauenarbeit, der Genossenschaften und der Gewerkschaften. Er hatte sich „absichtlich auf solche Punkte“ beschränkt, wie er im Oktober 1866 Louis Kugelmann erläuterte, „die unmittelbare Verständigung und Zusammenwirken der Arbeiter erlauben und den Bedürfnissen des Klassenkampfes und der Organisationen der Arbeiter zur Klasse unmittelbar Nahrung und Anstoß geben“ würden. Er wollte jede „*revolutionäre*, i.e. aus dem Klassenkampf selbst entspringende Action“ befördern und zählte dazu jede „concentrirte, gesellschaftliche, also auch durch *politische Mittel* (wie z. B. *gesetzliche* Abkürzung des Arbeitstags) durchsetzbare Bewegung“.¹³³ Mit Einverständnis des Generalrats ließ er 1868 die „von den Franzosen in Genf vorgeschlagenen und ebenfalls angenommenen Amendements“ – aus seiner Sicht „blödsinniges Zeug“ – unberücksichtigt.¹³⁴ Als „business“ der Internationale definierte er, „to combine and generalize the *spontaneous movements* of the working classes, but not to dictate or impose any doctrinary system whatever“.¹³⁵ Sowohl in Wilhelm Eichhoffs wie in Edward Spencer Beeslys Geschichte der Internationale (S. 948–1001 und 1067–1086), die beide unter Mitwirkung von Marx 1868 bzw. 1870 zustande kamen, werden die „Instructions ...“ nachdrücklich gewürdigt. Eichhoff druckte eine ausführliche deutschsprachige Zusammenfassung (S. 961.7–964.28) und betont, daß sie den „Hauptgegenstand der Verhandlungen“ des Genfer Kongresses gebildet hätten (S. 961.4). „But the preliminary labours of the provisional council“, heißt es bei Beesly, „... determined the character of the congress. All the resolutions adopted emanated from London.“ (S. 1069.40–45.) Die auf Veranlassung der französischen Delegierten beschlossenen Resolutionen finden in beiden Darstellungen keine Beachtung.

Auch 1869 beriet der Generalrat frühzeitig über das Programm des Jahreskongresses, der vom 6. bis 11. September in Basel stattfinden sollte. Ähnlich wie 1868 teilte der Generalrat bereits im Februar 1869 – auf Vorschlag von Marx – den Sektionen mit, daß „the three questions Land, Credit, & Education“ erneut Teil der Baseler Tagesordnung sein sollten (S. 627.41–628.3). Bei der Formulierung des schließlich um die Erbrechts- und die Gewerkschaftsfrage

¹³² Siehe MEGA[®] I/20. S. 1223.

¹³³ Marx an Louis Kugelmann, 9. Oktober 1866.

¹³⁴ Marx an Engels, 24. Februar 1869.

¹³⁵ MEGA[®] I/20. S. 231. – Siehe „The International Working Men’s Association. Resolutions of the Congress of Geneva, 1866, and the Congress of Brussels, 1868. London [1869]. S. 7.

erweiterten Kongreßprogrammes (S. 665.23–666.5) wirkte Marx im Juni 1869 mit. Die „discussion of the Congress questions“ setzte 1869 in der Sitzung vom 29. Juni mit der Debatte über „the question of landed property“ ein (S. 667–668). Marx betont, daß der Generalrat für Beschluß des Brüsseler Kongresses, die Nationalisierung der Bergwerke, Eisenbahnen und Wälder zu fordern (siehe Erl. 670.1–9), „not responsible“ sei (S. 672.14–16); dieser ging vielmehr auf die Initiative der Brüsseler Mitglieder der Internationale zurück (siehe Erl. 672.14–16). In Hinsicht des agrarisch nutzbaren Grund und Bodens plädiert Marx im Generalrat dafür, die „social necessity to transform feudal property into peasant property“ herauszustellen: „The plea of social necessity was superior to the claim of abstract right.“ (S. 671.4. – Siehe auch S. 672.12–22.)

Die Debatte über die Erbrechtsfrage (S. 676–679), die von der inzwischen vom Generalrat als Sektion der Internationale aufgenommenen Alliance de la Démocratie Socialiste à Genève als Programmpunkt vorgeschlagen worden war (S. 676–679 und 1432–1437), eröffnete Marx in der Generalratssitzung vom 20. Juli 1869 mit einer langen Rede (S. 676–679), in der er zunächst einen Überblick über die Erbrechtsentwicklung in Europa gibt. Die soziale Revolution mit der Abschaffung des Erbrechts zu beginnen, wie es die Alliance fordere, hält er in ökonomischer Hinsicht für nutzlos und in politischer Hinsicht sogar für schädlich: „It would cause so much irritation that it would be sure to raise an almost insurmountable opposition which would inevitably lead to reaction.“ Es müsse vor allem darum gehen, „that no instruments of production should be private property“. Statt des Beginns könne die Abschaffung des Erbrechts „only be the end of a social revolution“: „The beginning must be to get the means to socialise, the means of labour.“ Er tritt vielmehr für eine Erhöhung der Erbschaftssteuer ein, die genauso wie die Einkommenssteuer zu einer progressiven Steuer gemacht werden solle, von der niedrige Einkommen („smaller amounts“) ausgenommen sein sollen (S. 676–679). Auch in dem von ihm formulierten „Report of the General Council ... on the Right of Inheritance“ (S. 132), der am 10. September 1869 auf dem Baseler Kongreß keine Mehrheit erhielt (siehe S. 1432–1437), heißt es: „The *disappearance of the right of inheritance* will be the natural result of a social change superseding private property in the means of production; but the *abolition of the right of inheritance* can never be the *starting point* of such a social transformation.“ (S. 133.6.) In der Debatte über „the education question“ befürwortet Marx am 10. August 1869 eine nationale, obligatorische Schulausbildung, die – wie das US-amerikanische Beispiel zeige – nicht notwendigerweise eine gouvernementale sein müsse. Allerdings war das preußische Schul- und Bildungssystem seiner Meinung nach „only calculated to make good soldiers“ (S. 685.23–686.7 und 704). Die kirchlichen Stiftungsfonds, fordert Marx am 17. August, „should be converted into a school fund according to the requirements of the present day“ (S. 705). „Nothing but the physical sciences, truths that were independent of all party prejudices, and admitted but of one interpretation“, führt er aus, „were fit subjects for schools“. (S. 705. – Siehe auch S. 689.39–690.15.)

1870 fand der ursprünglich für September in Paris¹³⁶ geplante Jahreskongreß der Internationale nicht statt. Nachdem Ende April 1870 die französische Polizei in Paris und in anderen Städten führende Mitglieder der Internationale verhaftet hatte, beschloß der Generalrat am 17. Mai auf Vorschlag von Marx, den Kongreß nach Mainz einzuberufen (S. 780–782 und 233).¹³⁷ Nach Ausbruch des Deutsch-Französischen Krieges schlägt Marx am 2. August vor, bei allen Sektionen nachzufragen „whether they would consent to a postponement“ (S. 815.16). Drei Wochen später faßt der Generalrat schließlich den Beschluß, den fünften Jahreskongreß auszusetzen – „in consideration of the advice received from the Continental Sections“ (S. 824.6–10).

Mit erheblicher Verspätung legte das Subkomitee des Generalrats – unter Mitwirkung von Marx – am 12. Juli 1870 einen sechs Punkte umfassenden Programmvorschlag für den im September geplanten Kongreß der Internationale vor (S. 805.32–43 und 244). Diskutiert werden sollten „[p]ractical ways & means of converting land into Common property“, „the connection between the political action & the social movement of the workingclass“, „Abolition of the public debts with an equitable compensation“, „Conversion of all note issuing banks into national banks“, „the Conditions of cooperative production on a national scale“ sowie schließlich „[t]he necessity of carrying out the resolutions ... respecting the Statistics of labour“ (S. 805.32–43). In der Generalratssitzung wurde der Katalog mit knapper Mehrheit um einen siebten Punkt erweitert: „Reconsideration by the Congress of the means to suppress war“.¹³⁸ Bereits zuvor, nach der Beratung des Subkomitees vom 25. Juni¹³⁹, hatte Marx vorgeschlagen, den Sitz des Generalrats für den Zeitraum 1870/1871 von London nach Brüssel zu verlegen (siehe S. 797.28–30 und Erl.). Aufgrund der nur spärlich eingehenden finanziellen Beiträge sei es nicht möglich, erläuterte er Engels, den Generalrat so weiterzuführen. Darüber hinaus war ihm die regelmäßige Sitzungs- und Verwaltungstätigkeit offensichtlich „ennuyant“ geworden.¹⁴⁰ Sollte sich die Kongreßmehrheit dem Vorschlag nicht anschließen, führt er im Generalrat aus, dann könne man Bedingungen („then we can put conditions“) stellen (S. 797.28–30). Der britische Gewerkschafter John Hales befürchtete, daß die kosmopolitische Zusammensetzung („cosmopolitan composition“) des Generalrats in Brüssel nicht gewährleistet sei: „A simple national section would always be national in its views.“ (S. 801.5.) Auf Vorschlag von Marx wandte sich der Generalrat schließlich in einem besonderen Rundschreiben an die Sektionen (S. 798.18).

¹³⁶ Siehe Verhandlungen des IV. Congresses des internationalen Arbeiterbundes in Basel. Nr. 7, 14. September 1869. S. 90.

¹³⁷ Siehe Marx an Engels, 10., 11. und 16. Mai 1870, sowie Engels an Marx, 11. und 15. Mai 1870.

¹³⁸ The Fifth Annual Congress of the International Working Men's Association. ... London 1870. [Flugblatt.] RGASPI, Sign. f. 21, op. 1, d. 38/5. – Siehe S. 806.22–37 und Erl.

¹³⁹ Siehe Johann Georg Eccarius an Marx, 22. Juni 1870.

¹⁴⁰ Marx an Engels, 4. August 1869.

Marx, Bakunin und die Alliance internationale de la Démocratie Socialiste

Zwischen Dezember 1868 und Januar 1870 verfaßte Marx fast alle Antwortschreiben des Generalrats, die entweder an die von Bakunin in Genf mitbegründete Alliance internationale de la Démocratie Socialiste gerichtet waren oder mit dieser im Zusammenhang standen (siehe S. 105–109, 116/117 und 118/119, 159–165 und 234). Nachdem sich Bakunin und seine Anhänger im September 1868 unter Protest von der Friedens- und Freiheitsliga getrennt hatten,¹⁴¹ gründeten sie im September/Oktober 1868 einen geheimen Zusammenschluß und – entgegen den ursprünglichen Intentionen Bakunins – auch eine eigenständige öffentliche Organisation, die Alliance internationale de la Démocratie Socialiste. Die Alliance verstand sich zwar als Zweig der Internationale, sie wollte sich aber nicht wie die übrigen Mitgliedsorganisationen der Internationale nur auf lokaler oder nationaler Basis organisieren, sondern von vornherein auch international wirken. Ein provisorisches Zentralbüro in Genf sollte Alliance-Gruppen in verschiedenen Ländern aufbauen und deren Verbindung gewährleisten.¹⁴² Das Programm der Alliance, das aus einem längeren Entwurf Bakunins zusammengefaßt worden war, bekannte sich zum Atheismus, sprach sich für „l'égalisation politique, économique et sociale des classes et des individus des deux sexes“ aus, mit Bezugnahme auf den Brüsseler Kongreß der Internationale für das Kollektiveigentum an Produktionsmitteln, für die Abschaffung des Erbrechts und für die Ersetzung der politischen Staaten durch eine universelle Vereinigung freier Produktionsassoziationen; es verwarf „toute politique fondée sur le soi-disant patriotisme et sur la rivalité des nations“.¹⁴³

¹⁴¹ Siehe W[ilhelmus] H[ubertus] van der Linden: *The International Peace Movement 1815–1874*. Amsterdam 1987. S. 694ff. und 752ff.; Edward Hallet Carr: *Michael Bakunin*. London 1937. S. 327ff.

¹⁴² Siehe ausführlich S. 1382–1395. – Siehe ferner Erich Gruner: *Die Arbeiter in der Schweiz im 19. Jahrhundert*. Bern 1968. S. 553–556; Max Nettlau: *Michael Bakunin. Eine Biographie*. 3 Bde. London 1896–1900. S. 306–326; Max Nettlau: *Michael Bakunin. [Neue Biographie.]* 4 Bde. [1926.] (Nur als Manuskript überliefert. IISG Max Nettlau-Nachlaß, Sign. 1706–1713.) Bd. 3; Rolf R. Bigler: *Der libertäre Sozialismus in der Westschweiz*. Köln [u. a.] 1963. S. 67–69; Wolfgang Eckhardt: *Einleitung*. In: *Michael Bakunin: Konflikt mit Marx. Teil 1: Texte und Briefe bis 1870*. Hrsg. u. eingel. von Wolfgang Eckhardt. Berlin 2004. S. 14–29.

¹⁴³ *La minorité socialiste ... [Programme de l'Alliance internationale de la Démocratie Socialiste. Règlement. Genève 1868.]* – Mit Marx' Randbemerkungen und Anstreichungen in RGASPI, Sign. f. 1, op. 1, d. 2360. – Druck mit Marx' Randbemerkungen in: *The General Council of the First International 1868–1870. Minutes*. Moscow 1966. S. 273–278. – Siehe auch den Druck des Programms und Reglements bei Wolfgang Eckhardt: *Bakunin und Johann Philipp Becker*. In: *IWK. Internationale wissenschaftliche Korrespondenz zur Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung*. Berlin. Jg. 35. 1999. H. 1. S. 114–116 und 117–119.

Als Johann Philipp Becker Ende November 1868 eher beiläufig in London die Aufnahme der Alliance in die Internationale beantragte (siehe Erl. 614.25–27), löste dies im Generalrat „grosse Wuth, namentlich unter den Franzosen“, aus, wie Marx nach Manchester berichtete.¹⁴⁴ Einig sind sich die Generalratsmitglieder, „that this new society could only be a source of weakness“ (S. 613.30). Marx führt aus, daß es gegen die Statuten der Internationale sei, „to admit another international association into our society“ (S. 615.1–3). Das ablehnende Antwortschreiben an die Alliance (S. 105–109), das der Generalrat am 22. Dezember 1868 (S. 616.17–18) mit „plusieurs modifications“¹⁴⁵ annahm, hatte Marx als eine Art „Urtheil“ entworfen, das, „ganz in juristischer Form“ gehalten, „den Widerspruch des Reglements der beabsichtigten Alliance“ mit den Statuten der Internationale aufzeige.¹⁴⁶ Auf das „Repudiationsdekret“¹⁴⁷ des Generalrats (S. 105–109), das zudem als Zirkularbrief an Sektionen der Internationale versandt wurde, reagierte die Alliance entgegenkommend. Sie erklärte am 26. Februar 1869 ihre Bereitschaft, die Alliance als internationale Organisation aufzulösen, sofern der Generalrat ihr Programm billigen und ihre Sektionen einzeln in die Internationale aufnehmen werde (S. 1401–1408 und Erl. 633.5–6). Der Generalrat akzeptierte dies auf Vorschlag von Marx (S. 633.6–10). In dem von Marx entworfenen zweiten Antwortschreiben, zunächst am 5. März in deutsch in einem Brief an Engels,¹⁴⁸ dann in englisch (S. 116/117) für die Generalratssitzung vom 9. März und schließlich in französisch (S. 118/119), wird lediglich verlangt, eine die „égalité des classes“ anstatt die „abolition des classes“ fordernde Formulierung des Programms zu ändern (S. 119.1–11). Ausdrücklich betont Marx, daß der Generalrat nicht die Kompetenz habe, das theoretische Programm der Alliance einem „examen critique“ (S. 118.20) zu unterziehen: „Er habe nur zu fragen, ob seine allgemeine Tendenz der allgemeinen Tendenz der Intern. Arbeiterass. – der complete emancipation of the working classes – nicht widerspreche!“¹⁴⁹ Nachdem die Alliance sich zur Genfer Section de l'Alliance de la Démocratie Socialiste reorganisiert und die verlangte Programmänderung akzeptiert hatte,¹⁵⁰ sah Marx

¹⁴⁴ Marx an Engels, 15. Dezember 1868. – Siehe Rolf Dlubek: Die Korrespondenz Johann Philipp Beckers als Präsident der Sektionsgruppe deutscher Sprache der Internationalen Arbeiterassoziation. In: Herres, Neuhaus: Politische Netzwerke durch Briefkommunikation. S. 146–149.

¹⁴⁵ Hermann Jung an Johann Philipp Becker, 27. Dezember 1868. IISG, Nachlaß Johann Philipp Becker, Sign. D II 29.

¹⁴⁶ Marx an Engels, 13. Januar 1869.

¹⁴⁷ Marx an Engels, 15. Dezember 1868.

¹⁴⁸ Marx an Engels, 5. März 1869.

¹⁴⁹ Ebenda.

¹⁵⁰ Siehe Section de l'Alliance de la démocratie socialiste de Genève, [gez.:] Charles Perron, an Generalrat der Internationalen Arbeiterassoziation, 22. Juni 1869. RGASPI, Sign. f. 1, op. 1, d. 3311. – Siehe Mémoire présenté par la Fédération jurassienne de l'Association Internationale des Travailleurs à toutes les fédérations de l'Internationale. Sonvillier 1873. S. 53/54.

keinen Grund, dem Generalrat nicht deren Aufnahme in die Internationale vorzuschlagen, die am 27. Juli 1869 einstimmig angenommen wurde (S. 680.26–28 und Erl. 680.29–31).

Für Marx stand zwar relativ bald fest, daß „im Hintergrund“ der Gründung der Alliance Bakunin stand, der „die Arbeiterbewegung unter *russische* Leitung nehmen“ wolle.¹⁵¹ Aber er glaubte, „die Sache diplomatisch“¹⁵² behandeln zu können, und sah sich darin auch zunächst bestärkt.¹⁵³ Als Paul Robin, ein früheres Mitglied des belgischen Föderalrats der Internationale, im November und Dezember 1869 in der schweizerischen „Egalité“ in mehreren Artikeln dem Generalrat Pflichtvergessenheit vorwarf und kritisierte, das Londoner Gremium berücksichtige nicht ausreichend die Gesamtinteressen der Bewegung,¹⁵⁴ sah Marx darin einen Beweis dafür, „wie frech il Signor“ Bakunin geworden sei. Bakunin, der sich „als Wächter des wahren Proletarianismus“ aufwerfe, glaube „den Moment gekommen, öffentlichen Krakehl ... zu beginnen.“¹⁵⁵ Sein Antwortschreiben (S. 159–165) auf die Vorwürfe der „Egalité“ richtete der Generalrat auf Vorschlag von Marx an den Conseil Fédéral de la Suisse Romande, Exekutivorgan des im Januar 1869 gebildeten Dachverbands der Sektionen der französischsprachigen Westschweiz. Dieses von Marx formulierte „Missive“¹⁵⁶ war in der Sache zwar bestimmt, im Ton jedoch durchaus verbindlich.

In der „Confidentiellen Mittheilung“ (S. 220–227), einem „für das *Braunschweiger Comité*“, dem Parteivorstand der SDAP, „bestimmten Brief“,¹⁵⁷ gab Marx im März 1870 erstmals aus seiner Sicht eine gedrängte Darstellung der Geschichte der Alliance und des Wirkens von Bakunin in der Internationalen Arbeiterassoziation. Bakunins politische Programmatik, die Marx lediglich aus dem Programm der Alliance internationale und dessen Auftreten auf dem Baseler Kongreß der Internationale für die Abschaffung des Erbrechts kannte, würdigt er nur am Rande. Er schildert die Entwicklung seit Herbst 1868 vielmehr als den planmäßigen, aber letztlich gescheiterten Versuch eines „höchst gefährlichen Intriguanen“ (S. 227.3), die Internationale in sein „Privatwerkzeug“ (S. 224.28) zu verwandeln.

Anfang März 1870 gründeten russische Revolutionäre in Genf eine russische Vereinigung¹⁵⁸ und wandten sich an den Generalrat mit der Bitte um Anerkennung als Sektion der Internationale. Im Generalrat wollten sie durch Marx

¹⁵¹ Marx an Engels, 15. Dezember 1868.

¹⁵² Marx an Engels, 19. Dezember 1868.

¹⁵³ Marx an Laura und Paul Lafargue, 15. Februar 1869.

¹⁵⁴ Siehe [Paul Robin:] *Le Bulletin du Conseil général*. In: *L'Egalité*. Genève. Nr. 42, 6. November 1869. S. 1, Sp. 1; und [Paul Robin:] *Réflexions*. Ebenda. Nr. 47, 11. Dezember 1869. S. 1. Siehe die Auszüge in Erl. 159.6–12 und 727.25–730.26.

¹⁵⁵ Marx an Engels, 17. Dezember 1869.

¹⁵⁶ Ebenda.

¹⁵⁷ Marx an Louis Kugelmann, 28. März 1870.

¹⁵⁸ Siehe Gruner: *Die Arbeiter in der Schweiz ...* S. 616/617; Woodford McClellan: *Revolutionary exiles. The Russians in the First International and the Paris Commune*. London 1979. S. 56ff. und 83ff.

vertreten werden, da es „plus de points de contact pratique entre les pays voisins, de Russie et d'Allemagne“, gebe: „[I]l y a bien de circonstances analogues et bien d'ennemis communs à combattre solidairement“.¹⁵⁹ Gegenüber Marx gaben sie an, eine „propagande active des principes internationaux parmi les travailleurs russes“ betreiben zu wollen, aber auch die Absicht zu haben, den Panславismus zu demaskieren. Sie betonten „absolument rien de commun“ mit Bakunin „et ses quelques consorts“ zu haben: „Bien au contraire, nous serons prochainement forcés de donner une appréciation publique de la condition de cet homme“.¹⁶⁰ Der Generalrat beschloß am 22. März 1870 die Aufnahme der russischen Sektion (S. 759.23–760.3) und Marx sandte bereitwillig zwei zustimmende – höchstwahrscheinlich französischsprachige – Schreiben an die Gründer der russischen Sektion; das eine charakterisierte er als „kurzes“ und „officielles“, das zweite als „lettre *privée*“.¹⁶¹ Es ist nur das erstere in der von „Narodnoe Delo“¹⁶² veröffentlichten russischen Übersetzung (S. 1025/1026) überliefert, die im vorliegenden Band abgedruckt wird. Wie Marx gegenüber Engels bemerkte, versandte er die „offizielle Antwort“ mit „der Erlaubniß“, diese zu veröffentlichen. Darüber hinaus habe er betont, daß die „Hauptaufgabe“ der russischen Sektion sein solle, „für Polen zu arbeiten (d. h. Europa v. ihrer eignen Nachbarschaft zu befreien)“. „Ueber Bakunin“, schrieb er Engels, „hielt ich es für sichrer kein Wort zu sagen, weder in dem öffentlichen, noch confidentiellen Schreiben.“¹⁶³

Marx als Korrespondierender Sekretär für Deutschland

Die praktisch organisierende Tätigkeit in Deutschland und damit auch einen Großteil des Briefverkehrs mit Deutschland hatte Marx Ende 1865 dem in Genf lebenden Johann Philipp Becker und dem von diesem geleiteten Zentralkomitee der Sektionen deutscher Sprache überlassen (siehe Erl. 85.22–23).¹⁶⁴

¹⁵⁹ Nikolaj Isaakovič Utin, Viktor Ivanovič Bartenev und Anton Danilovič Trusov an Hermann Jung, 11. März 1870. IISG, Jung-Nachlaß, Sign. 864 a/1.

¹⁶⁰ Nikolaj Isaakovič Utin, Viktor Ivanovič Bartenev und Anton Danilovič Trusov an Marx, 12. März 1870. – Siehe Eckhardt: Bakunin und Johann Philipp Becker. S. 95ff.; derselbe: Einleitung. In: Michael Bakunin. Konflikt mit Marx. S. 106–110.

¹⁶¹ Marx an Engels, 24. März 1870.

¹⁶² Siehe Alan Kimball: The First International and the Russian Obshchina. In: Slavic Review. Cambridge, Mass. Vol. 32. 1973. S. 494–496.

¹⁶³ Marx an Engels, 24. März 1870. – Siehe Nikolaj Isaakovič Utin an Hermann Jung, 1. April 1870. IISG, Jung-Nachlaß, Sign. 964 b/1, und Nikolaj Isaakovič Utin, Viktor Ivanovič Bartenev und Anton Danilovič Trusov an Marx, 24. Juli 1870.

¹⁶⁴ Siehe Gruner: Die Arbeiter in der Schweiz ... S. 591ff.; Dlubek: Die Korrespondenz Johann Philipp Beckers ... S. 121ff.; Daisy Eveline Devreese: „Ein seltener Mann“. Johann Philipp Becker und die Internationale Arbeiterassoziation. In: Hans-Werner Hahn (Hrsg.): Johann Philipp Becker. Stuttgart 1999. S. 116/117 und 119–125.

Nach Beckers Angaben auf dem Baseler Kongreß 1869 hatten sich im deutschsprachigen Raum 250 Einzelmitglieder (1867: 150) dem Zentralkomitee angeschlossen.¹⁶⁵ Seit 1868 war Marx bemüht, selbst „Einfluß unter den deutschen Arbeitern in Deutschland aufweisen zu können“.¹⁶⁶ Als sich deshalb im April 1868 Johann Baptist von Schweitzer in der Frage der Herabsetzung der Eisenzölle an ihn wandte, beantwortete er – bei aller vorsichtigen Zurückhaltung in der Form – dessen Anfrage in sachlich ausführlicher Weise mit einem nicht überlieferten „Gutachten“ (S. 940.15), das dieser einem Rundschreiben an die Mitglieder des ADAV zugrunde legte (S. 937–947). Im Februar 1869 veranlaßte er Engels, einen englischsprachigen Bericht über die Knappschaftsvereine der Bergarbeiter in den Kohlegruben Sachsens zu verfassen, den Marx im Generalrat vortrug (siehe S. 629.21–22 und 702). Die „braven Lugauer Minenarbeiter“ waren „die Ersten in Deutschland“, die direkt mit dem Generalrat in Verbindung getreten seien.¹⁶⁷ Da Engels' Bericht, in dem für die Verwandlung der Knappschaften in „Trade's Unions“ und die Agitation für „*die gesetzliche Regelung der Haftbarkeit*“ bei Grubenunfällen argumentiert wurde (S. 110–115), in der englischen Presse nicht veröffentlicht werden konnte, fertigte Marx im März 1869 eine deutsche Übersetzung an (S. 110–115). In den Sitzungen des Generalrats wies er auf Vorgänge in Deutschland hin, berichtete über Streiks und Reden von sozialdemokratischen Parlamentsabgeordneten und zitierte aus Briefen, die er aus Deutschland erhalten hatte.

In den Auseinandersetzungen zwischen ADAV und VDAV, zwischen Schweitzer und Liebknecht, vermied Marx bis 1870 eine Parteinahme. Im Oktober 1868 versicherte er in einem kritischen, aber durchaus entgegenkommenden Antwortbrief im Zusammenhang mit dem Berliner Arbeiterkongreß Schweitzer, trotz aller „*Differenzpunkte*“ ihn „beständig als Mann unsrer Partei behandeln“ zu wollen.¹⁶⁸ Als der Deutsche Arbeiterbildungsverein London im Anschluß an den Berliner Arbeiterkongreß einen Aufruf plante, erklärte Marx am 23. November 1868 in einem Brief an dessen Sekretär Carl Speyer seinen „Austritt aus dem Arbeiterverein“. Er könne „eine öffentliche Parteiergreifung ... für Schweitzer und seine Organisation *gegen* die Organisation des Nürnberger Kongresses“ nicht unterstützen. Er habe beiden Seiten versichert, „die Stellung des *Unparteiischen*“ behaupten zu wollen.¹⁶⁹ Eine von Liebknecht 1868 und 1869 mehrfach geforderte offizielle Proklamation des Generalrats gegen Schweitzer lehnte Marx ab.¹⁷⁰ Als Liebknecht im Juli 1869 im Vorfeld des

¹⁶⁵ Der vierte Kongreß der internationalen Arbeiterassoziation in Basel. V. In: Der Vorbote. Genf. Nr. 3, März 1870. S. 44/45.

¹⁶⁶ Marx an Engels, 29. Juli 1868.

¹⁶⁷ Marx an Engels, 13. Februar 1869.

¹⁶⁸ Marx an Johann Baptist von Schweitzer, 13. Oktober 1868. (Entwurf.) – Siehe Marx an Engels, 10. Oktober 1868. – Zu Marx' Briefwechsel mit Schweitzer siehe Erl. 165.2–6.

¹⁶⁹ Marx an Carl Speyer, 23. November 1868. – Siehe Marx an Engels, 23. November 1868.

¹⁷⁰ Siehe Wilhelm Liebknecht an Marx, 16. September, 2. Oktober 1868, 29. Juni, 12. und 22. Juli 1869; Marx an Engels, 23., 26. und 29. September 1868, 22. und 24. Juli 1869.

Eisenacher Kongresses versuchte, mit der Erklärung im „Demokratischen Wochenblatt“, „der *Generalrath* der Internationalen Arbeiterassoziation“ denke über Schweitzer „genau so“ wie dessen deutsche Konkurrenten und mische sich nur deshalb nicht tätig ein, „um der deutschen Arbeiterbewegung ihre vollkommene Unabhängigkeit zu lassen“,¹⁷¹ Marx vor vollendete Tatsachen zu stellen, reagierte dieser wütend.¹⁷² Nach eigenen Angaben hatte er Liebknecht lediglich dazu autorisiert, anzuzeigen, „(dieß gegen Schweitzer), daß nur Vertreter wirklicher Mitglieder in Basel (nach den Beschlüssen des Brüßler Kongresses) zugelassen“¹⁷³ seien, also nur Mitglieder, die nachweislich ihren Jahresbeitrag entrichtet hatten (siehe S. 596.35–37). Erst in dem von ihm entworfenen *Circulaire du Conseil Général au Conseil Fédéral de la Suisse Romande* vom 1. Januar 1870 (S. 159–165) stellte Marx zwar nicht öffentlich, aber innerhalb der Internationale (S. 164.24–165.7) klar, daß der ADAV keine Mitgliedsorganisation sei. Die „*organisation Lassallienne*“ sei eine „*organisation factice de secte*“ und „*opposée à l'organisation historique et spontanée de la classe ouvrière*“ (S. 164.29–33).¹⁷⁴

Für Marx' Widerstand auch gegen eine Einvernahme durch Liebknecht waren politische Gründe bestimmend. Marx – und auch Engels – wandte sich gegen Liebknechts Zusammengehen mit den süddeutschen Demokraten und dessen militanten Antiparlamentarismus. In seiner Rezension des ersten Bandes des „Kapitals“ für Liebknechts „Demokratisches Wochenblatt“ führte Engels 1868 aus, in Deutschland seien die „Spaltungen in den herrschenden Klassen ... den Arbeitern günstiger als sie je in England waren, weil *das allgemeine Stimmrecht die herrschenden Klassen zwingt, um die Gunst der Arbeiter zu buhlen*“. Vier oder fünf Vertreter des Proletariats seien unter diesen Umständen „*eine Macht*“ (S. 73.10–16).¹⁷⁵ Im April 1869 stellte Marx im Generalrat die Reden von Schweitzer, Friedrich Wilhelm Fritzsche und August Bebel am 17. und 18. März 1869 im Norddeutschen Reichstag in der Debatte über die Gewerbeordnung als die ersten heraus, die von wirklichen Arbeitervertretern in einem Parlament gehalten worden seien (siehe S. 640.7–21).

¹⁷¹ [Wilhelm Liebknecht:] Man schreibt uns ... In: Demokratisches Wochenblatt. Leipzig. Nr. 29, 17. Juli 1869. S. 321. – Für den Text siehe Erl. 165.2–6.

¹⁷² Siehe Marx an Engels, 22. und 24. Juli 1869; Wilhelm Liebknecht an Marx, 22. Juli 1869.

¹⁷³ Marx an Engels, 22. Juli 1869. – Der von Liebknecht publizierte Text lautet: „Vom Londoner Generalrath der Internationalen Arbeiter-Assoziation wird uns zur Veröffentlichung mitgetheilt, daß auf dem Congreß in Basel nur *wirkliche Mitglieder* der Internationalen Arbeiter-Assoziation (also nicht Solche, die nur zum Schein mit der Internationalen Arbeiter-Assoziation liebäugeln) zu erscheinen berechtigt sind.“ (Demokratisches Wochenblatt. Leipzig. Nr. 28, 10. Juli 1869. S. 308.)

¹⁷⁴ Siehe ähnlich Marx' Unterscheidung zwischen „Sektenbewegung u. Klassenbewegung“ bereits in dem Entwurf seines Briefes an Johann Baptist von Schweitzer vom 13. Oktober 1868.

¹⁷⁵ Siehe Engels an Marx, 13. März, 6. April, 6. und 7. Mai 1868. – Marx an Engels, 7. Dezember 1867 und 10. August 1868.

Demgegenüber wandte er sich gegen Liebknechts Strategie einer Totalverweigerung. So hatte er diesem im Juli 1869 in einem – nicht überlieferten – Brief vorgeworfen, dieser „sei dagegen, daß man der Regierung auf *sozialem* Gebiet etwas ‚abzwinge‘“. Liebknecht wolle abwarten, „bis der ‚demokratische Staat‘“ ihm „als gebratne Taube ins Maul fliege“.¹⁷⁶ Nach dem Eisenacher Kongreß und der Konstituierung der SDAP stand Marx seit Herbst 1869 – über den Austausch mit dem in Leipzig lebenden Liebknecht hinaus – in einem regelmäßigen Briefwechsel mit den Mitgliedern des Braunschweiger Ausschusses, mit denen er am 3. Oktober 1869 in Hannover auch persönlich zusammengetroffen war.¹⁷⁷

Als der Generalrat im September 1868 den Briefverkehr mit den Sektionen in den Vereinigten Staaten von Amerika nach dem Sprachgruppenprinzip neu organisierte, ließ sich Marx damit beauftragen, die Korrespondenz mit den deutschsprachigen Mitgliedsorganisationen und Ansprechpartnern der Internationale in den USA zu führen (S. 599.28–30).¹⁷⁸ Von Mitte 1869 bis Januar 1870 nahm er darüber hinaus die Korrespondenz mit Belgien wahr, „da die belgische Sekretairschaft“ vorübergehend „erledigt“ war.¹⁷⁹ Schließlich wurde er am 1. Dezember 1868 zum Archivar des Generalrats („keeper of archives“) bestimmt. „[P]rinted matter chiefly would be put under his care“, definieren die Generalratsmitglieder Marx' Kompetenzen. Demgegenüber sollte „the written correspondence“ in den Händen der korrespondierenden Sekretäre verbleiben (S. 612.3–4).

Zwischen 1868 und 1870 entstanden in Europa zahlreiche radikal-demokratische und sozialistische Zeitungen, die häufig bereit waren, Beiträge von Aktivistinnen der Internationale aufzunehmen. Die Internationale selbst verfügte über eine zwar wachsende Zahl von Organen; es handelte sich jedoch fast aus-

¹⁷⁶ Wilhelm Liebknecht an Marx, 22. Juli 1869. – Ueber die politische Stellung der deutschen Sozial-Demokratie, insbesondere mit Bezug auf den Norddeutschen „Reichstag“. Vortrag Liebknechts in der am 31. Mai abgehaltenen Versammlung des Berliner demokratischen Arbeiter-Vereins. In: Demokratisches Wochenblatt. Leipzig. Nr. 32, 7. August 1869. Beilage. S. 365–368; Der Hochverraths-Prozeß wider Liebknecht, Bebel, Hepner vor dem Schwurgericht zu Leipzig vom 11. bis 26. März 1872. Mit einer Einl. von W. Liebknecht. Berlin 1894. S. 396–402. – Siehe auch Welskopp: Das Banner der Brüderlichkeit. S. 586–592.

¹⁷⁷ Siehe Marx an Engels, 30. September 1869. – Georg Eckert: Aus der Korrespondenz des Braunschweiger Ausschusses der Sozialdemokratischen Arbeiter-Partei. In: Braunschweigisches Jahrbuch. Bd. 45. 1964. S. 111/112.

¹⁷⁸ Siehe Marx an Sigfrid Meyer und August Vogt, 28. Oktober 1868, und Marx an William Jessup, 28. Oktober 1868. – Johann Georg Eccarius übernahm die englischsprachige und Eugène Dupont die französischsprachige Korrespondenz mit den USA. – Siehe Messer-Kruse: The Yankee International. S. 64–70.

¹⁷⁹ Marx an Johann Philipp Becker, 2. August 1870. – Auf Marx' Vorschlag bestimmte der Generalrat am 4. Januar 1870 Auguste Serrailier zum Sekretär für Belgien (S. 742.7). Marx blieb jedoch weiterhin mit César De Paepe in engerem Briefkontakt.

schließlich um Wochen- oder Monatsblätter mit niedrigen Auflagen. Vor allem als Führungsmitglied der Internationale, als Politiker, machte Marx von diesen neuen Publikationsmöglichkeiten Gebrauch, nicht als politischer Journalist oder Publizist.¹⁸⁰ Über die Mitteilung von Erklärungen und Resolutionen der ersten Internationale hinaus sandte er Wilhelm Liebknecht und anderen Redakteuren demokratischer und sozialistischer Zeitungen auf dem europäischen Kontinent meist in Privatbriefen Nachrichten und politische Hinweise, die diese – nicht immer mit Marx' Zustimmung – als Zeitungsartikel mehr oder weniger wörtlich veröffentlichten. Seine Zeilen 1868 über die Verbindungen der internationalen Arbeiterassoziation mit den englischen Arbeiterorganisationen (S. 98–100) und 1870 über Karl Blinds politisches Wirken nach Ausbruch des Deutsch-Französischen Krieges (S. 477) sandte Marx in Privatbriefen an Wilhelm Liebknecht. Den Text seines Artikels in der belgischen „L'Internationale“ über die Behandlung der seit 1865/1867 inhaftierten irischen Rebellen in britischen Gefängnissen (S. 175–182) hatte Marx „rasch als Privatbrief geschrieben“, den César De Paepe in einem Artikel hätte „vermöbeln“ sollen. Statt dessen hatte dieser den Text jedoch „wörtlich abgedruckt“ und nach Ansicht von Marx „Blödsinn in Klauseln“ zugesetzt, so beispielsweise, „daß unter bodily Züchtigung des O'Donovan zu verstehn seien – Peitschenhiebe!“¹⁸¹ Vermutlich wurden über diese feststellbaren Fälle hinaus insbesondere von Wilhelm Liebknecht, möglicherweise aber auch von César De Paepe und anderen, noch mehr Informationen und Formulierungen von Marx zu ähnlichen Zeitungsartikeln oder -nachrichten verarbeitet. Marx' Artikel „How Mr. Gladstone's Bank Letter of 1866 procured a loan of six millions for Russia“ (S. 101–103), der am 2. Dezember 1868 in der Londoner „Diplomatic Review“ erschien, geht ebenfalls auf einen Privatbrief zurück, den er am 2. November an Collet Dobson Collet, Redakteur der Zeitung, geschrieben und den dieser redigiert hatte. Vor dem Hintergrund russischer Kreditwünsche hatte Marx während eines Besuchs mit seiner Familie bei Collet geäußert, „daß *Peel's Bank Act von 1844* die russische Regierung“ befähige, „unter certain conjunctures of the money market, die Bank of England zum Bankerott zu zwingen“.¹⁸²

Aufgrund seiner Tätigkeit im Generalrat der Internationale wuchs Marx' Ansehen innerhalb der europäischen Arbeiter- und Oppositionsbewegungen. 1868/1869 wurde er als Autor der Grundsatzdokumente der Internationale, insbesondere der Inauguraladresse, bekannt. Im deutschsprachigen Raum, aber nicht nur in diesem, trug dazu vor allem Wilhelm Eichhoffs Geschichte der Internationale (S. 948–1001) bei, die unter Mitwirkung von Marx zustande gekommen war. Selbst die in Barcelona erscheinende „Federacion“, Organ der von Bakunin beeinflussten spanischen Mitglieder der Internationale, veröffent-

¹⁸⁰ Siehe Jürgen Herres: Karl Marx als politischer Journalist im 19. Jahrhundert. In: Beiträge zur Marx-Engels-Forschung. N. F. Berlin. 2005. S. 7–28.

¹⁸¹ Marx an Engels, 9. März 1870.

¹⁸² Marx an Engels, 14. November 1868. – Siehe Marx an Engels, 23. November 1868. Siehe auch Jane Miller: Relations. London 2004. S. 154–171.

lichte im Oktober 1869 Inauguraladresse und Statuten mit ausdrücklichem Hinweis auf Marx' Autorschaft.¹⁸³ Das Erscheinen des ersten Bandes des „Kapitals“ vergrößerte seine wissenschaftliche Reputation, auch wenn vor allem in London nur wenige Sozialreformer genügend Deutsch konnten, um das Buch tatsächlich lesen zu können. Ende Oktober/Anfang November 1867 wurde Marx eingeladen, Mitglied des Preliminary Council einer in London geplanten „Central Association of Freethinkers“ zu werden.¹⁸⁴ Aber er lehnte ab, obwohl ihm die Teilnahme an dieser beabsichtigten Reorganisation der britischen Freidenkerbewegung die Möglichkeit eröffnet hätte, „allerlei Leute kennen lernen“ zu können, „die mehr od. weniger, direkt oder indirekt, mit der englischen Presse in Verbindung“ standen. Er hätte also erreichen können, was ihm „so sehr“ fehlte, wie er gegenüber Engels eingestand. Er glaubte im November 1867 jedoch, „keine Zeit“ zu haben, und fand es „auch unpassend in dem leading Committee irgend einer englischen Sekte zu figurieren“.¹⁸⁵ Im Mai 1869 nahm er dagegen die Einladung zur Mitgliedschaft in der 1754 gegründeten Royal Society of Arts (Royal Society for the Encouragement of Arts, Manufactures and Commerce) an. Mit seiner ältesten Tochter Jenny besuchte er am 1. Juli 1869 die Jahresversammlung der Gesellschaft, die mit 4400 Teilnehmern im heutigen Victoria and Albert Museum stattfand. Gegenüber Engels begründete er diesen Schritt damit, daß „Jennychen“ so „dieß Pack“, „die ganze Londoner Aristokratie“, zu sehen bekomme. Er selbst wollte John Malcolm Forbes Ludlow treffen, den er für eine Besprechung des ersten Bandes des „Kapitals“ gewinnen wollte.¹⁸⁶ In „his acquaintance with the history and statistics of the industrial movement in all parts of Europe“ sei Marx „without a rival“ (S. 1078.32), schreibt Edward Spencer Beesly 1870 in seiner auf Initiative und unter Mitwirkung von Marx zustande gekommenen Geschichte der Internationalen Arbeiterassoziation (S. 1067–1086). Der frühere Chartist George E. Harris brachte im November 1869 Marx als regierungskritischen und anti-russischen Publizisten in Erinnerung. Marx' Schrift „Lord Palmerston“¹⁸⁷ bezeichnet er als „treatise which ought to be in the home of every Englishman“ (S. 910.15–16).

¹⁸³ La Federacion. Barcelona. Nr. 14, 31. Oktober 1869. S. 1/2.

¹⁸⁴ John Maughan an Marx, 27. Oktober 1867.

¹⁸⁵ Marx an Engels, 2. November 1867.

¹⁸⁶ Marx an Engels, 26. Juni 1869. – Siehe Jenny Marx (Tochter) an Engels, 2. Juli 1869. – Im Mai 1870 erneuerte Marx seine Mitgliedschaft und gehörte der Gesellschaft bis 1880 an. (Siehe D. G. C. Allan: The 'Red Doctor' amongst the virtuosi. Karl Marx and the Society. In: Royal Society for the Encouragement of Arts, Manufactures and Commerce. Journal. London. Vol. 129. 1981. S. 259–261 und 309–311.)

¹⁸⁷ Siehe Karl Marx: Lord Palmerston. (As published in the "People's Paper"). In: MEGA® I/12. S. 393–442.

Engels als Firmeninhaber und Privatier, Publizist und Mitglied des Generalrats der Internationalen Arbeiterassoziation

Engels zog sich 1869 mit 49 Jahren als Privatier, der von seinen Aktien leben und auch der Familie Marx eine Jahresrente gewähren konnte, aus dem Berufsleben zurück.¹⁸⁸ Seinen Wohnsitz verlegte er im September 1870 von Manchester, wo er nach dem Scheitern der Revolution von 1848/49 zuerst als Angestellter und seit 1864 als Teilhaber eines Textilunternehmens einer „bürgerthümliche[n] Thätigkeit“¹⁸⁹ nachgegangen war, nach London. 1869/1870 arbeitete er an einer Geschichte Irlands (S. 185–219) und kommentierte anschließend den Deutsch-Französischen Krieg in einer umfangreichen Artikelserie (S. 251–476). Zeitweise erwog Engels, über die Besprechungen des ersten Bandes des „Kapitals“ hinaus, die er zwischen Oktober 1867 und Juni 1868 schrieb (S. 1202), auch eine „populäre kurze Darstellung“ des „Kapitals“ zu verfassen.¹⁹⁰ Im April 1867 hatte er noch überlegt, nach der „Erlösung“ vom „hündischen Commerce“ ein „Anti Russicum“ zu schreiben¹⁹¹ und damit eine Anregung von Marx aufzugreifen, der ihm vorgeschlagen hatte, eine „Warnung gegen Rußland, zugleich zu deutschem und französischem Besten“ zu verfassen.¹⁹² Auch einen „Hauptspañ“ hatte er sich machen und „ein heitres Buch“ über die „*Leiden und Freuden der englischen Bourgeoisie*“ veröffentlichen wollen.¹⁹³

Im Gegensatz zu Marx, der sich vom deutschen Leben in London weitgehend fernhielt, war Engels in das deutsch-britische Kultur- und Gesellschaftsleben Manchesters integriert.¹⁹⁴ Er gehörte einer Reihe von geselligen und

¹⁸⁸ Siehe Michael Knieriem: „Gewinn unter Gottes Segen“. Ein Beitrag zu Firmengeschichte und geschäftlicher Situation von Friedrich Engels. Aus dem Archiv der Firma „Ermen & Engels“ in Engelskirchen. Neustadt an der Aisch 1987. S. 66ff.; W. O. Henderson: *The Life of Friedrich Engels*. 2 vol. London 1976. Vol. 1. S. 224–230; Manfred Kliem: *Friedrich Engels. Dokumente seines Lebens 1820 bis 1895*. Leipzig 1977. S. 305ff.; Gustav Mayer: *Friedrich Engels*. 2 Bde. 2., verb. Aufl. Haag 1934. Bd. 2. S. 172ff.

¹⁸⁹ Engels an Friedrich Leßner, 4. April 1869.

¹⁹⁰ Engels an Marx, 16. September 1868 und 1. Juli 1869, sowie Marx an Engels, 16. September 1868.

¹⁹¹ Engels an Marx, 27. April 1867.

¹⁹² Marx an Engels, 14. April 1867.

¹⁹³ Engels an Marx, 27. April 1867.

¹⁹⁴ Siehe Rainer Liedtke: „... deutsche Geisteskultur zu fördern“. Deutsch-jüdische Immigranten und die Schiller-Anstalt in Manchester. In: *Tribüne*. Frankfurt am Main. Jg. 29. 1990. H. 116. S. 146–153; Su Coates: *Manchester's German gentlemen. Immigrant institutions in a provincial City 1840–1920*. In: *Manchester Region History Review*. Vol. 5. 1991/1992. S. 21–30; Kliem: *Friedrich Engels. Dokumente seines Lebens*. S. 354–369; Roy Whitfield: *Frederick Engels in Manchester. The search for a*

wohltätigen Vereinen Manchesters an, in deren Leitungsgremien er Verantwortung übernahm. Als Direktionsmitglied der 1859 gegründeten Manchester Schiller-Anstalt beschäftigte er sich im Frühjahr 1868 mit der Beschaffung neuer Vereinsräumlichkeiten und anschließend mit deren Erweiterung und Umbau.¹⁹⁵ In diesem Zusammenhang war er im März 1868 an der Abfassung eines von ihm unterzeichneten Zirkulars „An die Herren Unterzeichner zum Fond für den Bau einer neuen Schiller-Anstalt“ (S. 933–936) zumindest beteiligt. Nachdem das Direktorium der Schiller-Anstalt in seiner Abwesenheit Carl Vogt zu einer Vorlesung „Ueber das Verhältniss des Menschen zum übrigen Thierreiche“ eingeladen hatte, trat Engels im September 1868 von seinem Vorstandsamt zurück, da er Vogt, der 1859 „bezahlter bonapartistischer Agent“ gewesen sei, kein Vertrauensvotum geben wollte.¹⁹⁶ Vogts Vortrag wurde „von 150 Mitgliedern und Damen“ besucht.¹⁹⁷ Am 29. April 1869 wurde Engels erneut ins Direktorium der Schiller-Anstalt gewählt,¹⁹⁸ dem er vermutlich bis zu seiner Übersiedlung nach London im September 1870 angehörte. Ende 1868 wurde er Vorstandsmitglied der seit 1847 bestehenden Society for the Relief of Really Deserving Distressed Foreigners, wie aus einem Brief des Sekretärs der Gesellschaft hervorgeht.¹⁹⁹ Zumindest 1870 war er einer der „Proprietors“ der 1830 gegründeten Manchester Foreign Library.²⁰⁰

Unmittelbar nach Ausbruch des Deutsch-Französischen Krieges, am 20. Juli 1870, rief Engels gemeinsam mit anderen in Manchester lebenden Deutschen, die den Führungsgremien der Schiller-Anstalt oder des seit 1842 bestehenden Albert Club angehörten, zu einer Versammlung auf, in der am 21. Juli ein „Comité zur Unterstützung der Verwundeten und Bedrängten in Deutschland“ gegründet wurde (S. 1056–1061). In der von vierhundert Deutschen besuchten Versammlung hielt Engels eine Rede und begründete ausführlich die Bildung des Unterstützungskomitees (S. 1057.6–37, 1059.2–22 und 1059.24–1060.9). „[T]his war had been forced upon Germany“, führte er nach Angaben eines von den Veranstaltern gebilligten Berichts des „Manchester Guardian“ aus, „and Germany stood united as one man to meet the invader“. Aber er gab auch zu bedenken, „that this war, to a great extent, had been forced upon France also“.

shadow. Manchester 1988. S. 37ff.; The Germans in Manchester. In: The Sphinx. Manchester. Nr. 75, 15. Januar 1870. S. 21–23.

¹⁹⁵ Siehe Engels an Marx, 2. Februar, 19. und 29. März 1868, sowie MEGA[®] I/20. S. 818–820, 1912–1914, sowie 823–825 und 1919–1921.

¹⁹⁶ Engels an das Direktorium der Schiller-Anstalt, 16. September 1868. – Siehe Engels an Marx, 16. September 1868, und Neunter Jahres-Bericht der Manchester Schiller-Anstalt für das Geschäftsjahr 1868–1869. [Manchester 1869]. S. [3].

¹⁹⁷ Neunter Jahres-Bericht der Manchester Schiller-Anstalt für das Geschäftsjahr 1868–1869. [Manchester 1869]. S. [5].

¹⁹⁸ Siehe S. 2166. – Siehe auch Zehnter Jahres-Bericht der Manchester Schiller-Anstalt für das Geschäftsjahr 1869–1870. [Manchester 1870.] S. 1.

¹⁹⁹ William Berlach an Engels, 16. November 1868. – Siehe Kliem: Friedrich Engels. Dokumente seines Lebens. S. 356/357.

²⁰⁰ Siehe Coates: Manchester's German Gentlemen ... S. 25/26.

Und er hob hervor: „The working men of Paris had shown the most determined opposition to this war, and if the French army should meet with a serious reverse they would originate a movement which might cost Louis Napoleon his throne.“ (S. 1057.9–20.) Als einer der beiden Schriftführer beteiligte er sich wahrscheinlich bis Mitte September 1870, bis zu seinem Umzug nach London, aktiv an der Arbeit des Exekutiv-Ausschusses des Komitees. Anfang September brachten Mitglieder des Komitees, unter ihnen der Chemiker Carl Schorlemmer, „eine Masse Schnaps, Wein, wollene Decken, Flanellhemden u.s.w. (für über 1000 Pfd. in Allem) direct über Belgien nach Sedan“.²⁰¹ „The Prussians have taken up their head quarters at the Schiller Anstalt, in Oxford-road“, berichtete ein englischer Zeitgenosse Ende Juli. Ironisch merkte er an: „The King has not yet arrived, but several councils of war have been held.“²⁰² Liebknecht fragte bei Marx sogar nach, ob Engels „den patriotischen Raptus“ habe.²⁰³

Im Juni 1869 ließ sich Engels als Teilhaber des Textilunternehmens Ermen & Engels in Manchester auszahlen. Das von seiner Mutter geliehene Geld in Höhe von 10 000 Pfund, das ihm 1864 seine Teilhaberschaft ermöglicht hatte, zahlte er bis Ende Dezember 1869 zurück, wahrscheinlich aus nebenher getätigten Kommissionsgeschäften.²⁰⁴ Den größeren Teil seines eigenen kleinen Vermögens legte er in Aktien an, „meist Gas Actien, dann Waterworks- & Eisenbahn Actien, alles englische Gesellschaften“, wie er seinem Bruder Hermann schrieb.²⁰⁵ Er glaubte so, zwar „sehr bescheiden“,²⁰⁶ aber doch „eine Reihe von Jahren ohne Geldsorgen“ leben zu können. Auch für Marx und dessen Familie konnte er „Arrangements“ treffen. Er bot ihm am 29. November 1868 an, jährlich 350£ „sicher für 5–6 Jahre“ zu überweisen, „bei außergewöhnlichen Fällen auch ... noch etwas mehr“. Unsicher war er sich, ob er dazu auch „nach obigen 5–6 Jahren“ in der Lage sein werde. Aber er hoffte, daß dann auch Marx' „literarische Thätigkeit“ etwas einbringen werde.²⁰⁷ „[I]ch bin ein freier Mann“, schrieb Engels am 1. Juli 1869 an Marx. „Hurrah! Heute ist's mit dem doux commerce am Ende“. Mit einem „langen Spaziergang in die Felder“ feierte Engels gemeinsam mit Marx' jüngster Tochter Eleanor, die sich in Manchester aufhielt, seinen „ersten freien Tag“.²⁰⁸

²⁰¹ Engels an Marx, 7. September 1870. – Siehe Carl Schorlemmer an Engels, 17. September 1870.

²⁰² Notes and News. In: The Sphinx. Manchester. Nr. 103, 30. Juli 1870. S. 242. – Einen Monat später druckte die Zeitung eine Korrespondenz, in der es heißt: „First I fell into the hands of the Philistines, I mean the Prussians, at the Albert Club and the Schiller Anstalt, and lost all my money at whist and billiards.“ (City War Notes. From our scrambling reporters. Ebenda. Nr. 106, 30. August 1870. S. 271.)

²⁰³ Wilhelm Liebknecht an Marx, 13. August 1870. – Siehe Engels an Marx, 15. August 1870.

²⁰⁴ Siehe Knieriem: „Gewinn unter Gottes Segen“. S. 66ff., 108 und 116; Kliem: Friedrich Engels. Dokumente seines Lebens. S. 343–353.

²⁰⁵ Engels an Hermann Engels, 15. Juli 1869.

²⁰⁶ Engels an Louis Kugelmann, 10. Juli 1869.

²⁰⁷ Engels an Marx, 29. November 1868. – Marx war „ganz knocked down“ durch Engels' „zu grosse Güte“. (Marx an Engels, 30. November 1868.)

Auch wenn Engels im April 1869 gegenüber Friedrich Leßner bedauerte, „in den letzten 18 Jahren so gut wie gar nichts *direct*“ für die gemeinsame Sache getan zu haben,²⁰⁹ so traf dies nur bedingt zu. Neben der regelmäßigen Korrespondenz mit Marx über Angelegenheiten der Internationalen Arbeiterassoziation unterstützte er Marx in dessen Tätigkeit für den Generalrat immer wieder durch Zuarbeiten. Im Februar 1869 verfaßte er auf Bitte von Marx einen – nicht überlieferten – umfangreichen englischsprachigen Bericht über die Knappschaftsvereine sächsischer Bergarbeiter,²¹⁰ den Marx in der Sitzung des Generalrats vom 23. Februar 1869 (S. 629.21–22) vortrug. Nachdem von den Londoner Zeitungen lediglich der „Bee-Hive“ bereit war, eine von Eccarius zusammengestellte Kurzfassung (S. 702 und Erl. 629.21–22) zu veröffentlichen, entschloß sich Marx im März 1869, den vollständigen Bericht ins Deutsche zu übersetzen (S. 110–115). Als sich Marx im Mai 1868 auf die Bitte von Johann Baptist von Schweitzer in der vom Deutschen Zollparlament zu beratenden Frage der Herabsetzung der Eisenzölle in einem – nicht überlieferten – ausführlichen „Gutachten“ (S. 940.15) äußerte, hatte er zuvor Engels konsultiert.²¹¹ Schweitzer legte Marx' Text seinem Rundschreiben an die Mitglieder des Allgemeinen Deutschen Arbeitervereins (ADAV) vom 12. Mai 1868 zugrunde (S. 937–947). Im Dezember 1868 erhielt Engels von Marx das Programm der Alliance internationale de la Démocratie Socialiste zugesandt mit der Bitte, es „*ernsthaft* zu studieren“. Seine „*Randglossen*“ sollte er Marx „*französisch*“ schreiben,²¹² der sie in seinem Entwurf des Antwortschreibens des Generalrats an die Alliance (S. 105–109) verwendete. Mehrseitige Textvorschläge erarbeitete Engels Mitte August und Anfang September 1870, die Marx seinem nur in zwei Auszügen überlieferten Antwortschreiben an den Braunschweiger Ausschuß der SDAP (S. 1062–1066) und der Second Address on the War (S. 485–491) einverleibte.

Nach seinem Ausscheiden aus dem „Kaufmannsleben“²¹³ trat Engels verstärkt selbständig als politischer Publizist hervor. Nachdem die Leipziger Polizei im September 1868 die Auflösung des Allgemeinen Deutschen Arbeitervereins (ADAV) verfügt hatte, brachte Engels in einem Kommentar, der im Leipziger „Demokratischen Wochenblatt“ ohne Verfasserangabe erschien, Grundgedanken seiner Schrift „Die preußische Militärfrage und die deutsche Arbeiterpartei“²¹⁴ aus dem Jahre 1865 in Erinnerung. Darin sei „den Herren Lassalleanern das Alles vorhergesagt“ worden.²¹⁵ Im Februar 1870 schrieb er

²⁰⁸ Engels an Marx, 1. Juli 1869.

²⁰⁹ Engels an Friedrich Leßner, 4. April 1869.

²¹⁰ Siehe Helmut Scheibner: ... zu Händen des Herrn Carl Marx. Sächsische Steinkohlenbergarbeiter im Kampf gegen reaktionäre Knappschaften und für eine starke revolutionäre Gewerkschaftsorganisation. Stollberg 1987.

²¹¹ Siehe Engels an Marx, 6. Mai 1868.

²¹² Marx an Engels, 15. Dezember 1868.

²¹³ Engels an Marx, 27. April 1867.

²¹⁴ Siehe MEGA[®] I/20. S. 71–108.

²¹⁵ Engels an Marx, 24. September 1868.

eine „Vorbemerkung“ (S. 167–174) für den von Wilhelm Liebknecht zuerst im Feuilleton des „Volksstaats“ und dann im Oktober 1870 als Broschüre herausgegebenen Neuabdruck seiner 1850 verfaßten Arbeit „Der deutsche Bauernkrieg“.²¹⁶ Darin berührte Engels geschickt auch „das Jahr 1866“, was von ihm und Marx „bisher vermieden wurde“.²¹⁷ Marx signalisierte seine völlige Übereinstimmung mit Engels' „Behandlung von 1866“.²¹⁸ Die Machterweiterung Preußens und das „Zurücktreten der Kleinstaaten“ in Deutschland, die aus Engels' Sicht „nur noch als Hebel für preußische oder österreichische Intrigen“ (S. 169.16) dienten, begrüßt er, da „die Arbeiter durch das allgemeine Stimmrecht die Macht erlangt“ hatten, „sich direkt vertreten zu lassen“ (S. 169.25–27), und es nur noch die preußische Regierung als „ernsthaften Gegner der Revolution“ gebe (S. 169.33). Wichtiger als die „Haupt- und Staatsaktion“ sei der industrielle Wandel seit 1850: „Deutschland ist erst jetzt ernstlich und unwiderlich in den *Welthandel* hineingezogen worden.“ (S. 170.22.) Die Frage der Vergesellschaftung von Grund- und Boden charakterisiert er als eine in Deutschland zeitgemäße Frage (S. 173.29), für „die Industrie-Arbeiter der Städte“, aber auch für deren „zahlreichsten und natürlichsten Bundesgenossen“, die „Ackerbautagelöhner“ (S. 173.23). Ende April 1870 unterstreicht Engels in einem Privatbrief an den Braunschweiger Ausschuß der SDAP, dessen Veröffentlichung im „Volksstaat“ er ausdrücklich zustimmte, die Bedeutung des Kassen- und Rechnungswesens in den Partei- und Gewerkschaftsorganisationen der Arbeiter (S. 228/229). „Trades business ist Geldgeschäft“, hatte er bereits 1868 gegenüber Marx seiner Überzeugung Ausdruck verliehen.²¹⁹

Nach seinem Umzug nach London wurde Engels auf Vorschlag von Marx, unterstützt von Eccarius und Leßner, am 20. September 1870 als Mitglied des Generalrats der Internationale nominiert (S. 834.7–8) und am 4. Oktober einstimmig gewählt (S. 838.5–6). Am 11. Oktober nahm er erstmals an einer Sitzung teil (S. 840–843). Am 25. Oktober schlägt Leßner, unterstützt von Marx, vor, ihn zum „financial secretary“ des Generalrats zu ernennen (S. 849.14), was Engels ablehnt, da in einer Arbeiterorganisation nur Arbeiter Geldangelegenheiten verwalten sollten (S. 849.15). Marx beharrt vergeblich darauf, daß „an excommercial man ... the best for the office“ sei (S. 849.17). Im Vorfeld des 6. nationalen Kongresses der belgischen Sektionen der Internationale Ende Dezember 1870 erhielt Engels „in the absence of the Belgian Secretary“ den Auftrag (S. 863.19–20), im Namen des Generalrats einen Mahnbrief an die Versammlung zu richten und – auf Vorschlag von Marx nur „in a mild way“ (S. 863.17) – an den abzuführenden Jahresbeitrag in Höhe von 6000 Francs zu erinnern (S. 863.4–7). Anfang Januar 1871 wurde Engels dann zum Korrespondierenden Sekretär des Generalrats für Belgien (S. 869.5–7) ernannt. Ende Januar übertrug man ihm auch die Korrespondenz mit den spanischen Sektionen „till a permanent secretary was appointed“ (S. 876.1–2).

²¹⁶ Siehe MEGA® I/10. S. 367–443.

²¹⁷ Engels an Marx, 11. Februar 1870.

²¹⁸ Marx an Engels, 12. Februar 1870.

²¹⁹ Engels an Marx, 30. September 1868.

Marx über Irland und die englische Irland-Politik

Marx und Engels haben sich zeit ihres Lebens mit Irland und der englischen Irland-Politik beschäftigt, besonders intensiv in den Jahren 1867 bis Mitte 1870, also im Bearbeitungszeitraum dieses Bandes. Im Beziehungskontext der europäischen und insbesondere der englischen Oppositionsbewegungen bieten ihre Texte, Resolutionen, Notizen und Aufzeichnungen einen Blick auf den zeitgenössischen radikalen Diskurs über die „irische Frage“.

Für Marx erhielt in diesen Jahren Irland über die wirtschaftliche und politische Bedeutung hinaus erstmals auch eine internationale, revolutionsstrategische. Von seiner intensiven Beschäftigung mit Irland zeugen in diesem MEGA-Band mehrere Reden und Vortragsentwürfe im November/Dezember 1867 (S. 15–21, 22–32 und 697/698) und im November 1869 (S. 727.25–730.26, 908/909, 910 und 911/912, sowie 734.12–36, 914 und 913), ein Resolutionsentwurf von 1869 (S. 730.9–26), sein Zeitungsartikel „Le gouvernement anglais et les prisonniers féniens“ im Februar 1870 in der Brüsseler Zeitung „L'Internationale“ (S. 175–182) und seine Mitarbeit an den Artikeln seiner Tochter Jenny für die Pariser Zeitung „La Marseillaise“ im März/April 1870 (S. 1027–1051). Darüber hinaus sind Exzerpte, Notizen und Zeitungsausschnitte überliefert, die Marx zwischen 1867 und 1870 anfertigte.²²⁰

In dem im September 1867 erschienenen ersten Band des „Kapitals“ war Marx relativ ausführlich auf Irland eingegangen.²²¹ Er charakterisierte Irland als einen „durch einen breiten Wassergraben abgezaunte[n] Agrikulturdistrikt Englands“, der gezwungen sei, „Korn, Wolle, Vieh, industrielle und militärische Rekruten“ zu liefern.²²² Gerade an der Entwicklung Irlands glaubte er, das „allgemeine Gesetz der kapitalistischen Accumulation“ illustrieren zu können. Er beabsichtigte, dieses Kapitel später zu überarbeiten, aber über Umfang und Charakter dieser Überarbeitung äußerte er sich unterschiedlich. Nachdem Engels die entsprechenden Druckbogen gelesen hatte, schrieb er am 1. September 1867 an Marx: „Aber die Einschaltung über Irland in der schrecklichsten Eile gemacht und das Material viel zu wenig verarbeitet. Für das erste Durchlesen oft positiv unverständlich.“ Auf diese deutliche Kritik antwortete ihm Marx einen Monat später, am 4. Oktober: „Der Abschnitt über Irland ist allerdings sehr flüchtig geschrieben, könnte aber bei zweiter Auflage, mit wenigen formellen Aenderungen, in Ordnung gebracht werden. Die Hauptsache sind die facts, die in England selbst nicht bekannt sind.“ Diese „facts“ hatte er parlamentarischen Berichten und zeitgenössischen Zeitungsartikeln entnommen. In den späteren Auflagen des ersten Bandes des „Kapitals“ nahm Marx Umformulierungen und Erweiterungen vor, vor allem in der französischen Ausgabe,²²³

²²⁰ Siehe Karl Marx: Exzerptheft. *Hibernica 1869ff.* RGASPI, Sign. f. 1, op. 1, d. 5597, und derselbe: Exzerptheft. IISG, Marx-Engels-Nachlaß, Sign. B 117. – Siehe Erl. 727.25–730.26.

²²¹ Siehe MEGA® II/5. S. 565–574.

²²² Ebenda. S. 567. – Siehe ähnlich S. 20.6–8.

²²³ Siehe MEGA® II/7. S. 616–630.

und seit der zweiten deutschen Auflage von 1872 kündigte er jeweils an, den Zusammenhang von „Agrikulturrevolution und Reduktion der Bevölkerung“ in Irland im zweiten Band seines ökonomischen Werkes im „Abschnitt Grundeigentum behandeln“ zu wollen,²²⁴ was er jedoch nie verwirklichte, sieht man von Andeutungen im dritten Buch des „Kapitals“ ab.²²⁵ Im April 1868 veröffentlichte das „Demokratische Wochenblatt“ den Abschnitt über Irland in einer mehrteiligen Artikelfolge.²²⁶

Marx hat im ersten Band des „Kapitals“ einen Gedanken aufgegriffen, den er 1855 in einem Artikel für die „Neue Oder-Zeitung“ zum ersten Mal geäußert hatte und auf den er im November/Dezember 1867 und 1869/1870 zurückkam. In seinem Artikel „Irlands Rache“ hatte er geglaubt, „eine angelsächsische Revolution“ feststellen zu können, die „die irische Gesellschaft von Grund aus“ umwälze: „Diese Revolution besteht darin, daß das *irische Agriculturnsystem dem englischen Platz macht, das kleine Pachtsystem dem großen* – ebenso wie die alten Grundeigentümer *modernem Kapitalisten*.“²²⁷ In einem Brief an Engels skizzierte er am 10. Oktober 1868 seine Erkenntnisse in politisch-ökonomischer Hinsicht: „Während die Herrn Oekonomen es als reinen Dogmenstreit behandeln, ob die Grundrente Zahlung für natürliche Bodendifferenzen oder aber bloßer Zins für das im Boden angelegte Kapital sei, haben wir hier einen praktischen Kampf auf Leben u. Tod zwischen farmer u. landlord, wie weit die Rente außer der Zahlung für Bodendifferenz auch die Zinsen des nicht vom Landlord, sondern vom Pächter im Boden angelegten Kapitals einschließen solle. Nur dadurch, daß man an die Stelle der conflicting dogmas die conflicting facts u. die realen Gegensätze stellt, die ihren verborgnen Hintergrund bilden, kann man die Politische Oekonomie in eine positive Wissenschaft verwandeln“.

Von 1867 bis 1870 erhielt die irische Frage für die britische Regierungs- und Oppositionspolitik zentrale Bedeutung. Dazu trugen vor allem die Fenier („Fenians“ oder „Fenian Movement“) bei. Sie waren aus 1858/1859 in Dublin (Irish Republican Brotherhood) und New York (Fenian Brotherhood) gegründeten Geheimgesellschaften hervorgegangen, die sich im Laufe der 1860er Jahre zu einem internationalen Netzwerk mit dem Ziel der gewaltsamen Durchsetzung einer unabhängigen irischen Republik zusammengeschlossen hatten. Ihre Versuche, Kanada, eine britische Siedlerkolonie, durch Angriffe irischer Veteranen des Amerikanischen Bürgerkriegs zu destabilisieren (fenian raids), waren genauso wie ihre Aufstandsversuche in Irland 1865 und im Frühjahr 1867 jeweils frühzeitig gescheitert und hatten zur Verhaftung von zahlreichen Mitgliedern

²²⁴ MEGA[®] II/6. S. 643, und MEGA[®] II/7. S. 630.

²²⁵ Siehe MEGA[®] II/15. S. 614 und 786.

²²⁶ Siehe Ein Schlaglicht auf die Irische Frage. (Aus dem „Kapital“ von Karl Marx). In: Demokratisches Wochenblatt. Leipzig. Nr. 15, 11. April. S. 116, Sp. 2, bis S. 117, Sp. 2; Nr. 16, 18. April. S. 127, Sp. 1, bis S. 128, Sp. 1; Nr. 17, 25. April 1868. S. 134, Sp. 1, bis S. 135, Sp. 1.

²²⁷ MEGA[®] I/14. S. 190.

und Führungspersönlichkeiten geführt. Nichtsdestoweniger konnten die Fenier auf Politik und Öffentlichkeit in Irland und Großbritannien einen nachhaltigen Einfluß ausüben. In Irland entwickelte sich eine breite Bewegung zur Freilassung und Amnestierung der verurteilten und gefangenen Fenier.²²⁸ Die britische Politik sah sich gezwungen, auf die irischen Probleme zu reagieren. Die englischen Reform- und Arbeiterbewegungen nahmen sich irischer Anliegen und Forderungen an, ohne sich allerdings vollständig mit diesen und den Methoden der Fenier zu identifizieren.²²⁹

Nach dem Überfall auf einen Gefängnistransport im September 1867 in Manchester, bei dem ein unbewaffneter Polizist getötet worden war, waren am 13. November 1867 fünf vermeintliche Teilnehmer an der Befreiungsaktion wegen Mordes zum Tode verurteilt worden.²³⁰ Im Vorfeld der Vollstreckung von drei der Todesurteile am 23. November 1867 wurde in Irland und nach anfänglichem Zögern auch in England in politischen Versammlungen, Petitionen und Demonstrationen die Umwandlung der Todesstrafen in Haftstrafen verlangt. In den Londoner Arbeiter- und Reformbewegungen war das Verhältnis zum Fenianismus umstritten. Nach kontroversen Debatten Ende Oktober/Anfang November 1867²³¹ distanzierte sich die Reform League in einer Resolution, in der weder Irland noch die fenische Bewegung erwähnt wurden, von jeder Gewaltanwendung als politischem Mittel.²³² Benjamin Lucraft und George Odger, Mit-

²²⁸ Siehe Seán McConville: *Irish political prisoners, 1848–1922. Theatres of war.* London, New York 2003. S. 218ff.

²²⁹ Siehe R[ichard] V. Comerford: *The Fenians in context.* Dublin 1985. S. 131ff.; derselbe: *Gladstone's first Irish enterprise, 1864–70.* In: *Ireland under the Union, I: 1801–70.* Ed. by William E. Vaughan. Oxford 1989. (An new history of Ireland. Vol. 5.) S. 431–450; William E. Vaughan: *Ireland c. 1870.* Ebenda. S. 726–764; John Newsinger: *Fenianism in mid-Victorian Britain.* London 1994. S. 22–72; Patrick Quinlivan und Paul Rose: *The Fenians in England 1865–1872.* London 1982. S. 43ff.; Oliver P. Rafferty: *The Church, the State, and the Fenian threat 1861–75.* London 1999. – Siehe ferner L. I. Golman: *Die irische Frage in der I. Internationale und der Kampf von Marx und Engels für die Prinzipien des proletarischen Internationalismus.* In: *Aus der Geschichte des Kampfes von Marx und Engels für die proletarische Partei. Eine Sammlung von Arbeiten.* Berlin 1961. S. 460–544; derselbe: *Introduction.* In: *Marx, Engels. Ireland and the Irish Question.* Ed. by R. Dixon. 3. ed. Moscow 1978. S. 22–39; John W. Boyle: *Ireland and the First International.* In: *The Journal of British Studies.* Chicago. Vol. 11. 1972. S. 45–51; Seán Daly: *Ireland and the First International.* Cork 1984. S. 1–16; Fintan Lane: *The origins of modern Irish socialism, 1881–1896.* Cork 1997. S. 19–27; A. Wiznitzer: *Marx und die irische Frage.* In: *Archiv für die Geschichte des Sozialismus und der Arbeiterbewegung.* Hrsg. von Carl Grünberg. Leipzig. Jg. 10. 1922. S. 49–53.

²³⁰ Siehe Paul Rose: *The Manchester Martyrs.* London 1970. S. 22ff. und 52ff.

²³¹ Siehe ausführlich S. 1243–1260.

²³² *The Reform League. Meeting of the General Council.—Fenianism.* In: *The Bee-Hive Newspaper.* London. Nr. 316, 2. November 1867. S. 1, Sp. 3/4. – Siehe auch die entsprechenden Einträge unter dem 26. und 30. Oktober sowie 1. November 1867 im *Minute Book des Reform League Council* (Bishopsgate Institute, Howell, Sign. 11/1B/1). – Siehe ausführlich S. 1243–1260.

glieder des Generalrats der Internationalen Arbeiterassoziation, setzten sich in der Reform League für die Fenier ein. Lucraft betonte „that the Irish people were fully justified in using physical force to redress their wrongs“. Odger führte aus: „The Irish had good reason to be displeased with English rule, and he was fully persuaded if he were an Irishman he would be a Fenian.“²³³ Von einzelnen Stadtteilsektionen der Reform League erhielten sie Unterstützung, da sie, wie der Zweigverein von St. Luke festhielt, sich als erste bemüht hatten, „to break the ice of English sentiments on this important subject“.²³⁴

Marx verfolgte die Debatten in der Reform League und versuchte im Hintergrund strategisch auf sie einzuwirken, aber er vermied es, sich öffentlich zu exponieren. Als er am 2. November 1867 Engels über den „Scandal“ in der Reform League unterrichtete, ließ er keinen Zweifel daran, daß ihn Mitglieder des Generalrats der Internationale („unsre Leut“) gemacht hätten und er diese „Demonstration der englischen Arbeiter für Fenianism ... auf alle Art zu provociren gesucht“ habe.²³⁵

Zur Diskussion der „Fenian Question“ (S. 525.25–26) führte der Generalrat der Internationale am 19., 20. und 26. November 1867 öffentliche Sitzungen durch (S. 526–528, 529/530 und 531), an denen nicht nur „a good muster of members and friends ... , both females and males“²³⁶ teilnahmen, sondern auch jeweils mehrere Zeitungsreporter.²³⁷ Trotz Aufforderung ergriff Marx weder am 19. noch am 26. das Wort. Für den 26. hatte er zwar eine Rede vorbereitet (S. 15–21), „nicht einen speech, wohl aber die points eines speech“, wie er Engels schrieb,²³⁸ die er jedoch nicht vortrug. Erst auf einer Versammlung deutscher Arbeitervereine in London äußerte er sich am 16. Dezember 1867 ausführlich zu diesem Thema (S. 22–32 und 697/698). Gegenüber Engels begründete er seine Zurückhaltung mit der „Häklichkeit der Situation“.²³⁹ Wie er Engels am 28. November schrieb, glaubte er „mit dem Fenianism ... diploma-

²³³ Fenianism and the Reform League. In: The Times. London. Nr. 25 951, 25. Oktober 1867. S. 10, Sp. 2. – Siehe auch The Reform League. Meeting of the General Council.—Mr. Beales on Fenianism.—Extraordinary scene. In: The Bee-Hive Newspaper. London. Nr. 315, 26. Oktober 1867. S. 1, Sp. 3/4.

²³⁴ Fenianism and the branches of the League. In: The Bee-Hive Newspaper. London. Nr. 316, 2. November 1867. – Siehe ausführlich S. 1243.

²³⁵ Siehe Marx an Engels, 2. November 1867. – Siehe auch Marx an Engels, 7. November 1867.

²³⁶ The International Working Men's Association. In: The Bee-Hive Newspaper. London. Nr. 319, 23. November 1867. S. 1, Sp. 3.

²³⁷ Siehe Marx an Engels, 30. November 1867. Über die Sitzungen am 19. und 20. November druckten zumindest „Times“, „Reynolds's Newspaper“ und „Bee-Hive“ eine Korrespondenz, die wahrscheinlich von Johann Georg Eccarius verfaßt wurde (siehe Erl. 526.1–528.40). Über die Sitzung am 26. November brachte die „Daily News“ den Bericht eines anonymen Journalisten, der in zahlreichen britischen Zeitungen nachgedruckt wurde (siehe Erl. 531.1–31).

²³⁸ Marx an Engels, 30. November 1867.

²³⁹ Ebenda.

tisieren“ zu müssen: „Ich kann nicht ganz schweigen, aber ich will auch in keiner Weise, daß die Kerls“ – womit er englische Journalisten meinte – „die Kritik meines Buchs darin zusammenfassen, daß ich ein Demagog bin.“²⁴⁰ Engels gab Marx „ganz Recht“.²⁴¹

Im Entwurf seiner nicht gehaltenen Rede charakterisiert Marx den „Fenianism“ als „*Socialist, lower class movement*“ (S. 20.21–22 und 22.4). Und er unterstreicht die innenpolitische Bedeutung der Frage für England: „A cause of humanity and right, but above all a specific English question.“ (S. 21.2.) „Was die Engländer nicht wissen“, erläuterte er Engels wenige Tage später, „ist, daß seit 1846 der ökonomische Gehalt und daher auch der politische Zweck der englischen Herrschaft in Irland in eine ganz neue Phase getreten ist, und eben deswegen der Fenianism sich durch socialistische (im negativen Sinn, als gegen die Appropriation des soil gerichtet) Tendenz und als lower orders movement charakterisirt.“²⁴² Den Mitgliedern deutscher Arbeitervereine in London erklärte Marx am 16. Dezember, wie Johann Georg Eccarius in einer nicht veröffentlichten Zeitungskorrespondenz berichtet: „Die irische Frage ist daher keine einfache Nationalitätsfrage sondern eine Land- & Existenzfrage.“ (S. 698.31–32.) Es gebe deshalb „keinen andern Ausweg“, notiert Marx in seinem Vortragsmanuskript, „als freiwillige Emancipation Irlands durch England oder Kampf auf Leben oder Tod“ (S. 22.23–24).

In einer Sondersitzung am 20. November 1867 beschloß der Generalrat ein „Memorial“ an den britischen Innenminister, in der die Aussetzung der Hinrichtungen als Akt der Gerechtigkeit und politischer Weisheit gefordert wurde (S. 529.6–34 und 1087). Marx unterzeichnete als Korrespondierender Sekretär des Generalrats für Deutschland den Text, in dem die britische Regierung aufgefordert wurde, zwischen „the blood handed practices of old Europe“ und „the magnanimous humanity of the young transatlantic Republic“ (S. 529.18) zu wählen. Vermutlich war er auch an dessen Abfassung beteiligt (siehe Erl. 529.6–34 und S. 1087).²⁴³ Es ist eine Abschrift des „Memorials“ in der Handschrift von Marx' Frau Jenny überliefert (siehe Erl. 529.6–34).

Die liberale britische Regierung Gladstone, die im Dezember 1868 nach den ersten allgemeinen Wahlen auf Grundlage des erweiterten Wahlrechts an die Macht gekommen war, ließ Ende Februar 1869 einen Teil der fenischen Gefangenen frei, 49 von insgesamt 81. Nicht berücksichtigt wurden bekannte Fe-

²⁴⁰ Marx an Engels, 28. November 1867. – Siehe ausführlich S. 1243–1260.

²⁴¹ Engels an Marx, 29. November 1867.

²⁴² Marx an Engels, 30. November 1867.

²⁴³ Zusätzlich zu diesem „Memorial“ übermittelte Peter Fox am 23. November 1867 Marx den Vorschlag zu einer Resolution des Generalrats, in dem der Wunsch zu „a settled peace and amity between the British and Irish nations“ ausgedrückt wurde. (Peter Fox an Marx, 23. November 1867. – Siehe auch Peter Fox: *The Reform League and Fenianism*. In: *The Bee-Hive Newspaper*. London. Nr. 319, 23. November 1867. S. 7, Sp. 3.) Gegenüber Engels bezeichnete Marx Fox' Entwurf als „abgeschmackt und inhaltslos“. (Marx an Engels, 30. November 1867.)

nier wie Jeremiah O'Donovan Rossa, Thomas Clarke Luby oder John O'Leary.²⁴⁴ Der inzwischen in Amnesty Committees organisierten Bewegung ging diese Amnestie nicht weit genug und sie forderte im März/April 1869 in Massenpetitionen in Irland mit mehr als 200 000 Unterzeichnern und in England mit 80 000 die Freilassung aller Gefangenen.²⁴⁵ Als der britische Premierminister im Oktober 1869 eine Ausweitung der Amnestie ausdrücklich ablehnte,²⁴⁶ weitete sich die Bewegung aus. Höhepunkt war die auch von Marx besuchte Londoner Großveranstaltung, auf der die Londoner Amnesty Committees am 24. Oktober 1869 die Freilassung der fenischen Gefangenen verlangten. Auch der Generalrat der Internationale hatte – nach Angaben von Elard Biscamp in einer Korrespondenz an die Augsburger „Allgemeine Zeitung“ – „seine Mitwirkung“ an der Demonstration „zugesagt“.²⁴⁷

Auf Vorschlag von Marx führte der Generalrat der Internationale im November 1869 eine ausführliche Debatte über „The attitude of the British Government on the Irish question“ (S. 725.21–24). Am 16. November 1869 eröffnete Marx die Diskussion mit einem eine und eine Viertel Stunde dauernden Vortrag, in dem er der liberalen britischen Regierung und insbesondere Premierminister Gladstone vorwirft, den Unterdrückern Irlands zu dienen (S. 727.25–730.26, 908/909 und 910). In einer von ihm vorgeschlagenen Resolution (S. 730.9–26), die der Generalrat am 30. November trotz der „beständigen verbal amendments“ des britischen Gewerkschaftsführers George Odger²⁴⁸ einstimmig annahm (S. 736.44), wird das „Verhalten des britischen Ministeriums“ in der „Irish Amnesty Question“ verurteilt.²⁴⁹ Am 23. November betont Marx erneut in einem Redebeitrag, daß politische Gefangene nirgends so schlecht behandelt würden wie in England (S. 734.12–36, 913 und 914).

In revolutionsstrategischer Hinsicht hatte Marx bis 1869 der irischen Frage keine internationale Bedeutung beigemessen, im Gegensatz zur Wiederherstellung Polens, die aus seiner und Engels' Sicht der Zurückdrängung Rußlands in Europa dienen sollte. 1869 änderte er seine Ansicht und erklärte nun die Befreiung Irlands geradezu für eine wichtige Vorbedingung der sozialen Revolution in Europa. Dies hatte er in der Debatte der zweiten von ihm im Generalrat zur Diskussion gestellten Frage, „The attitude of the English working class towards the Irish“,²⁵⁰ die im Dezember 1869 zunächst vertagt und im

²⁴⁴ Siehe Marx an Engels, 1. März 1869. – Siehe ferner House of Commons, monday, Feb. 22. In: The Times. London. Nr. 26368, 23. Februar 1869. S. 7; The Fenian Convicts. Ebenda. Nr. 26410, 13. April 1869. S. 5, Sp. 4.

²⁴⁵ Siehe The Fenian prisoners. Ebenda. Nr. 26377, 5. März 1869. S. 10, Sp. 6.

²⁴⁶ Siehe The Government and the Fenians. Ebenda. Nr. 26576, 23. Oktober 1869. S. 5, Sp. 4. – Siehe auch McConville: Irish political prisoners, 1848–1922. S. 218–232.

²⁴⁷ [Elard Biscamp:] Δ London, 22. Oct. In: Allgemeine Zeitung. Augsburg. Nr. 299, 26. Oktober 1869. S. 4601/4602.

²⁴⁸ Marx an Engels, 4. Dezember 1869.

²⁴⁹ Marx an Engels, 18. November 1869.

²⁵⁰ Siehe auch Marx an Engels, 12. November 1869.

Januar 1870 nicht mehr aufgegriffen wurde, herausstellen wollen. „He considered“, heißt es nur andeutungsweise im Protokoll über die Generalratssitzung vom 14. Dezember 1869, „the solution of the Irish question as the solution of the English, and the English as the solution of the European“ (S. 739.31–740.1). In dem von ihm verfaßten Schreiben des Generalrats an den Conseil Fédéral de la Suisse Romande vom 1. Januar 1870 (S. 159–165) legte er ausführlich seine Sicht der irischen Frage dar (S. 162.8–163.27). Allein England, Metropole des Kapitals und Bollwerk des europäischen Landlordismus und Kapitalismus, könne als Hebel für eine ernsthafte ökonomische Revolution dienen. Aufgrund seiner Herrschaft auf dem Weltmarkt sei es das einzige Land, wo jede Revolution in den ökonomischen Verhältnissen unmittelbar auf die ganze Welt zurückwirken müsse. Obwohl der Klassenkampf und die Organisation der Arbeiterklasse einen gewissen Grad der Reife und der Universalität erreicht habe, fehle den Engländern der Geist der Verallgemeinerung und die revolutionäre Leidenschaft. Irland sei der Punkt, an dem der große Schlag gegen das offizielle England geführt werden könne. Sobald die Zwangsunion zwischen den beiden Ländern aufhöre, werde in Irland eine soziale Revolution ausbrechen, wenn auch in veralteten Formen. Das revolutionäre Feuer des keltischen Arbeiters könne sich dann mit der soliden, aber langsamen Natur des angelsächsischen Arbeiters vereinigen (S. 162.8–163.27).

„Ich habe lange geglaubt, es sei möglich das irische Regime durch English Working Class ascendancy zu stürzen“, erläuterte er Engels. „Tieferes Studium“ habe ihn aber vom Gegenteil überzeugt: „Die englische working class wird nie was ausrichten, before it has got rid of Ireland. Der Hebel muß in Irland angelegt werden. Dadurch ist die irische question so wichtig für die sociale Bewegung überhaupt.“²⁵¹ Ähnlich betonte er gegenüber Louis Kugelmann, die englische Arbeiterklasse könne „niemals ... etwas Entscheidendes“ in England tun, „bis sie nicht nur gemeinschaftliche Sache mit den Irländern“ mache, sondern sogar die Initiative ergreife „in der Auflösung der 1801 gestifteten Union u. ihrem Ersatz durch ein freies föderales Verhältniß“. Und zwar müsse dies „nicht als Sache der Sympathie mit Irland“ betrieben werden, „sondern als eine im Interesse des englischen Proletariats gegründete Forderung“.²⁵² In sprachlich knapper, konzentrierter Form formulierte Marx im April 1870 „über das Verhältnis des irischen Nationalkampfes zur Emancipation der Arbeiterklasse“: „England, als Metropole des Kapitals, als bis jetzt den Weltmarkt beherrschende Macht, ist einstweilen das wichtigste Land für die Arbeiterrevolution, dazu das *einzig* Land, wo die materiellen Bedingungen dieser Revolution bis zu einem gewissen Reifegrad entwickelt sind. Die sociale Revolution in England zu beschleunigen daher der wichtigste Gegenstand der Internationalen Arbeiterassoziation. Das einzige Mittel sie zu beschleunigen ist die Unabhängigmachung Irlands. Daher Aufgabe der ‚International‘ überall den Conflict zwischen England u. Irland in den Vordergrund zu stellen, überall für Irland offen

²⁵¹ Marx an Engels, 10. Dezember 1869.

²⁵² Marx an Louis Kugelmann, 29. November 1869.

Partei zu nehmen. Die spezielle Aufgabe des Centralraths in London, das Bewußtsein in der englischen Arbeiterklasse wach zu rufen, daß die *nationale Emancipation Irlands für sie* keine question of abstract justice or humanitarian sentiment ist, sondern *the first condition of their own social emancipation*.²⁵³

Bereits 1866 hatte sich der Generalrat der Internationale mehrfach für die Freilassung der fenischen Gefangenen eingesetzt und deren Haftbedingungen verurteilt.²⁵⁴ Mit großer Entrüstung nahm Marx im Juni 1867 vor diesem Hintergrund den Bericht einer parlamentarischen Kommission über die Behandlung der irischen Gefangenen zur Kenntnis: „Diese Saukerls rühmen es als *englische* Humanität, daß Politische Gefangne *nicht schlechter* als Mörder, Straßenräuber, Fälscher und Péderasten behandelt werden!“²⁵⁵ Im Frühjahr 1870 agierte Marx – gemeinsam mit seiner ältesten Tochter Jenny – in der Frage der irischen Gefangenen mit umso größerer Schärfe gegen die britische Regierung.²⁵⁶ Den in der Brüsseler Zeitung „L’Internationale“ am 27. Februar und 6. März 1870 veröffentlichten Artikel über „le gouvernement anglais et les prisonniers féniens“ (S. 175–182) hatte Marx „rasch als Privatbrief“ an César De Paepe geschrieben.²⁵⁷ Mit Unterstützung ihres Vaters ergriff Jenny Marx in der republikanischen Pariser Zeitung „La Marseillaise“ von März bis Mai 1870 in einer neun Korrespondenzen umfassenden Artikelserie Partei für die irisch-nationalistische Bewegung der Fenier (S. 1027–1051). Ihre Artikel riefen eine große Resonanz in der englischen und irischen Presse sowie in der englischen Öffentlichkeit hervor. Insbesondere ihre Veröffentlichung eines von Jeremiah O’Donovan Rossa im Gefängnis verfaßten Briefes wurde zur Sensation. Eine als Eilmeldung telegraphisch übermittelte Zusammenfassung des Briefes wurde in den USA „in every daily paper“ veröffentlicht.²⁵⁸ Die britische Regierung sah sich gezwungen, durch eine Gegendarstellung (siehe Erl. 1036.14–15) sowie schließlich durch die Einrichtung einer Untersuchungskommission zu reagieren (S. 2227–2250).

Engels’ Buchprojekt einer Geschichte Irlands

Engels trug sich seit Ende 1867, in jedem Fall seit Januar 1868, mit dem Gedanken, nach seinem Ausscheiden aus dem Berufsleben eine deutschsprachige Geschichte Irlands zu schreiben. Nachdem er mit seiner Lebensgefährtin Lizzy Burns und Marx’ jüngster Tochter Eleanor vom 6. bis zum 16. September

²⁵³ Marx an Sigfrid Meyer und August Vogt, 9. April 1870.

²⁵⁴ Siehe MEGA[®] I/20. S. 189, 375, 380, 387, 390 und 434. – Siehe ausführlich S. 1494–1505.

²⁵⁵ Marx an Engels, 27. Juni 1867.

²⁵⁶ Siehe Marx an Engels, 5. März 1870.

²⁵⁷ Marx an Engels, 9. März 1870.

²⁵⁸ The Irishman in New York. New York, Saturday Morning, March 12, 1870. In: The Irishman. Dublin. Nr. 40, 2. April 1870. S. 647.

1869 eine Reise durch Irland unternommen hatte,²⁵⁹ arbeitete er umfangreiche Literatur und zahlreiche historische Quellen durch. Die überkommenen bibliographischen Verzeichnisse enthalten mehr als 150 Titel. In sechzehn Heften sind Textauszüge überliefert, dazu noch Notizen und Fragmente auf einzelnen Blättern, die in Band IV/20 dieser Ausgabe veröffentlicht werden, und eine große Zahl von Zeitungsausschnitten. Anhand des Briefwechsels mit Marx und der überlieferten Exzerptheftelassen sich Engels' Recherchen und Studien relativ gut nachvollziehen.²⁶⁰ Entgegen seinen anfänglichen Intentionen dehnte er das Quellenstudium zur irischen Frühgeschichte immer mehr aus und begann sich schließlich sogar mit der irischen Sprache zu beschäftigen. Er berücksichtigte historische und naturhistorische, juristische, wirtschaftliche und soziale Aspekte und strebte schließlich mit seinem Buchprojekt eine – im 19. Jahrhundert im deutschen Sprachraum – wohl kaum übertroffene Breite und Tiefe der Auseinandersetzung mit Irland an. Im März/April 1870 begann er mit der Formulierung des zusammengetragenen Materials. Er schrieb das erste Kapitel „Naturbedingungen“ (S. 185–203) und begann mit dem zweiten „Altirland“ (S. 203–219), das er nicht mehr abschloß. Für das dritte Kapitel über die „Englische Eroberung“, das bis 1691 reichen sollte, und für das vierte über „Die englische Herrschaft“ (S. 183) sind lediglich vorbereitende Exzerpte, Zusammenstellungen und Notizen überliefert. Diesen vierten Teil beabsichtigte er in die Abschnitte „Penal Laws. 1691–1780“, „Aufstand & Union 1780–1801“ und „Irland im Vereinigten Königreich“ zu gliedern. In dem letzten, zeitgeschichtlichen Abschnitt wollte er die „Zeit der Kleinbauern 1801–1846“ und die „Zeit der Ausrottung. 1846–70“ unterscheiden (S. 183). Nach Ausbruch des Deutsch-Französischen Krieges im Juli 1870 unterbrach Engels seine Arbeit zugunsten der Artikelserie „Notes on the War“ (S. 251–476) und nahm sie später nicht wieder auf (siehe ausführlich S. 1506).

Als sich Engels Ende Dezember 1869 kurz in London aufhielt, gewann Marx' älteste Tochter Jenny den Eindruck: Engels „works hard at his book on Ireland. ... I suppose it will be something of a pendant to his 'Lage der arbeitenden Klasse in England'“. ²⁶¹ Marx, der vom 23. Mai bis 22./24. Juni 1870 bei Engels in Manchester weilte, ²⁶² berichtete ihr, Engels' Irlandbuch „will be highly interesting“, aber es koste Engels „a little more time than he had at first supposed“. ²⁶³ Sein intensiver Briefwechsel mit Marx, der ihn bei der Literaturbeschaffung unterstützte ²⁶⁴ und der sich im Oktober und November 1869 sowie im Frühjahr 1870 ebenfalls mit den irischen Politik- und Wirtschaftsverhältnissen

²⁵⁹ Siehe Engels an Marx, 27. September 1869. – Siehe Mayer: Friedrich Engels. Bd. 2. S. 174ff.

²⁶⁰ Siehe ausführlich S. 1506.

²⁶¹ Jenny Marx (Tochter) an Louis Kugelmann, 27. Dezember 1869.

²⁶² Siehe Marx an Engels, 18. Mai 1870, und Marx an Louis Kugelmann, 27. Juni 1870.

²⁶³ Marx an Jenny Marx (Tochter), 30. Mai 1870.

²⁶⁴ Siehe Marx an Engels, 6. und 18. November 1869, sowie Engels an Marx, 13. Dezember 1869, sowie 9. Februar, 14. April und 15. Mai 1870.

beschäftigte, zeigt, daß Engels auch die zeitgeschichtliche Entwicklung aufmerksam verfolgte.²⁶⁵ Ausführlich exzerpierte er beispielsweise das Buch von William O'Connor Morris, der 1869/1870 im Auftrag der „Times“ – und mit Billigung des britischen Premierministers Gladstone – Irland bereist und ausführliche Berichte darüber veröffentlicht hatte.²⁶⁶

Marx und Engels über den Deutsch-Französischen Krieg 1870/71

Mit dem Sieg bei Königgrätz über Österreich hatte sich Preußen 1866 als europäische Großmacht durchgesetzt, und so war die Einigung Deutschlands unter Preußens Führung angebahnt geworden, auch wenn es 1866 zunächst nur zur Bildung des Norddeutschen Bundes kam. Das französische Kaiserreich nahm diese Machtverschiebung in Deutschland als Gefährdung seiner Führungsrolle in Europa wahr, insbesondere da gleichzeitig seine Intervention in Mexiko in einem Fiasko geendet hatte. Spätestens seit der Luxemburgkrise vom Frühjahr 1867, ausgelöst durch Frankreichs Forderung nach Kompensation für die preußische Machterweiterung, schien für die Zeitgenossen ein Krieg zwischen Preußen und Frankreich unvermeidlich zu sein.²⁶⁷

Die Internationale Arbeiterassoziation diskutierte auf ihren Kongressen in Lausanne 1867 und Brüssel 1868 das Verhalten der Arbeiter im Falle eines Krieges. 1867 sollte wenige Tage nach dem Kongreß der Internationale ein Friedenskongreß in Genf stattfinden, zu dem die im Mai 1867 in Paris von europäischen Demokraten gebildete Ligue Internationale de la Paix et de la Liberté ebenfalls die Internationale eingeladen hatte.²⁶⁸ Im Generalrat hatte Marx am 13. August dafür plädiert, daß zwar möglichst viele Delegierte der Internationale auch an dem Friedenskongreß teilnehmen sollten, aber nur „in their individual capacity“, nicht „officially as representatives of the International Association“.²⁶⁹ Seiner Meinung nach war der Kongreß der Internationale „in itself a Peace Congress, as the union of the working classes of the different countries must ultimately make international wars impossible“. Die großen stehenden Heere in Europa seien „the necessary result of the present state of society“: „They were not kept up for international warfare, but to keep down the working classes.“ Nichtsdestoweniger wendet er sich gegen eine „peace-at-

²⁶⁵ Siehe Engels an Marx, 13., 15., 19., 29. April, 8., 15. Mai und 6. Juli 1870.

²⁶⁶ Siehe Engels: Exzerptheft XIII. IISG, Marx-Engels-Nachlaß, Sign. J 39.. – Zu Morris' Korrespondententätigkeit siehe *The history of The Times*. Vol. 2: The tradition established, 1841–1884. London 1939. S. 412/413.

²⁶⁷ Siehe Baumgart: *Europäisches Konzert ...* S. 385–394; Alain Plessis: *De la fête impériale au mur des fédérés, 1852–1871*. Ed. revue et mise à jour. Paris 1979.

²⁶⁸ Siehe Linden: *The International Peace Movement ...* S. 675–693 und 748–753.

²⁶⁹ MEGA[®] I/20. S. 585. – Siehe Marx an Engels, 4. September 1867.

any-price“-Politik und betont: „[T]he very existence of such a power as Russia was enough for all the other countries to keep their armies intact.“²⁷⁰ Die Mehrheit der Lausanner Kongreßdelegierten folgte jedoch Marx' Empfehlung nicht und befürwortete eine Zusammenarbeit mit dem Friedenskongreß (siehe S. 965.28–29). Sie verlangten „nicht bloß das Aufhören des Krieges, sondern auch die Aufhebung der stehenden Heere und an deren Stelle einen allgemeinen und freien Bund der Völker“, der jedoch „die Emanzipation der Arbeiterklasse“ zum Ziel haben sollte.²⁷¹

Für den Brüsseler Kongreß (1868) hatte der Generalrat eine Debatte über die Frage, „wie sich die Arbeiterklasse im Falle eines zwischen zwei oder mehreren Großmächten ausgebrochenen Krieges ... zu verhalten habe“,²⁷² nicht vorgesehen (siehe S. 576.1–15 und Erl. 573.28–29). Sie wurde erst auf Betreiben der von Johann Philipp Becker geführten deutsch-schweizerischen Delegation auf die Tagesordnung des Kongresses gesetzt.²⁷³ Als Marx in London von diesem Vorstoß erfuhr, meinte er zwar, „[d]icke Deklamationen und aufgeblasene Phrasen thun hier keinen Harm“. Gegenüber Johann Georg Eccarius und Friedrich Leßner, den deutschen Delegierten des Generalrats, skizzierte er als Inhalt eines möglichen Beschlußantrages, „daß die Arbeiterklasse noch nicht hinlänglich organisirt“ sei, „um irgend ein entschiedenes Gewicht in die Wagschale zu werfen; daß aber der Kongreß im Namen der Arbeiterklasse protestirt und die Urheber des Krieges denunzirt; daß ein Krieg zwischen Frankreich und Deutschland ein Bürgerkrieg ist, ruinirend für beide Länder, und ruinirend für Europa überhaupt“. Skeptisch war er, ob die „Bemerkung, daß der Krieg nur der russischen Regierung nützen kann“, von den französischen und belgischen Delegierten akzeptiert werde.²⁷⁴ Nachdem die Kriegsfrage am zwei-

²⁷⁰ MEGA® I/20. S. 585/586. – 1866 hatte der Zentralrat der Internationalen Arbeiterassoziation auf seinen Sitzungen am 19. und 26. Juni sowie am 3., 10. und 17. Juli über den Preußisch-Österreichischen Krieg 1866 und die Haltung der Internationale diskutiert. (Siehe ebenda. S. 424–430.) In der schließlich einstimmig angenommenen Resolution wurde der Krieg als „one between Governments“ charakterisiert und den Arbeitern empfohlen „to be neutral, and to associate themselves with a view to acquire strength by unity and to use the strength so acquired in working out their social and political emancipation.“ (Ebenda. S. 435.)

²⁷¹ Kongreß der Internationalen Arbeiterassoziation in Lausanne. In: Der Vorbote. Genf. Nr. 9, September 1867. S. 142/143. – Zur französischen Fassung siehe La Première Internationale. Recueil de documents ... T. 1. S. 122 und 235. – Die französischen proudhonistischen Delegierten, denen eine Zusammenarbeit mit bürgerlich-radikalen Politikern und Intellektuellen unerwünscht war, konnten als Zusatz durchsetzen, daß der Friedenskongreß auch einer gesellschaftlichen Neuordnung zustimmen sollte. (Siehe ebenda. S. 122–125 und 235/236. – Zur durchaus positiven Reaktion des Genfer Friedenskongresses auf die Resolution des Lausanner Kongresses der Internationale siehe Linden: The International Peace Movement ... S. 748–753.)

²⁷² Der Vorbote. Genf. Nr. 10, Oktober 1868. S. 150/151.

²⁷³ Voici le programme sommaire ... In: La Tribune du Peuple. Bruxelles. Nr. 8, 31. August 1868. S. 1. – Siehe Erl. 576.1–15.

²⁷⁴ Marx an Johann Georg Eccarius und Friedrich Leßner, 10. September 1868.

ten Kongreßtag unter großer Pressepräsenz debattiert worden war,²⁷⁵ rangen Becker und Henri Louis Tolain, ein französischer Bronzeseileur und Proudhonist, bis zum letzten Kongreßtag um einen konsensfähigen Aufruf.²⁷⁶ In dem von Becker vorgeschlagenen Beschlußantrag wurde ein „Krieg, namentlich zwischen Deutschland und Frankreich, als reiner Bürgerkrieg“ charakterisiert. Das „autokratische Rußland, sich betheiligend oder nicht betheiligend“, werde „von einem Kampfe zwischen den Großmächten wegen tieferem, ökonomisch einfacherem Kulturzustande der großen Masse seiner Völkerschaften allein Nutzen ziehen“ können.²⁷⁷ Die schließlich vom Kongreß einstimmig verabschiedete Resolution, ein Kompromiß, stellte fest, daß der Krieg zwar „zum vornehmsten Grund den Mangel eines ökonomischen Gleichgewichts“ habe und „demzufolge nur durch die soziale Reform beseitigt werden“ könne, aber „doch ein weiterer Grund in der Willkür“ liege, „welche aus der Centralisation und dem Despotismus“ hervorgehe.²⁷⁸ Darüber hinaus wurde den Arbeitern, einem Vorschlag des Belgiers César De Paepe folgend, „die *Einstellung jeder Arbeit* für den Fall“, empfohlen, „daß in ihren Ländern ein Krieg zum Ausbruch kommen sollte“, der „*Strike der Völker gegen den Krieg*“,²⁷⁹ was Marx in London als „belgischen Blödsinn“ abtat.²⁸⁰

²⁷⁵ Siehe La Première Internationale. Recueil de documents ... T. 1. S. 260–264; The Congress of the International Association of Workmen. Brussels, Sept. 7. In: The Daily News. London. Nr. 6975, 9. September 1868. S. 5, Sp. 3.

²⁷⁶ Siehe Johann Philipp Becker: [Mündlicher] Rapport über den [Brüsseler] Congress. RGASPI, Sign. f. 21, op. 1, d. 28.

²⁷⁷ Der Vorbote. Genf. Nr. 10, Oktober 1868. S. 151.

²⁷⁸ Das Proletariat gegen den Krieg. In: Die Zukunft. Berlin. Nr. 384, 17. September 1868; Demokratisches Wochenblatt. Leipzig. Nr. 39, 26. September 1868. S. 308; Der Vorbote. Genf. Nr. 11, November 1868. S. 162; The International Working Men's Association. Resolutions of the Congress of Geneva, 1866, and the Congress of Brussels, 1868. London [1869]. S. 14. – Für den Text siehe Erl. 690.14–15. – Darüber hinaus grenzte sich der Brüsseler Kongreß stärker als in Lausanne von der Ligue Internationale de la Paix et de la Liberté ab, deren zweiter Friedenskongreß vom 22. bis 26. September 1868 in Bern stattfand. Eine Teilnahme der Brüsseler Delegierten am Berner Kongreß sollte allein eine Sache der „responsabilité personnelle“ sein. Und der Kongreß erklärte, die Friedensliga „n'a pas de raison d'être, en présence de l'œuvre de l'Internationale“. (La Première Internationale. Recueil de documents ... T. 1. S. 388/389; The International Working Men's Association. Resolutions of the Congress of Geneva, 1866, and the Congress of Brussels, 1868. London [1869]. S. 14/15. – Siehe Linden: The International Peace Movement ... S. 713–715 und 759–762.)

²⁷⁹ Das Proletariat gegen den Krieg. In: Die Zukunft. Berlin. Nr. 384, 17. September 1868. – Nach Beendigung des Kongresses brach im Generalrat ein Konflikt um Eccarius' Berichterstattung über den Kongreß in der „Times“ aus (siehe S. 601/602 und Erl. 601.8–10). Ihm wurde vorgeworfen, „die deutsche Resolution über den Krieg verfälscht“ zu haben. Er habe zwar geschrieben, „ein europ. Krieg sei ein Bürgerkrieg“, in der deutsch-schweizerischen Resolution heiße es aber, „that 'a war between France and Germany was a civil war for the profit of Russia“. (Marx an Engels, 16. September 1868.)

Zwischen 1868 und 1870 erwarteten und verwarfen Marx und Engels immer wieder die Möglichkeit, daß ein Krieg zwischen Deutschland und Frankreich ausbrechen könnte, wobei sie jedoch ausschließlich von einem französischen Angriff ausgingen. Im Februar 1868 waren sie sich zunächst einig, daß es keinen Krieg geben werde: „Die Kerle haben alle Angst vor den inneren Zuständen. Die Russen werden es indeß nicht an Reizmitteln fehlen lassen.“²⁸¹ „Ich glaube auch nicht an Krieg“, stimmte Engels zu. „Sadowa“ – die Schlacht bei Königgrätz – „hat jedenfalls es dem Bonaparte unmöglich gemacht ohne große Allianzen einen Krieg mit Dtschld anzufangen.“²⁸² Drei Monate später hatte Marx „von neuem die Finanzen“ des französischen Kaiserreichs „geocht“: „Und da scheint mir nur das klar, das Badinguet“ – Napoléon III – „Krieg machen *muß*.“²⁸³ Nach Ausbruch der spanischen Revolution im September 1868, in deren Verlauf Königin Isabel II nach Frankreich fliehen mußte und für abgesetzt erklärt wurde, sahen Marx und Engels die Kriegsgefahr erst einmal gebannt. Wie ein „deus ex machina“ durchschlug aus Marx’ – und auch aus Engels’ – Sicht diese Revolution „den gordischen Knoten des ekelhaften deutsch-französischen Kriegs“.²⁸⁴ Als sich 1869 die Anzeichen zu einer Revolution in Frankreich zu verdichten schienen, erörterte Marx im Juni die von seinem Schwiegersohn Paul Lafargue übermittelte und von dem französischen Blanquisten Gustave Tridon aufgeworfene Frage,²⁸⁵ ob Frankreich nach dem Ausbruch einer Revolution in Paris eine Invasion durch Preußen drohe. Diese Gefahr sah Marx, der sich gerade in Manchester aufhielt und sich bestimmt mit Engels verständigt hatte, jedoch kaum. Zu einem „*offensive (not defensive) war against France*“ sei Preußen nicht in der Lage: „Prussia has not merged into Germany. It has, on the contrary, conquered a part of Germany, and treats it—the directly annexed provinces as well as those pressed into the Northern German confederation—as a conquered land. ... Prussia would be forced to employ a large part of its army for the purpose of keeping down these provinces“. Darüber hinaus würde sich Preußen auf „no ally except Russia“ stützen können. Mehr noch als Preußen, das „*under the most favourable circumstances*“ mindestens einen Monat zur Mobilmachung benötige, sei Rußland nicht fähig, „to dispose of her army on a *sudden emergency*“: „Before her contingents had been mobilised and had entered Prussia,

²⁸⁰ Marx an Engels, 16. September 1868. – Siehe nach Ausbruch des Krieges ähnlich Eugène Dupont an Marx, 25. Juli 1870.

²⁸¹ Marx an Engels, 4. Februar 1868.

²⁸² Engels an Marx, 11. Februar 1868.

²⁸³ Marx an Engels, 16. Mai 1868.

²⁸⁴ Marx an Engels, 23. September 1868. – Siehe Engels an Marx, 21. September 1868, und Marx an Louis Kugelmann, 12. Oktober 1868. – Noch kurz zuvor war für Engels das „Hineintreiben in den Krieg ... immer deutlicher“ geworden, auch wenn es für einen Krieg „für dies Jahr jetzt zu spät“ sei, da die „eigentliche Mobilmachung ... in Frankreich noch immer mehr Zeit als in Preußen“ benötige. (Engels an Marx, 18. September 1868.)

²⁸⁵ Siehe Paul Lafargue an Marx, Ende Mai 1869.

the whole campaign would have been decided.“ Zum Schluß seines Briefes merkte er jedoch an: „Only in the case of an *Imperialist Invasion of [the] 'Fatherland'*, Prussia would become a dangerous antagonist of France.“²⁸⁶

Obwohl Marx und Engels wie die meisten Zeitgenossen seit 1866 mit einem deutsch-französischen Krieg rechneten, war dessen Ausbruch im Juli 1870 eine Überraschung. „What do you think of the war?“ fragte Marx' älteste Tochter Jenny am 17. Juli Louis Kugelman. „We have not yet recovered from our surprise and indignation at the turn affairs have taken. It is not easy to reconcile oneself to the thought that instead of fighting for the destruction of the Empire, the French people are sacrificing themselves for its aggrandizement ... Who could have dreamt of such things a few months ago when the revolution in Paris seemed a fact. This revival of chauvinism in the 19th century is indeed a hideous farce!“²⁸⁷ Zwei Tage nach Beginn der französischen Mobilmachung hatte Marx offenbar noch keine Meinung über die neue politische Situation formuliert. Jenny hätte wohl kaum versäumt, diese Louis Kugelman, einem mit der Familie Marx seit Jahren eng befreundeten Gynäkologen in Hannover, mitzuteilen.²⁸⁸ Knapp eine Woche zuvor, am 12. Juli, hatte sich der Generalrat nur mit Mühe darauf verständigen können, auf dem für September 1870 geplanten Jahreskongreß der Internationale, der schließlich nicht stattfand, die Frage über „the best means of abolishing standing armies & prevent war“ (S. 806.29) überhaupt auf die Tagesordnung zu setzen.²⁸⁹

Am 19. Juli 1870 wurde Marx vom Generalrat der Internationale nach eingehender Diskussion, zu deren Beginn er die anwesenden Mitglieder des Gremiums um ihre Meinungsäußerung gebeten hatte, „before anything could be done“ (S. 807/808), damit beauftragt, „a declaration against the war“ zu formulieren (siehe S. 808.5). Seine erste Analyse der möglichen innen- und außenpolitischen Folgen des Krieges faßte Marx am 20. Juli in einem Brief an Engels in die Worte: „Siegen die Preußen, so die Centralisation der state power nützlich der Zentralisation der deutschen Arbeiterklasse. Das deutsche Uebergewicht würde ferner den Schwerpunkt der westeuropäischen Arbeiterbewegung von Frankreich nach Deutschland verlegen, und man hat blos die Bewegung von 1866 bis jetzt in beiden Ländern zu vergleichen, um zu sehn, daß die deutsche Arbeiterklasse theoretisch und organisatorisch der französischen überlegen ist. Ihr Uebergewicht auf dem Welttheater über die französische wäre zugleich das Uebergewicht *unsrer* Theorie über die Proudhon's etc.“ Angesichts eines – aus seiner Sicht – auch in der republikanischen Opposition grassierenden „Chauvinismus“ war er einerseits der Meinung: „Die Franzosen brauchen Prügel.“²⁹⁰ Andererseits zeigte er sich in mehreren Briefen überzeugt,

²⁸⁶ Marx an Paul Lafargue, 2. Juni 1869.

²⁸⁷ Jenny Marx (Tochter) an Louis Kugelman, 17. Juli 1870. – Siehe Andréas: Briefe und Dokumente der Familie Marx ... S. 223.

²⁸⁸ So bereits Bert Andréas. (Siehe ebenda. S. 225. Anm. 150.)

²⁸⁹ Marx hatte vorgeschlagen, sich erst nach Ausbruch eines Krieges an die Öffentlichkeit zu wenden (S. 806.31).

daß „der war of classes in beiden Ländern, Frankreich u. Deutschland, so weit entwickelt“ sei, „daß kein Krieg abroad das Rad der Geschichte ernsthaft rückwärtzen“ könne.²⁹¹

Die von Marx zwischen dem 19. und 23. Juli verfaßte erste Adresse über den Deutsch-Französischen Krieg (S. 245 und 478–484) verurteilt den bonapartistischen „war plot of July, 1870“, der als „amended edition of the *coup d'état* of December, 1851“ (S. 246.11) bezeichnet wird, und sagt dem Regime von Napoléon III den Untergang vorher: „[T]he death knell of the Second Empire has already sounded at Paris. It will end as it began, by a parody.“ (S. 247.15.) Von deutscher Seite sei der Krieg „a war of defence“ (S. 247.19 und 248.31).²⁹² Aber, fragt Marx, „who put Germany to the necessity of defending herself? Who enabled Louis Bonaparte“ – Napoléon III – „to wage war upon her?“ Und er benennt Preußen als Mitschuldigen: „It was Bismarck who conspired with that very same Louis Bonaparte for the purpose of crushing popular opposition at home, and annexing Germany to the Hohenzollern dynasty.“ (S. 247.21–24 und 1082.1–2.) Die deutsche Arbeiterklasse warnt er, nicht zu erlauben, daß der Krieg „lose its strictly defensive character and ... degenerate into a war against the French people“: „[V]ictory or defeat will prove alike disastrous“ (S. 247.34). Das Zustandekommen von Antikriegsaufrufen deutscher und französischer Arbeiter unmittelbar vor und kurz nach Beginn der Mobilmachungen stellt Marx als „great fact“ heraus, „unparalleled in the history of the past“ (S. 249.1). Geschickt übergeht er dabei die politischen Meinungsunterschiede, die die von ihm zitierten Antikriegserklärungen deutscher Arbeiter enthalten. Er integrierte sowohl die den „Vertheidigungskrieg“ herausstellende Erklärung des Braunschweiger Ausschusses der SDAP (S. 248.4–10 und Erl.) als auch diejenigen der Landesversammlung der sächsischen Sozialdemokraten (S. 248.12–16 und Erl.) und des Berliner demokratischen Arbeitervereins (S. 248.21–24 und Erl.), die beide stärker den „dynastischen“ Charakter des ausgebrochenen Krieges betonten. Der Berliner Arbeiterverein hatte sich der in Braunschweig verabschiedeten Erklärung nicht angeschlossen, da „dieselbe zu einseitig Napoleonische Angriffsgelüste als einzigen Grund des Krieges“ anführe (Erl. 248.21–24). Schließlich unterläßt Marx es nicht zu betonen: „In the background of this suicidal strife looms the dark figure of Russia.“

²⁹⁰ Marx an Engels, 20. Juli 1870. – Engels schrieb am 15. August 1870 an Marx, daß Napoléon III den Krieg „nicht hätte führen können ohne den Chauvinismus der Masse der franz. Bevölkerung, der Bourgeois, Kleinbürger, Bauern & des von Bonap. in den großen Städten geschaffenen, imperialistischen ... Bauproletariats“: „Solange dieser Chauvinismus nicht auf den Kopf gehauen & das gehörig, ist Friede zwischen Deutschland & Frankreich unmöglich.“ (Siehe ähnlich Jenny Marx (Ehefrau) an Engels, 10. August 1870.)

²⁹¹ Marx an Engels, 28. Juli 1870. Siehe ähnlich Marx an Laura und Paul Lafargue, 28. Juli 1870, und Marx an Eugen Oswald, 26. Juli 1870.

²⁹² Siehe ebenso Engels an Marx, 22. Juli 1870, und Marx an Engels, 28. Juli 1870, sowie Marx an Laura und Paul Lafargue, 28. Juli 1870.

(S. 248.26–30.) Wegen dieses „hit at Russia“, glaubte Marx, kam die „Times“ ihrer Zusage nicht nach, den Aufruf des Generalrats zu veröffentlichen.²⁹³ Eine Spende der London Peace Society ermöglichte es dem Generalrat, im August 1870 seinen Aufruf von Genf aus in einer Auflage von 30 000 Exemplaren in deutsch und französisch zu verbreiten.

Obwohl Marx vom „defensive[n] Charakter des Kriegs auf deutscher Seite“²⁹⁴ ausging, von einem deutschen „Nationalkrieg“,²⁹⁵ „a national war“, „a war of defence“,²⁹⁶ hielt er sich – anders als Engels in Manchester (siehe S. 1052–1055) – im Juli und August 1870 von Aktivitäten der deutschen Kolonie in London fern.²⁹⁷ Während Engels in Manchester am 20./21. Juli 1870 die Bildung eines „Comités zur Unterstützung der Verwundeten und Bedrängten in Deutschland“ aktiv unterstützte (siehe S. 1052–1055), distanzierte sich Marx von ähnlichen Initiativen in London. An Liebknecht sandte er sogar einen kurzen Text über Karl Blinds Wirken und „patriotischen speech“ (S. 477) in einer Versammlung von über 2000 in London lebenden Deutschen, in der Hilfs-sammlungen für Verwundete und Hinterbliebene beschlossen worden waren (siehe S. 1739–1743). Marx' Zeilen, die in Leipzig nicht gedruckt werden konnten, wurden schließlich von der New Yorker „Arbeiter Union“ veröffentlicht. Einen deutsch-französischen Aufruf gegen den Krieg (S. 1052–1055), der auf Betreiben des deutschen Demokraten Eugen Oswald und des französischen Republikaners Charles Cassal zustande kam, unterstützte Marx, wenn auch erst nach einigem Zögern (siehe S. 2251–2260). Er und Engels unterzeichneten den Aufruf mit dem Vorbehalt, daß sie mit ihm übereinstimmten „so far as its general sentiments coincide with the manifesto on the war issued by the General Council of the *International Workingmen's Association*“.²⁹⁸

Im August 1870 entwarf Marx – in Absprache mit Engels – eine ausführliche „Verhaltensinstruktion für die deutschen Arbeiter“,²⁹⁹ von der jedoch nur zwei etwas längere Auszüge überliefert sind (S. 1064.12 und 1065.27). Wahrscheinlich kurz nachdem Marx vom 9. bis 31. August 1870 mit seiner Familie zu einem Erholungsurlaub nach Ramsgate aufgebrochen war (siehe S. 1595), hatte sich der Parteivorstand der SDAP, der Braunschweiger Ausschuß, an ihn gewandt, damit er in den parteiinternen Auseinandersetzungen vermittele.³⁰⁰ Die Meinungsunterschiede innerhalb der SDAP über die im Deutsch-Französi-

²⁹³ Marx an Engels, 28. Juli 1870. – Siehe S. 1594–1612.

²⁹⁴ Marx an Eugen Oswald, 7. August 1870. – Siehe auch Marx an Engels, 3. August 1870.

²⁹⁵ Marx an Engels, 28. Juli 1870.

²⁹⁶ Marx an Laura und Paul Lafargue, 28. Juli 1870.

²⁹⁷ Siehe Sabine Sundermann: Deutscher Nationalismus im englischen Exil. Paderborn 1997. S. 249–254.

²⁹⁸ Marx an Eugen Oswald, 3. August 1870. – Siehe auch Marx an Eugen Oswald, 5. und 7. August 1870.

²⁹⁹ Marx an Engels, 17. August 1870.

³⁰⁰ Siehe Marx an Engels, 12. August 1870.

schen Krieg zu verfolgende Politik hatten sich zu einem handfesten Konflikt auszuwachsen begonnen, nicht zuletzt nachdem sich Bebel und Liebknecht am 21. Juli 1870 im Reichstag des Norddeutschen Bundes bei der Abstimmung über die Kriegskredite enthalten hatten. In ihrem „Motivirte[n] Votum“ begründeten sie ihre Enthaltung damit, daß eine Zustimmung zu den Krediten als „Vertrauensvotum für die preußische Regierung“ interpretiert werden könne. Als „Social-Republikaner und Mitglieder der Internationalen Arbeiterassoziation“ wollten sie sich „weder direkt noch indirekt für den gegenwärtigen Krieg erklären“.³⁰¹ Der Braunschweiger Ausschuß, der sich bereits in seiner ersten Erklärung vom 16. Juli zu einer Politik der Befürwortung des „Vertheidigungskrieg[es]“, „wenn auch mit dem lebhaftesten Bedauern“ (Erl. 248.4–10), bekannt hatte, distanzierte sich am 24. Juli in einem von Wilhelm Bracke verfaßten Aufruf an die Partei faktisch von den beiden sozialdemokratischen Parlamentariern. Angesichts der drohenden Gefahr einer französischen Invasion trat der Ausschuß mit „aller Entschiedenheit“ für die Verteidigung der „Unantastbarkeit des deutschen Bodens gegen napoleonische und jede andre Willkür“ ein.³⁰² In einem ausführlichen Brief an Marx stellte sich Engels am 15. August weitgehend auf die Seite des Braunschweiger Ausschusses und entwarf eine Art Aktionsprogramm. Vehement wandte er sich gegen „Liebknechts bornirte Sicherheit der Prinzipienreiterei“. Da die „ganze Masse des deutschen Volks aller Klassen ... eingesehn“ habe, „daß es sich eben um die nationale Existenz in erster Linie“ handele, könne eine deutsche politische Partei nicht wie Liebknecht „die totale Abstention predigen, & allerhand Nebenrücksichten über die Hauptrücksicht setzen“. „Ich meine die Leute können“, schlug er als Aktionsprogramm vor, „1) sich der nationalen Bewegung anschließen ... soweit & solange sie sich auf Vertheidigung Deutschlands beschränkt (was die Offensive bis zum Frieden unter Umständen nicht ausschließt) 2) den Unterschied zwischen den deutsch-nationalen Interessen & den dynastisch preußischen dabei betonen, 3) jeder Annexation von Elsaß & Lothringen entgegenwirken ... 4) sobald in Paris eine republikanische, nicht chauvinistische Regierung am Ruder, auf ehrenvollen Frieden mit ihr hinzuwirken, 5) die Einheit der Interessen der dtschen & fz. Arbeiter ... fortwährend hervorzuheben“.³⁰³ Indem er sich gegen Liebknechts „Antibismarkismus“³⁰⁴ wandte, kritisierte er – zumindest implizit – auch Marx, der Bebels und Liebknechts Auftreten im Reichstag und deren „Motiviertes Votum“ mehrfach gelobt hatte.³⁰⁵ In einem Nachtrag warf er Marx direkt vor: „Du bist natürlich auch auf *Wilhelms* Seite!“³⁰⁶

³⁰¹ Motivirtes Votum der Reichstagsabgeordneten Liebknecht und Bebel in Sachen der 120 Millionen Kriegsanleihe. In: Der Volksstaat. Leipzig. Nr. 59, 23. Juli 1870. S. 4, Sp. 3. – Siehe August Bebel: Ausgewählte Reden und Schriften. Hrsg. von Horst Bartel [u. a.] 10 Bde. Berlin, München 1970–1996. Bd. 1. S. 117.

³⁰² An die Parteigenossen. In: Der Volksstaat. Leipzig. Nr. 61, 30. Juli 1870. S. 1, Sp. 1/2. – Siehe ausführlich S. 2268–2281.

³⁰³ Engels an Marx, 15. August 1870.

³⁰⁴ Ebenda.

Marx' formulierte sein Antwortschreiben an den Braunschweiger Ausschuß erst in der zweiten Augushälfte 1870. Aufgrund der deutschen Siege Mitte August hatte sich inzwischen die militärische Situation verändert, und es begann sich eine Niederlage Frankreichs abzuzeichnen. Dementsprechend rückte Marx, der Engels am 17. August versichert hatte, dessen Brief stimme „ganz mit dem Plan der Antwort überein“, den er sich „im Kopf bereits zurecht gemacht“ habe,³⁰⁷ in seiner „Verhaltensinstruktion“³⁰⁸ stärker noch als Engels die Frage der Friedensbedingungen und der politischen Perspektiven in den Vordergrund (S. 1064.12 und 1065.27). Die in Deutschland immer lauter gewordene Forderung nach einer Annexion von Elsaß und Lothringen bezeichnet er als von der „Militairkamarilla, Professorenschaft, Bürgerschaft und Wirthshauspolitik“ (S. 1064.12) ausgehend.³⁰⁹ Sie führe lediglich zur Schaffung eines „*westlichen Polens*“ (S. 1064.18) und sei „das unfehlbarste Mittel, Deutschland und Frankreich durch wechselseitige Selbstzerfleischung zu ruiniren“ (S. 1064.21–22). In machtpolitischer Hinsicht eröffneten die Erfolge der deutschen Truppen seiner Meinung nach „eine neue weltgeschichtliche Epoche“ (S. 1065.28), da Deutschland „bewiesen“ habe, „daß es selbst mit Ausschluß von Deutsch-Österreich fähig“ sei, „unabhängig vom Auslande, seine eigenen Wege zu gehen“. Damit wurde Deutschland aus seiner Sicht erstmals vor allem von Rußland unabhängig. Die deutsche „*Einheit*“, auch wenn sie zunächst „in der *preußischen Kaserne*“ stattfinde, werde die Verhältnisse „auf großem Maßstab entwickeln und vereinfachen“ (S. 1065.30–35). Schließlich greift er seine bereits am 20. Juli 1870 geäußerte Überlegung wieder auf und betont, der Krieg habe „den Schwerpunkt der continentalen Arbeiter-Bewegung von Frankreich nach Deutschland verlegt“ (S. 1065.36–38). Am 5. September 1870, nach dem Zusammenbruch des Zweiten Kaiserreichs, nahm der Braunschweiger Ausschuß der SDAP mit einem „Manifest“ (S. 1062–1066), dem Marx' Antwortschreiben zugrunde lag,³¹⁰

³⁰⁵ Siehe S. 809.19–21 sowie Marx an Laura und Paul Lafargue, 28. Juli 1870. – Siehe ferner Wilhelm Liebknecht an Marx, 13. August 1870, und August Bebel an den Braunschweiger Ausschuß, 13. August 1870. In: August Bebel: Aus meinem Leben. Bearb. von Ursula Hermann. Berlin 1983. (Ausgewählte Reden und Schriften. Bd. 6.) S. 309.

³⁰⁶ Engels an Marx, 15. August 1870. – In diesem Brief entwarf Engels auch die mögliche militärische Verteidigungsstrategie einer republikanischen französischen Regierung.

³⁰⁷ Marx an Engels, 17. August 1870.

³⁰⁸ Ebenda. – Gegen den Vorwurf einer „widerliche[n] ‚Identität‘“ (Marx an Engels, 2. September 1870) mit Liebknechts Politik betonte Marx, er habe Bebels und Liebknechts Reichstagserklärung in einem „Moment“ gebilligt, „wo die Principienreiterei un acte de courage war, woraus aber keineswegs folgt, daß dieser Moment fort dauert u. noch viel weniger, daß die Stellung des deutschen Proletariats in einem Krieg, der national geworden ist, sich in Wilhelms Antipathie gegen die Preussen zusammenfaßt“. (Marx an Engels, 17. August 1870.)

³⁰⁹ Siehe ähnlich Marx an Engels, 17. August 1870.

³¹⁰ Die von Engels am 15. August aufgeführten Punkte finden sich ebenfalls in dem Dokument, selbst die eher am Rande gemachte Bemerkung, daß eine „Vertheidigung

eine politische Kehrtwendung gegenüber seiner zunächst den Deutsch-Französischen Krieg von deutscher Seite als „Vertheidigungskrieg“ befürwortenden Parteilinie vor. Die Forderung nach einem „ehrenvollen Frieden für Frankreich“ (S. 1064.1) wurde in der britischen und französischen Öffentlichkeit breit rezipiert (siehe S. 2268–2281). Zahlreiche Pariser Zeitungen veröffentlichten zwischen dem 13. und 19. September aus dem Manifest vor allem die von Marx stammenden Ausführungen gegen jede Annexion französischer Territoriums (S. 1064.12). Die Mitglieder des Braunschweiger Ausschusses wurden am 9. September, drei Tage nach der Veröffentlichung des Manifests, verhaftet und in Ketten auf die Festung Lötzen in Ostpreußen gebracht.³¹¹ Im Generalrat der Internationale (S. 836.6–9, 840.10–12 und 873.23–24) und in zwei Leserbriefen an Londoner Zeitungen (S. 500 und 501/502) setzte sich Marx für die Verhafteten ein.

Nach dem Zusammenbruch des Zweiten Kaiserreichs in der Schlacht bei Sedan und der Proklamierung der Republik in Frankreich erklärte sich der Generalrat der Internationale in einer zweiten Adresse (S. 485–491 und 492–499), die Marx zwischen dem 6. und 9. September 1870 verfaßte, für einen sofortigen Frieden ohne Gebietsabtretung. Am 6. September wandte sich Marx im Generalrat in einer längeren Debatte über Inhalt und Adressat der zweiten Adresse (S. 828–830) vehement gegen jede Annexion, diese habe „new wars to revenge the present war“ zur Folge (S. 828–830). Entgegen dem von der englischen Presse gezeichneten Bild seien die Deutschen keine „peaceable race“ (S. 828–830). Er versichert, nicht die deutsche Bevölkerung wolle eine Annexion, sondern allein preußischer Hof und Aristokratie sowie das deutsche Bürgertum. Es habe in Deutschland keine Arbeiterversammlung für Annexionen gegeben (S. 828–830). Die Argumentation der ersten Generalratsadresse „on the War“ (S. 245) fortführend, stellt Marx die Forderung nach Anerkennung der französischen Regierung und vor allem die Ablehnung jeder Annexion durch Deutschland heraus. Für den „Teutonic patriotism“ (S. 488.8) und dessen Annexionsforderungen macht er „the liberal German middle class, with its professors, its capitalists, its aldermen, and its penmen“ (S. 486.7–9 und 1082.31–32), verantwortlich. Gestützt auf eine – nicht überlieferte – Zuarbeit von Engels³¹² geht Marx ausführlich auf die militärstrategischen und historischen Argumente ein, die in der deutschen Öffentlichkeit für die Einverleibung von Elsaß und Lothringen vorgebracht wurden (S. 486.19–487.35). Ein militärisches Sicherheitsbedürfnis Deutschlands läßt er als Argument für die Annexionen nicht gelten. Vielmehr formuliert er als „lesson of all history“: „To deprive them“ – Nationen wie Individuen – „of the power of offence, you must deprive

Deutschlands“ eine „Offensive bis zum Frieden“ keineswegs ausschließe. (Engels an Marx, 15. August 1870. – Siehe S. 1062.14–15.)

³¹¹ Siehe S. 2275. – Siehe auch Alexander Seyferth: Die Heimatfront 1870/71. Paderborn [u. a.] 2007. S. 311/312.

³¹² Siehe Engels an Marx, 7. September 1870. – Siehe ferner Engels an Marx, 4. und 12. September 1870.

them of the means of defence. You must not only garrotte, but murder.“ (S. 487.36–38.) Und er prophezeit schließlich: „If the fortune of her arms, the arrogance of success, and dynastic intrigue lead Germany to a spoliation of French territory, there will then only remain two courses open to her. She must at all risks become the *avowed* tool of Russian aggrandisement, or, after some short respite, make again ready for another ‘defensive’ war, not one of those short-fangled ‘localized’ wars, but a war of *races*—a war with the combined Slavonian and Roman races.“ (S. 489.6–12.) In seinem „2^{ten} Pronunciamento“³¹³ integrierte Marx erneut trotz starker Meinungsunterschiede die Erklärungen französischer und deutscher Arbeiteraktivisten (siehe S. 489.28–35 und 490.21–29). Insbesondere das „dumme[...] Manifest der Pariser Knoten“, einen Aufruf von Mitgliedern der Pariser Internationale an das deutsche Volk und die deutsche Sozialdemokratie, machte Marx nach Darstellung seiner Frau die Sache schwierig.³¹⁴

Mit den beiden von ihm verfaßten Adressen des Generalrats über den Deutsch-Französischen Krieg, die erste (S. 245) erschien am 28. Juli 1870 in der „Pall Mall Gazette“ und die zweite (S. 485–491) ab dem 14. September als Flugblatt, konnte Marx auf die Meinungsbildung vor allem der englischen und deutschen Oppositionsbewegungen einwirken. So waren die englischen Arbeiterführer davon überzeugt, wie sie am 27. September 1870 in einer Unterredung mit dem britischen Premierminister Gladstone betonten, daß die deutschen Arbeiter die Annexion von Elsaß und Lothringen in ihrer Mehrheit ablehnen würden (siehe S. 836.17–19 und Erl.). Marx übersetzte beide Adressen auch ins Deutsche, die erste zwischen dem 10. und 12. August (S. 478–484) und die zweite am 14./15. September 1870 (S. 492–499). Als Engels Anfang 1891 eine Neuauflage von Marx’ „Bürgerkrieg in Frankreich“ herausgab,³¹⁵ stellte er beide Antikriegsadressen in einer von Louise Kautsky besorgten Neuübersetzung aus dem Englischen voran.³¹⁶ Den bisherigen deutschsprachigen Marx-Engels-Werkausgaben liegen in der Regel diese von Engels veranlaßten und durchgesehenen Neuübersetzungen zugrunde. In Frankreich war übrigens kaum eine Zeitung bereit, eine Übersetzung der zweiten Generalratsadresse zu veröffentlichen (siehe S. 1757). Die Redaktion der von Victor Hugo und Henri Rochefort gegründeten Tageszeitung „Le Rappel“ bezeichnete sie als „too Prussian“ (S. 893–897). Diesen Vorwurf hatte Marx vermutlich die Warnung eingebracht, die französischen Arbeiter sollten „not allow themselves to be swayed by the national *souvenirs* of 1792“ (S. 490.25–26). Der vom Braun-

³¹³ Jenny Marx (Ehefrau) an Engels, 8. September 1870.

³¹⁴ Ebenda. – Zu dem Aufruf „Au Peuple Allemand. A la Démocratie Socialiste de la Nation Allemande“ von Mitgliedern der Pariser Internationale siehe S. 1751–1766 und Erl. 490.21–29.

³¹⁵ [Karl Marx:] Der Bürgerkrieg in Frankreich. Berlin 1891. In: MEGA[®] I/22. S. 19–26 und 1026.

³¹⁶ Siehe Karl Marx: Erste und Zweite Adresse des Generalrats über den Deutsch-Französischen Krieg. In: MEGA[®] I/32.

schweiger Ausschuß zitierte Auszug aus Marx' „Verhaltensinstruktion“, der sich gegen Annexionen wandte (S. 1064.12), hatte demgegenüber in Frankreich eine größere Verbreitung gefunden.

Zentrales Element der weltpolitischen Sicht von Marx und Engels und ihrer Kritik der Politik der großen Mächte war die Zurückdrängung Rußlands. In ihren Augen war das russische Kaiserreich der Hort der Reaktion, der jede Reform und Neuordnung Europas unmöglich machte.³¹⁷ Im August 1870 hegte Marx die Hoffnung, Europa könne, trotz aller von Rußland ausgehenden Gefahren, eine friedliche Entwicklung vollziehen. Da Deutschland aus dem Krieg gestärkt hervorgehe, könne es sich von Rußland unabhängig machen. Ein Zusammengehen von Frankreich und Deutschland zur Durchsetzung von Republik und sozialer Revolution schien ihm nun möglich. Sichtbar wird eine Art oligopolistisches Modell eines sozialistisch-republikanischen Europas, in dem Marx neben Frankreich und England vor allem Deutschland eine zentrale Rolle zuwies. Die demokratisierten Mittelstaaten sollten stark genug sein, sich vor allem gegen Rußland abgrenzen zu können, aber sich nicht gegen eine aus seiner Sicht unvermeidliche „*Révolution sérieusement économique*“ (S. 161.3–4) stemmen zu können. Schließe Preußen „einen ehrenvollen Frieden mit Frankreich“, schreibt er Ende August 1870 den Braunschweiger Sozialdemokraten, so werde der jetzige Krieg „Europa von der moskowitzischen Dictatur emancipieren, Preußen in Deutschland aufgehen machen, dem westlichen Continent friedliche Entwicklung erlauben“ (S. 1065.11–12). Am 1. September 1870 bezeichnete er gegenüber Friedrich Adolph Sorge sogar als „das *beste Resultat*“, das er von dem Deutsch-Französischen Krieg erwarte, daß er „eben so nothwendig zu Krieg zwischen Deutschland u. Rußland“ führe, „wie der Krieg v. 1866 zum Krieg zwischen Preussen u. Frankreich führte“. Denn das „spezifische ‚Preussenthum‘“ habe „nie anders existirt, u. kann nie anders existiren, ausser in Allianz mit und [in] Unterthänigkeit gegen Rußland“. ³¹⁸ So zeigte er sich gegenüber Engels überzeugt: „Wie albern der deutsche Michel immer sei, sein neugestärktes Nationalgefühl ... wird sich kaum *in russischen Dienst* pressen lassen“. ³¹⁹ Schilda-Deutschland schien erwacht und aus dem Schatten Rußlands getreten.

Als Preußen trotz der Gefangennahme von Napoléon III den Krieg weiterführte, wurde für Marx – und genauso für Engels – aus dem Verteidigungskrieg ein Expansionskrieg. Mit der Internationale unterstützte er die neue Republik in Frankreich und wünschte das Eingreifen Englands. Marx verurteilte zwar die „hirkranken Patrioten der Mittelklasse“ (S. 496.25) und deren „Eroberungs-

³¹⁷ Siehe Hartmut Soell: Weltmarkt – Revolution – Staatenwelt. Zum Problem einer Theorie internationaler Beziehungen bei Marx und Engels. In: Archiv für Sozialgeschichte. Hannover. Bd. 12. 1972. S. 109–184; Miklós Molnár: Marx, Engels et la politique internationale. Paris 1975. S. 109ff.; Helmut Krause: Marx und Engels und das zeitgenössische Rußland. Gießen 1958. S. 72–76.

³¹⁸ Marx an Friedrich Adolph Sorge, 1. September 1870.

³¹⁹ Marx an Engels, 8. August 1870.

besoffenheit“.³²⁰ Die eigentliche Ursache für die Fortsetzung des Kriegs sah er jedoch in den dynastischen Interessen der Hohenzollern und deren Abhängigkeit von Rußland. Sein weltpolitisches Bild schien sich damit auch unter den neuen Bedingungen wieder zu bestätigen. Der preußische König Wilhelm I. werfe sich wieder „at the feet of the Czar“ und halte an seinen dynastischen „Hohenzollern family traditions“ fest.³²¹ „Prussia has never been anything else but the tool of Russia“, führt Engels im Januar 1871 im Generalrat aus (S. 877.40 und 920.24–25). Und seinem im preußischen Rheinland lebenden Bruder Rudolf schrieb er kurze Zeit später: „Ihr seid mehr unter russischer Herrschaft als je vorher.“³²² Die Ablehnung der Annexion von Elsaß und Lothringen durch Deutschland erhielt deshalb für Marx und Engels spätestens seit September 1870 zentrale politische Bedeutung. Marx bezeichnete die Gebietsabtretung als „das größte Unglück“ und prophezeit, ein zukünftiger großer europäischer Krieg sei dadurch „unvermeidlich“.³²³

In den Wintermonaten 1870/1871 verstärkte sich der politische Radikalismus der Londoner Reform- und Arbeiterorganisationen, die immer heftiger die von ihnen anfänglich unterstützte Neutralitätspolitik der britischen Regierung als zu passiv kritisierten. Mit Beginn der Beschließung von Paris durch die deutschen Belagerungstruppen im Januar 1871³²⁴ setzte in London eine Welle von Versammlungen und Demonstrationen ein, an denen Mitglieder des Generalrats führend beteiligt waren und die von der britischen Regierung aktive Schritte bis hin zur militärischen Unterstützung der französischen Republik forderten.³²⁵ „Hier haben wir grosse Bewegung gegen Gladstone unter der Arbeiterklasse hervorgerufen (für die French Republic)“, meldete Marx am 21. Januar 1871 euphorisch an Sigfrid Meyer, „die ihn wahrscheinlich stürzen wird.“³²⁶ Die deut-

³²⁰ Marx an Louis Kugelmann, 13. Dezember 1870.

³²¹ Marx an Edward Spencer Beesly, 16. September 1870. – Eine entsprechende Formulierung nahm er am 14./15. September 1870 auch in seine zweite Abschrift der deutschen Fassung der zweiten Adresse des Generalrats zum Deutsch-Französischen Krieg auf (siehe S. 496.20).

³²² Engels an Rudolf Engels, 10. März 1871.

³²³ Marx an Engels, 17. August 1870.

³²⁴ Siehe Heidi Mehrkens: Statuswechsel. Kriegserfahrung und nationale Wahrnehmung im Deutsch-Französischen Krieg 1870/71. Essen 2008. S. 230–246; Stig Förster: The Prussian triangle of leadership in the face of a people's war. In: On the road to total war. Ed. by Stig Förster and Jörg Nagler. Cambridge 1999. S. 127–134; Michael Howard: The Franco-Prussian War. London, New York 1981. S. 357–370.

³²⁵ Siehe Thomas Schaarschmidt: Außenpolitik und öffentliche Meinung in Großbritannien während des deutsch-französischen Krieges von 1870/71. Frankfurt am Main 1993. S. 527–541.

³²⁶ Siehe auch Marx an Louis Kugelmann, 13. Dezember 1870. – Zur Entwicklung der öffentlichen Meinung in England im Winter 1870/1871 siehe Schaarschmidt: Außenpolitik ... S. 478ff. – Ähnlich wie für die englischen Radikalen war für den konservativen „Standard“ Großbritannien das letzte Bollwerk gegen eine preußische Herrschaft über Europa (ebenda. S. 479) und hatte die Neutralitätspolitik der Regierung angeblich jegliche Unterstützung in der Bevölkerung verloren (ebenda. S. 512).

schen Friedensbedingungen hätten „selbst in der friedenslustigen Mittelklasse Englands einen völligen Umschwung hervorgebracht“, schrieb er Louis Kugelmann: „Es schreit jetzt alles nach Krieg.“³²⁷ Und auch seinem Schwiegersohn berichtete er aus London: „In England the Gladstone ministry is seriously endangered. It may soon be kicked out. The public opinion here is now again *warlike* to the highest degree. This change has been worked by Prussia's demands“.³²⁸

Marx und Engels nutzten die Generalratssitzungen als Foren, um aus ihrer Sicht zentrale politische Gesichtspunkte herauszustellen. Wie bereits in der zweiten Generalratsadresse über den Deutsch-Französischen Krieg (S. 485–491) warnt Marx am 17. Januar 1871 davor, die Mitglieder der französischen Regierung zu heroisieren. Insbesondere Außenminister Jules Favre, dessen geplanten, aber schließlich nicht zustande gekommenen Aufenthalt in London die Arbeiterorganisationen für politische Demonstrationen nutzen wollten, könne vor dem Hintergrund seines politischen Wirkens in und nach der Revolution von 1848 nur als „the representative of the Republic“ betrachtet werden, nicht „as the spotless patriot“ (S. 870–872). Diese von ihm lediglich „for the private information of members“ (S. 874.19–20) gedachte Warnung wurde von Eccarius in einem Pressebericht (S. 917/918) veröffentlicht.³²⁹ In seiner privaten Korrespondenz übte Marx zunehmend Kritik auch an der Kriegspolitik der französischen Regierung, der er vorwarf, zu glauben, „einen Revolutionskrieg ohne Revolution führen zu können“.³³⁰

Von Ende Januar bis Mitte März 1871 führte der Generalrat auf Vorschlag von Engels eine sich durch mehrere Sitzungen hinziehende Aussprache über die Haltung der englischen Arbeiterklasse „on the present phase of the war“ (S. 873.27). Engels eröffnete die Debatte am 31. Januar 1871 mit einer langen Rede und drei Beschlüssen (S. 876.14–28), von denen er schließlich nur den letzten zur Abstimmung stellte. Eine britische militärische Intervention zugunsten Frankreichs hätte seiner Meinung nach nur zu einem bestimmten Zeitpunkt, der inzwischen längst verstrichen sei, von Erfolg sein können (S. 876.18–27 und 877.9). Als Rußland Ende Oktober 1870 einseitig jene Bestimmungen des Pariser Friedens von 1856 kündigte, die seine Souveränitätsrechte im Schwarzen Meer einschränkten, hätte Großbritannien mit einer Kriegserklärung reagieren sollen: „That was the opportunity for England to step in. The French were not quite so low down as they have been since & if England had declared war Prussia & Russia would have gone together & the rest of Europe would have gone together & France would have been relieved.“ (S. 877.40–44.) Großbritannien, zur Führung eines Landkrieges nicht in der Lage, müsse sich auf seine Flotte, „the main power of England“ (S. 878.10),

³²⁷ Marx an Louis Kugelmann, 4. Februar 1871.

³²⁸ Marx an Paul Lafargue, 4. Februar 1871.

³²⁹ Siehe auch Marx an Hermann Jung, 18. Januar 1871.

³³⁰ Marx an Sigfrid Meyer, 21. Januar 1871. – Siehe Marx an Paul Lafargue, 4. Februar 1871.

stützen. „That England remains incapable“, behauptet er deshalb in seinem letzten Beschlüßantrag, der am 14. März vom Generalrat einstimmig angenommen wurde (S. 904.27–31), „not only of interfering with effect in Continental affairs, but also of defending herself against the Continental military despotism so long as she does not recover the liberty of using her real war power—that is to say, her naval power, which she can only recover by the renunciation of the declaration of Paris.“ (S. 876.24.) Um seine Seemacht effektiv nutzen zu können, müsse sich Großbritannien auch das Recht des Kaperkriegs, das es 1856 freiwillig aufgegeben habe, in Anspruch nehmen, vor allem angesichts russischer Rüstungen und eines „secret understanding“ (S. 877.39) zwischen Preußen und Rußland. Bereits innerhalb eines Jahres („perhaps before a year is over“) erwartet Engels einen Eroberungskrieg Rußlands („war of conquest“), in dem Europa „will have to fight minus France“ (S. 878.31). „The Russian armaments were continued with unabated zeal & were on the last step from a peace to a war footing“, meldet er in seiner abschließenden Rede am 14. März 1871. In einem Leserbrief an die „Pall Mall Gazette“ (S. 503) unterstreicht er seine Einschätzung: „[W]e have an unmistakable sign that Russia has actually passed the line which divides the peace footing from the war footing.“ (S. 505.35.) „We might have war before the summer was over“, fügt er im Generalrat am 14. März warnend hinzu, „it did not look very peaceful.“ (S. 901–905.) Marx, der bereits im September 1870 den Kaperkrieg als die einzige für eine Seemacht mögliche Art der Kriegführung im Generalrat (S. 836.27–837.4) herausgestellt hatte, wiederholt am 7. März 1871 – und ähnlich am 14. März (S. 903.3) – sein Plädoyer für „francs tireurs of the sea“ und weist darauf hin: „On the sea only goods could be destroyed but in a war in the interior an amount of fixed capital, such [as] bridges, buildings &c. were destroyed which it took years to replace.“ Auch er betont: „[A]t the moment when France was powerless England represented the West of Europe“ (S. 898–900). Engels bricht sogar eine Lanze für das britische Imperium. „The English Empire like all other empires ... will have to be dissolved in due time“, führt er am 31. Januar im Generalrat aus, „but with that we have nothing to do at present & that will proceed more peaceably perhaps“ (S. 878.29–31). Da jedoch „[n]o other country can oppose Russia the same as England can“, müsse die britische Arbeiterklasse „keep this power at least till Poland is restored“ (S. 878.31).

Vor dem Hintergrund der Transformation des europäischen Staatensystems von einer primär monarchisch definierten und auf Legitimitätsprinzipien fundierten Ordnung des frühen 19. Jahrhunderts zu einer nationalstaatlich und von einzelstaatlich-nationalen Interessen bestimmten Ordnung³³¹ hatten Marx' und Engels' – durchaus bellizistische – Stellungnahmen zum Deutsch-Französischen Krieg und vor allem ihre Ablehnung von Annexionen eine bemerkenswert europäische Dimension.

³³¹ Siehe Eckart Conze: „Wer von Europa spricht, hat Unrecht.“ Aufstieg und Verfall des vertragsrechtlichen Multilateralismus im europäischen Staatensystem des 19. Jahrhunderts. In: Historisches Jahrbuch der Görresgesellschaft. München. Bd. 121. 2001. S. 214–241.

Engels' kriegsgeschichtliche Artikelserie „Notes on the War“

Engels analysierte und kommentierte die militärischen Ereignisse des Deutsch-Französischen Krieges vom 29. Juli 1870 bis zum 18. Februar 1871 anonym in der liberal-konservativen Londoner Abendzeitung „Pall Mall Gazette“. Trotz ihrer relativ geringen Auflage von rund 8000 Exemplaren war die Zeitung als „gentlemen's paper par excellence“³³² relativ einflußreich und zudem, wie Marx betonte, der den Kontakt hergestellt hatte, „unter den respektablen Blättern das einzige, was eine gewisse *Opposition wider Rußland*“ machte.³³³ Die 59 Beiträge, die die Artikelserie schließlich umfaßte, schrieb Engels in größtmöglicher zeitlicher Nähe zu den Geschehnissen. In ereignisreichen Phasen des Krieges, insbesondere bis Ende Oktober 1870, verfaßte er oft drei, im August 1870 sogar vier Artikel pro Woche.

In seinen Artikeln war Engels um eine umfassende und selbständige Auswertung und Gewichtung der ihm zugänglichen Informationen bemüht. Eine Auswahl von englischen, aber auch deutschen und französischen Zeitungen stand ihm in der Manchester Schiller-Anstalt zur Verfügung, die zudem am 19. Juli 1870 beschlossen hatte, sich mit den aktuellen telegraphischen Nachrichten versorgen zu lassen, vermutlich durch die britische Nachrichtenagentur Reuter's Telegram Company.³³⁴ Gestützt auf die offiziellen Telegramme beider Kriegsparteien, die er abwägend und kritisch analysierte, antizipierte er die von ihm von Anfang an als Möglichkeit formulierte Entwicklung der militärischen Situation zugunsten der deutschen Truppen und kam damit sehr bald zu einer anderen Lageeinschätzung als die übrigen britischen Kommentatoren.³³⁵ Bereits am 22. Juli 1870 hielt Engels gegenüber Marx „eine für Bonaparte glückliche Campagne für eine Unmöglichkeit“.³³⁶ Entsprechend eröffnete er seinen ersten Artikel (S. 253–258) mit der Feststellung, daß die erste Etappe des Krieges, in der kaum ein Schuß gefallen sei, mit einer Enttäuschung für den französischen Kaiser geendet habe, da der allgemein erwartete schnelle Vorstoß gegen den Rhein nicht erfolgt sei. Wenn Frankreich nicht bald angreife, werde es angegriffen werden (S. 253–258). Mußte er in seinem zweiten Artikel (S. 259–261) noch eingestehen, über die Stellung der Deutschen auf Vermutungen angewiesen zu sein, war er sich in seinem dritten (S. 262–264) bereits sicher, „den preußischen Feldzugsplan“ durchschaut zu haben.³³⁷ Am 31. Juli drängte er deshalb Marx, an den er anfangs seine Manuskripte aus Manche-

³³² Marx an Engels, 3. August 1870.

³³³ Ebenda. – Siehe ausführlicher zu Bedeutung und Auflage S. 1615.

³³⁴ Siehe Adolph Davisson an Engels, 18. Juli 1870. – Zur Entwicklung der Nachrichtenagenturen in den 1860er Jahren siehe Read: *The power of news*. S. 40ff.; Dieter Basse: *Wolff's Telegraphisches Bureau 1849 bis 1933*. München 1991. S. 36ff.

³³⁵ Siehe *The history of The Times*. Vol. 2. S. 419ff.

³³⁶ Engels an Marx, 22. Juli 1870.

³³⁷ Engels an Marx, 31. Juli 1870.

ster zur Weiterleitung an die Redaktion in London schickte, sich am nächsten Morgen „*sofort ein cab zu nehmen*“ und dafür zu sorgen, daß der Artikel am Abend erscheine.³³⁸ Engels' Artikel, in dem der preußische Feldzugsplan als kühn und verwegen charakterisiert wird, erschien zwar erst am 2. August, aber er erregte trotzdem Aufsehen. Der „Manchester Guardian“ druckte ihn nach und die „Times“ plagiierte ihn – nach Engels' Ansicht – in einem Leitartikel (siehe S. 1633/1634). In seinem fünften Artikel (S. 270–275), den die „Pall Mall Gazette“ am 8. August 1870 als Leitartikel mit der Überschrift „The Prussian victories“ veröffentlichte, stellt Engels fest, daß die französische Armee jede Initiative verloren habe (S. 274.6–10). Und er sagt voraus, „that another week of such strategy as Napoleon III. has shown ... is alone sufficient to destroy the best and largest army in the world“ (S. 274.17–19).

Zwei Wochen nachdem die napoleonischen Truppen bei Sedan vernichtend geschlagen worden waren, zog Engels nach London um, in Marx' Nachbarschaft. Ob er in London einen ähnlich privilegierten Zugang zu den aktuellen Telegrammen hatte wie in Manchester, ist nicht bekannt, da mit diesem Umzug auch sein intensiver Briefwechsel mit Marx zu einem Ende kam. „Der Krieg ist am Ende“, schrieb Engels am 4. September an Marx. Sobald auch das belagerte Metz kapituliere, werde „die halbe deutsche Armee vor Paris“ in Stellung gehen und die andere Hälfte „fegt das Land [frei] von allen Anhäufungen von Bewaffneten“.³³⁹ Nach den Niederlagen der französischen Armee bei Sedan und bei Noisseville, unweit von Metz, am 31. August und 1. September 1870 befand sich der größte Teil der französischen Streitmacht entweder in Kriegsgefangenschaft oder in der Festung Metz eingeschlossen. Entsprechend konzentrierte sich Engels in seinen Artikeln bis November 1870 auf den Festungskrieg und stützte sich dabei auf frühere Studien und Artikel, insbesondere aus dem Jahre 1855. Dem französisch-republikanischen Widerstand räumte Engels zunächst keine Chance ein (siehe S. 1618). Am 7. September bezeichnete er die „Fortführung des Kriegs“ durch die neue französische Regierung als „reine Redensart“.³⁴⁰ In zwei längeren Briefen äußerte er sich am 12. und am 13. September 1870 gegenüber Marx über die politischen und militärischen Perspektiven des Krieges und betonte, daß „die active Widerstandskraft Frankreichs für diesen Krieg gebrochen“ sei. Die „Aussicht auf eine durch eine Revolution zu bewirkende Austreibung der Invasion“ der deutschen Truppen sei nicht realistisch.³⁴¹ In seinem am 26. November 1870 erschienenen Artikel

³³⁸ Ebenda.

³³⁹ Engels an Marx, 4. September 1870.

³⁴⁰ Engels an Marx, 7. September 1870. – In diesem Brief benutzte Engels auch erstmals den Begriff „Guerillakrieg“, der seit dem spanischen Widerstand gegen Frankreich 1807 bis 1814 in Europa eingeführt war. In seiner Artikelserie ging er erstmals am 17. Oktober auf den „guerrilla warfare“ ein (S. 368.6).

³⁴¹ Engels an Marx, 12. September 1870. – Siehe Joachim Hoffmann: Der Volkskrieg in Frankreich in der Sicht von Karl Marx und Friedrich Engels. In: Entscheidung 1870. Der deutsch-französische Krieg. Hrsg. von Wolfgang v. Groote und Ursula v. Gers-

„The military situation in France“ (S. 408–411) bewertet er diesen Widerstand erstmals positiver. Nachdem am 9. November zahlenmäßig überlegene französische Truppen im Gefecht von Coulmiers einen Sieg errungen hatten, hatte dies auf französischer Seite Kampfwillen und Rüstungsanstrengungen verstärkt. Es gelang nördlich von Orléans, die Loire-Armee zu formieren, deren Stärke etwa 200 000 Mann betrug (siehe S. 397.5–6 und 428.6). Insbesondere der Bericht eines – wahrscheinlich US-amerikanischen – „occasional“ Kriegskorrespondenten der „Times“,³⁴² der Paris, Versailles und Tours bereist hatte, veranlaßte Engels, seine bisherige negative Bewertung des republikanischen Widerstands zu korrigieren (S. 408–411).

Engels' Artikel trafen in der englischen Öffentlichkeit auf eine bemerkenswerte Resonanz (siehe S. 1613–1624). Als der Londoner „Spectator“ am 20. August 1870 ein relativ positives Resümee der englischen Kriegsberichterstattung zog, hob er vor allem Engels' Artikel hervor: „Somebody makes on the middle page of the Pall Mall Gazette suggestions of noteworthy acuteness— suggestions rarely, wrong—but he is too chary of both words and facts, and his rivals tell their readers very little indeed.“ Schlecht weg kamen die Frontberichterstatte („our old friends the special correspondents“), die als „of comparatively little use“ bezeichnet wurden.³⁴³ Gegenüber Marx' Ehefrau Jenny äußerte Engels zwar am 15. August 1870, er habe mit seinen Artikeln „viel Glück gehabt“. So sei es „reines Glück“ gewesen, daß „einige kleine Prophezeiungen“, die er „im *sichern* Moment“ gemacht habe, „noch rechtzeitig in die Presse kamen, um erst *nächsten Morgen* durch die Nachrichten bestätigt zu werden“.³⁴⁴ Damit spielte jedoch Engels, der als preußischer Gardeartillerist in Berlin gedient und sich eine breite Sammlung militärwissenschaftlicher und kriegsgeschichtlicher Literatur angeeignet hatte,³⁴⁵ seine über Jahrzehnte erworbene kriegs- und militärwissenschaftliche Fachkompetenz herunter. Er war mit seinen Artikeln in der Lage, das Bedürfnis nach einer Kommentierung des Kriegsgeschehens zu befriedigen. Mit der Professionalisierung und Institutionalisierung der Kriegsberichterstattung, die mit dem Krimkrieg von 1853 bis 1856 eingesetzt hatte und im Deutsch-Französischen Krieg einen weiteren Innovationsschub erlebte,³⁴⁶ war auch das Bedürfnis nach einer Kommentierung des

dorff. Stuttgart 1970. S. 219–224; Martin Berger: Engels' theory of the vanishing army. In: *The Historian*. Malden. Vol. 37. 1975. S. 427/428; Sigmund Neumann und Mark von Hagen: Engels and Marx on revolution, war, and the army in society. In: *Makers of modern strategy from Machiavelli to the nuclear age*. Ed. by Peter Paret. Princeton, N. J. 1986. S. 262–280.

³⁴² Siehe Paris and Tours. (From an occasional correspondent.) Tours, Nov. 19. In: *The Times*. London. Nr. 26917, 25. November 1870. S. 12, Sp. 1–4. – Siehe S. 409.33 und Erl.

³⁴³ The distribution of news. In: *The Spectator*. London. Nr. 2199, 20. August 1870. S. 1001/1002. – Siehe Marx an Engels, 30. August 1870.

³⁴⁴ Engels an Jenny Marx (Ehefrau), 15. August 1870.

³⁴⁵ Siehe MEGA® IV/32. S. 48–53.

³⁴⁶ Siehe ausführlich S. 1613–1624.

Kriegsgeschehens gewachsen. Engels war mit seinen Artikeln in der Lage, die regierungsamtlichen Verlautbarungen und die mehr oder weniger authentischen Augenzeugenberichte der Kriegsberichterstatter einzuordnen und zu bewerten. Von den insgesamt 59 von Engels verfaßten Artikeln veröffentlichte die „Pall Mall Gazette“ neun als Leitartikel und druckte neun weitere auf der ersten Seite der jeweiligen Ausgabe (siehe S. 1613–1624). Aufgrund seiner militärischen Fachkompetenz taufte Marx' Familie Engels, der seit Anfang der 1860er Jahre im Freundeskreis kurz als „General“ bezeichnet wurde (siehe S. 1621), im Herbst 1870 sogar „General Staff“.³⁴⁷

Engels' Rezensionen des ersten Bandes des Marxschen „Kapitals“

Die Bekanntmachung des „Kapitals“ betrachteten Marx und Engels in politischer und finanzieller Hinsicht als wichtige Aufgabe, der sie 1867/1868 viel Zeit und Aufmerksamkeit widmeten.³⁴⁸ Von einer „conspiration de silence der Fachmänner und des Zeitungsgesindels“³⁴⁹ überzeugt, gingen beide davon aus, wie es Engels bereits im April 1867 formulierte, daß es nötig sei, „dem Enthusiasmus des wissenschaftlichen Bürgers und Beamten etwas auf die Beine zu helfen und die kleinen Manöver nicht zu verschmähen“.³⁵⁰ „Gediegene Kritik“, schrieb Marx am 11. Oktober 1867 an Louis Kugelmann, „kann nur nach und nach erwartet werden, da ein so umfangreiches und theilweis schwieriges Werk Zeit zum Durchlesen und Verdauen fordert. Aber der nächste Erfolg ist nicht durch gediegene Kritik bedingt, sondern, um es platt herauszusagen,

³⁴⁷ Jenny Marx (Tochter) an Louis Kugelmann, 19. November 1870. In: Andréas: Briefe und Dokumente der Familie Marx ... S. 229. – Siehe auch German Aleksandrovič Lopatin an Marx, 15. Dezember 1870.

³⁴⁸ Siehe Rolf Dlubek und Hannes Skambraks: „Das Kapital“ von Karl Marx in der deutschen Arbeiterbewegung (1867 bis 1878). Abriß und Zeugnisse der Wirkungsgeschichte. Berlin 1967; Hannes Skambraks: „Das Kapital“ von Marx von Karl Marx in der deutschen Arbeiterbewegung (1867 bis 1878). Berlin 1967; Ernst Czóbel: Friedrich Engels. Sieben Rezensionen über den ersten Band des „Kapital“. In: Marx-Engels-Archiv. Frankfurt am Main. Bd. 2. 1927. S. 427–462; Eike Kopf: Die Wirkungsgeschichte von Karl Marx' „Das Kapital“ in Deutschland bis 1872. Phil. Diss. Jena 1967; derselbe: Reaktionen bürgerlicher Ideologen auf die Wirkung der Erkenntnisse aus dem „Kapital“ von Karl Marx in Deutschland von 1867 bis 1895/97. Diss. B. Potsdam 1974. S. 44–58.

³⁴⁹ Marx an Louis Kugelmann, 7. Dezember 1867. – Siehe ähnlich Marx an Victor Schily, 30. November 1867, und Engels an Louis Kugelmann, 12. Oktober 1867. – 1869 sprach Marx von der „Feigheit der Fachmandarine“ und der „Totdschweigungsconspiration der bürgerlichen und reaktionären Presse“. (Marx an Louis Kugelmann, 11. Februar 1869.)

³⁵⁰ Engels an Marx, 27. April 1867.

durch Lärmschlagen, durch Rühren der Trommel, welches die Feinde auch zwingt zu sprechen. Es ist zunächst nicht so wichtig, *was* gesagt wird, als *daß* gesagt wird. *Vor allem keine Zeit verlieren!*“ Unter dem „nächste[n] Erfolg“ verstand Marx nicht zuletzt den finanziellen: „Das Fertigmachen meines zweiten Bandes hängt grossentheils ab von dem Erfolg des ersten. Dieser ist mir nöthig, um einen Buchhändler in England zu finden und *ohne letzteren* bleiben meine materiellen Verhältnisse so schwierig und störend, daß ich weder Zeit noch Ruhe zum raschen Fertigmachen finden kann.“ Deshalb beschwor er Kugelman: „Es hängt also jetzt von dem Geschick und der Thätigkeit meiner Parteifreunde in Deutschland ab, ob der II. Band lange oder kurze Zeit zum Erscheinen braucht.“³⁵¹ Da sich Marx „genirt[e] wie eine Jungfer“, sah sich Engels veranlaßt zu handeln.³⁵²

Noch bevor das Erscheinen des ersten Bandes des „Kapitals“ am 14. September 1867 im „Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel“ angezeigt wurde, bemühten sich Marx und sein Verleger Otto Meißner, das „Vorwort“³⁵³ in möglichst vielen Zeitungen zu veröffentlichen.³⁵⁴ Auszüge veröffentlichten unter anderen „Die Zukunft“ am 4. und der „Social-Demokrat“ am 6. September.³⁵⁵ Eine englische Übersetzung, die Johann Georg Eccarius vorgenommen hatte, erschien am 7. September im Londoner „Bee-Hive“.³⁵⁶ Paul Lafargues französische Übersetzung des Vorwortes erschien im Pariser „Le Courrier français“ und in der Brüsseler „Liberté“, letztere sogar „mit sehr ‚schmeichelhaftem‘ preambule“, wie Marx gegenüber Engels bemerkte.³⁵⁷

³⁵¹ Marx an Louis Kugelman, 11. Oktober 1867.

³⁵² Engels an Louis Kugelman, 8./20. November 1867.

³⁵³ MEGA[®] II/5. S. 11–15.

³⁵⁴ Marx an Engels, 24. August 1867.

³⁵⁵ Siehe Von dem seit längerer Zeit erwarteten großen national-ökonomischen Werke von Karl Marx ... In: Die Zukunft. Berlin. Nr. 206, 4. September 1867. S. 2, Sp. 2/3; Berlin, 4. September. In: Social-Demokrat. Berlin. Nr. 105, 6. September 1867. S. 1. – Siehe MEGA[®] II/5. S. 673.

³⁵⁶ Siehe Engels an Marx, 9. September, und Marx an Engels, 11. September 1867.

³⁵⁷ Marx an Engels, 14. Oktober 1867. Ähnlich Marx an Louis Kugelman, 15. Oktober 1867. – Siehe Le Socialisme en Europe. In: Le Courrier Français. Paris. Nr. 106, 1. Oktober 1867. S. 2, Sp. 2/3; Du Capital. Critique d'économie politique. In: La Liberté. Bruxelles. Nr. 15, 13. Oktober 1867. S. 4, Sp. 2/3. – Im „Courrier Français“ heißt es: „M. le docteur Marx, un des plus savants socialistes allemands, qui, depuis quelques années, habite l'Angleterre, va publier prochainement un grand ouvrage, fruit de vingt ans d'étude consciencieuses sur les problèmes les plus graves de l'économie sociale, sous ce titre: *Du capital, critique d'économie politique*. Nous avons la bonne fortune de pouvoir offrir à nos lecteurs la primeur d'un extrait de la *Préface*, qui indique bien l'esprit du livre et les importants enseignements qu'il contient. Nous n'avions pas besoin de noter que si les observations du docteur Marx s'appliquent à l'Allemagne aussi bien qu'à l'Angleterre, avec non moins de raison s'appliquent-elles à la France. — *Lucien Dubois*.“ – Die „Liberté“ schrieb: „... Karl Marx, le grand penseur allemand, que notre gouvernement a chassé de Bruxelles, comme il chasse tout ce qui n'est pas conservateur, vient de publier à Hambourg, chez Otto Meissner, un magnifique ouvrage. C'est le fruit de vingt années de travail et de méditations patientes. ...“

Zwischen Oktober 1867 und Juni 1868 verfaßte Engels mindestens zwölf Besprechungen des „Kapitals“, elf deutschsprachige und eine englischsprachige. Zehn Rezensionen, die er innerhalb von zwei Monaten zwischen dem 11./12. Oktober und dem 12./16. Dezember 1867 formulierte, waren relativ kurz und in ihrer Mehrheit auf ein nationalliberal-bürgerliches Publikum zugeschnitten. In der ersten Hälfte des Jahres 1868 schrieb er zwei längere Besprechungen, eine zweiteilige für das mehrheitlich von Arbeitern gelesene Leipziger „Demokratische Wochenblatt“ (S. 68–74), die er am 13. März 1868 Wilhelm Liebknecht sandte,³⁵⁸ und eine englischsprachige für die Londoner Zeitschrift „The Fortnightly Review“ (S. 46–67), die er am 28. Juni 1868 gegenüber Marx als „fertig“ bezeichnete.

Inhaltlich knüpfte Engels in diesen Besprechungen an seine „Rezension zu Karl Marx: Zur Kritik der Politischen Ökonomie. Erstes Heft“³⁵⁹ von 1859 an, die als zweiteilige Artikelserie in der Londoner Zeitung „Das Volk“ erschienen war und Marx' kurz zuvor in Berlin publizierte erste politisch-ökonomische Schrift zum Gegenstand hatte.³⁶⁰ Er stellt den „streng wissenschaftlichen“ Charakter (S. 4.11) des Marxschen Buches heraus, das „den socialistischen Bestrebungen die wissenschaftliche Unterlage“ (S. 11.2) gebe und den „allmählichen Umwälzungsprozeß auf dem sozialen Gebiet als Gesetz“ darstelle, wie dies Darwin für die Naturgeschichte unternommen habe (S. 39.5). Er spricht sogar von einer „neuen, materialistischen, naturhistorischen Methode“ (S. 38.21). Und er fordert die deutschen Wirtschaftswissenschaftler heraus, die er als „Compiler“ (S. 3.6) und Vertreter einer „Vulgärökonomie“ (S. 5.18) bezeichnet, sich „gegen diesen neuen, und sicher nicht verächtlichen Angriff zu vertheidigen“ (S. 11.26). Er grenzt Marx von Lassalle ab, der „in der politischen Oekonomie nur ein Schüler von Marx“ (S. 6.21) gewesen sei (siehe auch S. 11.22). „Lassalle's ganzer Sozialismus“ habe darin bestanden, „auf die Kapitalisten zu schimpfen und den preußischen Krautjunkern zu schmeicheln“, demgegenüber weise Marx „die geschichtliche Nothwendigkeit der kapitalistischen Produktionsweise ... ausdrücklich nach, und ebensosehr die Ueberflüssigkeit des bloß konsumirenden grundbesitzenden Junkerthums“ (S. 39.32). In der zweiteiligen Besprechung für das „Demokratische Wochenblatt“, die er auf Drängen Wilhelm Liebknechts aufsetzte, geht Engels auf Marx' Mehrwerttheorie ein (S. 69.18–72.12) und betont die Nothwendigkeit des Kampfes um die gesetzliche „Feststellung des Arbeitstags“ (S. 72.26–73.17). Während die für Zeitun-

³⁵⁸ Siehe Engels an Marx, 13. März 1868. – Das „Demokratische Wochenblatt“ hatte im Februar/März 1868 eine Auflage von 1300 Exemplaren. (Siehe Marx an Engels, 20. Februar 1868, und Wilhelm Liebknecht an Engels, 29. März 1868.)

³⁵⁹ Siehe MEGA[®] II/2. S. 246–255.

³⁶⁰ Siehe Karl Marx: Zur Kritik der politischen Ökonomie. Erstes Heft. Ebenda. S. 95–245. – Siehe ferner Terrell Carver: Friedrich Engels. His life and thought. Basingstoke [u. a.] 1989. S. 232–239; Inge Schliebe und Ludmilla Kalinina: Rezensionen des Marxschen Werkes „Zur Kritik der Politischen Oekonomie“ aus dem Jahre 1859. In: Beiträge zur Marx-Engels-Forschung. Berlin. H. 1. 1977. S. 103–123.

gen bestimmten Besprechungen Engels relativ leicht von der Hand gingen, bereitete ihm die eingehendere Rezension für die „Fortnightly Review“ erhebliche Mühe (S. 46–67). Die Arbeit an dem Text, die er abends, im Anschluß an seine Tätigkeit im Kontor, verrichtete, erstreckte sich über mehrere Monate. Er unterbrach sie mehrfach. Das überlieferte Manuskript, ein selbstgeheftetes, achtundzwanzig Seiten umfassendes Heft, läßt mindestens drei unterschiedliche Arbeitsphasen erkennen (siehe S. –1293). Im April 1868 sah er sich zudem gezwungen, umfangreiche Exzerpte anzufertigen, die die ersten beiden Drittel des Marxschen Buches umfassen, einschließlich des vierten Kapitels „Machinery and große Industrie“.³⁶¹ Im Manuskript seiner Rezension stellt Engels ebenfalls die Entstehung des Mehrwerts und die Verlängerung des Arbeitstages, insbesondere in Folge des Einsatzes von Maschinen und Dampfkraft, in den Mittelpunkt, orientiert sich jedoch sehr stark an Marx' Text selbst. Er zitiert daraus – in englischer Übersetzung – ausführliche Passagen. So verweist er auf „the inherent tendency of capital to an unlimited exploitation ... of the labour power“ und bittet gleichzeitig um Verzeihung „for introducing this French term, but there does not exist any English equivalent“ (S. 61.28). Der Texteinstieg (S. 46.4–7) geht schließlich auf einen direkten Vorschlag von Marx zurück.³⁶²

Von den von Engels verfaßten zwölf Besprechungen wurden neun in deutschen Zeitungen veröffentlicht, die erste am 30. Oktober 1867 in der Berliner „Zukunft“ (S. 3–5), weitere am 2. November in der „Elberfelder Zeitung“ (S. 10/11), am 16. November in der „Düsseldorfer Zeitung“ (S. 12–14), am 27. Dezember 1867 im Stuttgarter „Beobachter“ (S. 38–40) sowie am gleichen Tag im Stuttgarter „Staats-Anzeiger für Württemberg“ (S. 41–43), am 21. Januar 1868 in der Mannheimer „Neuen Badischen Landes-Zeitung“ (S. 44/45) und die letzte Ende März 1868 im „Demokratischen Wochenblatt“ (S. 68–74). Zwei weitere Besprechungen konnten bisher nicht ausfindig gemacht werden, die eine soll am 13. November 1867 in einer als „Börsenzeitung“ bezeichneten, in Frankfurt am Main erschienenen Zeitung veröffentlicht worden sein³⁶³ und die andere wahrscheinlich im November/Dezember 1867 in der Duisburger „Rhein- und Ruhr-Zeitung“.

Die englischsprachige Rezension (S. 46–67) kam nicht zur Veröffentlichung, genausowenig zwei deutschsprachige Besprechungen (S. 6–9 und 2165).

Überliefert – entweder als Manuskript oder als gedruckter Zeitungsartikel – sind neun der zwölf von Engels verfaßten Besprechungen. Nicht erhalten sind drei Besprechungen, neben den beiden in der „Frankfurter Börsenzeitung“ und in der „Rhein- und Ruhr-Zeitung“ gedruckten Rezensionen auch das Manuskript einer der „Barmer Zeitung“ angebotenen Besprechung.

³⁶¹ Siehe Engels an Marx, 17. April 1868; Friedrich Engels: Exzerpte aus Das Kapital von K. Marx. I. Band. In: Exzerptheft „I“ („Nr. 29“). S. 2–13. IISG, Marx-Engels-Nachlaß, Sign. J 13.

³⁶² Siehe Marx an Engels, 23. Mai 1868.

³⁶³ Siehe Carl Siebel an Engels, 8. Dezember 1867.

Die im Briefwechsel von Marx und Engels als „Frankfurter Börsenzeitung“ bezeichnete Zeitung, Otto Meißner nannte sie „Frankfurter Bank- und Handelszeitung“³⁶⁴ und Sigismund Borkheim „Frankfurter Börsen- und Handelszeitung“,³⁶⁵ ließ sich bislang nicht identifizieren.³⁶⁶ Marx, Engels und dem Verleger Meißner lagen mehrere Abdrucke der am 13. November 1867 erschienenen Rezension vor.³⁶⁷ Marx' Ehefrau Jenny will über diesen Artikel „Thränen gelacht“ haben, wie sie Engels am 23. Dezember 1867 schrieb: „Welch' ein echter Deutscher Philister, und gar ein lokaler frankfurter Philister, läßt sich da ergehn ... Sie wären ein ganz famoser moderner Romanschriftsteller geworden, wenn es überhaupt der Mühe werth wäre für die Welt zu schreiben.“ In ihrem Briefwechsel kamen Marx und Engels mehrfach auf die Besprechung zurück.³⁶⁸

Die Besprechung für die Duisburger „Rhein- und Ruhrzeitung“ hatte Carl Siebel, wie er Engels am 23. November 1867 schrieb, „wörtlich copirt“ an die Zeitung in Duisburg verschickt. Als er Engels am 20. Dezember Ausschnitte aus der „Barmer Zeitung“ sandte, schrieb er: „Rhein und Ruhrzeitung kann noch nicht gut hier sein. Ich werde aber doch schon heute durch Rittershaus mich erkundigen, an den die Ausschnitte sollten gesandt werden.“ Am 27. März 1868 berichtete er Engels, daß die Zeitung den Artikel „zu rechter Zeit gebracht“ habe. Der Dichter Emil Rittershaus, der die Veröffentlichung vermittelt hatte, habe jedoch „das Abdruckexemplar verloren oder vergessen“.³⁶⁹

Die dritte nicht überlieferte Besprechung hatte Engels am 9. November 1867 in Liverpool Carl Siebel übergeben, der sie der „Barmer Zeitung“ anbieten wollte. Wie er Engels am 23. November 1867 mitteilte, sei „für Barmen ... die Arbeit zu lang“ gewesen. Er habe deshalb „selbst für Barmen eine Notiz geschrieben und abgeschickt“. Der Text von Engels ist nur in der von Siebel gekürzten und bearbeiteten Druckfassung überliefert und wird im Anhang mitgeteilt (S. 931/932).

Von zwei unveröffentlichten und von drei veröffentlichten Besprechungen sind handschriftliche Entwürfe erhalten. Abgesehen von dem Manuskript der für die „Fortnightly Review“ bestimmten und dort nicht veröffentlichten Besprechung (S. 46–67) sind die vier anderen Engels-Manuskripte (S. 3–5, 6–9,

³⁶⁴ Siehe Otto Meißner an Marx, 19. November 1867.

³⁶⁵ Sigismund Borkheim an Marx, 19. Dezember 1867.

³⁶⁶ Weder in der von Leopold Sonnemann herausgegebenen „Frankfurter Zeitung“, einer liberalen Tageszeitung, die 1856 zunächst als „Frankfurter Geschäftsbericht“ und dann als „Frankfurter Handelszeitung“ begründet worden war und 1867 den Titelsatz „und Handelsblatt“ führte, noch in anderen, in Frankfurt am Main erschienenen Zeitungen ist eine Besprechung des „Kapitals“ nachweisbar. Dies gilt auch für die „Berliner Börsen-Zeitung“.

³⁶⁷ Zum Erscheinungstermin siehe Carl Siebel an Engels, 8. Dezember 1867: „F[rank]furt ist brav gewesen. Das Manuscript kann vor Sonntag den 10^{ten} Abends nicht von London gegangen sein und Mittwoch den 13^{ten} – ist der Artikel schon gedruckt“, sowie Sigismund Borkheim an Marx, 19. Dezember 1867.

³⁶⁸ Siehe Marx an Engels, 4. Februar, und Engels an Marx, 11. Februar 1868.

³⁶⁹ Siehe ähnlich Reinhilde Siebel an Engels, 1. Mai 1868.

38–40 und 41–43) nur deshalb überliefert, weil Louis Kugelmann sie entweder selbst abgeschrieben oder von seiner Frau hatte abschreiben lassen, bevor er sie den jeweiligen Redaktionen zukommen ließ. Druckfassungen und die jeweiligen Manuskripte weisen keine inhaltlichen Abweichungen auf. Der Edition liegt jeweils die Druckfassung zugrunde.

Möglicherweise hat Engels noch zwei weitere Besprechungen verfaßt, im November 1867 für die in Bremen erschienene „Weser Zeitung“³⁷⁰ und Ende Dezember 1867/Anfang 1868 für die „Danziger Zeitung“.³⁷¹ Aufgrund der Hinweise im Briefwechsel läßt sich aber weder mit Sicherheit sagen, ob Engels die Artikel überhaupt geschrieben hat, und noch weniger, ob er sie jemals abgesandt hat. So ist ein Brief Carl Siebels an Carl Anders, Regisseur am Danziger Stadttheater, überliefert, dem Engels offensichtlich eine noch zu schreibende Rezension hätte beilegen sollen. Es heißt darin: „Ich schicke Dir so nur den Artikel für die Danziger Zeitung. Du erzeigst mir einen Gefallen wenn Du mir zwei od. drei Exemplare des Abdrucks . . . zuschickst.“³⁷² Engels hat von diesem Anschreiben an Carl Anders wahrscheinlich nie Gebrauch gemacht. Zwar bemerkte Carl Siebels Ehefrau Reinhilde am 1. Mai 1868 in einem Brief an Engels: „Sie sandten damals meines Mannes Brief an Anders von Manchester ab und es ist nun die Antwort eingelaufen, daß dieser Brief nicht angekommen ist.“ Aber die Tatsache, daß er überliefert ist, deutet eher daraufhin, daß Engels die Besprechung für die „Danziger Zeitung“ nie abgesandt hat.

Darüber hinaus kam eine von Engels im Januar 1868 für den Stuttgarter „Schwäbischen Merkur“ geplante Besprechung³⁷³ nicht zustande. Der württembergische Offizier und Schriftsteller Adolf Seubert, der bereits den Druck der Rezensionen in den beiden Stuttgarter Zeitungen „Beobachter“ (S. 38–40) und „Staats-Anzeiger für Württemberg“ (S. 41–43) eingefädelt hatte und auch den Druck dieser Besprechung vermitteln sollte, schrieb am 1. Januar 1868 an Louis Kugelmann, mit den beiden Besprechungen sei „nun Württemberg genügend mit dem Buche bekannt gemacht“.³⁷⁴

In ihrem Briefwechsel erörterten Marx und Engels immer wieder Pläne zu weiteren Besprechungen, die aber aller Wahrscheinlichkeit nach nicht realisiert wurden. Im November 1867 forderte Marx seinen Freund auf, auch eine Rezension für eine Wiener Zeitung zu schreiben.³⁷⁵ Die Diskussion zog sich je-

³⁷⁰ Siehe Engels an Marx, 10. November 1867.

³⁷¹ Siehe Carl Siebel an Engels, 10. Dezember 1867, 26. Januar und 27. März 1868, sowie Reinhilde Siebel an Engels, 1. Mai 1868.

³⁷² Carl Siebel an Carl Anders, 26. Januar 1868. IISG, Marx-Engels-Nachlaß, Sign. R 118.

³⁷³ Siehe Engels an Louis Kugelmann, 13. Dezember 1867, und Engels an Marx, 6. Januar 1868.

³⁷⁴ Adolf Seubert an Louis Kugelmann, 1. Januar 1868. IISG, Marx-Engels-Nachlaß, Sign. R 116.

³⁷⁵ Siehe Marx an Engels, 7. November 1867, und Engels an Marx, 8. November 1867.

doch bis April 1868 ohne Ergebnis hin.³⁷⁶ Zeitweise erklärte Marx „Oestreich nun am wichtigsten“ und forderte Engels auf, „noch mehr Recepte zu schreiben“.³⁷⁷ Nachdem jedoch erste Notizen über das „Kapital“ in Wiener Zeitungen erschienen waren, hielt es Marx für das Beste, „Wien sich selbst zu überlassen“.³⁷⁸

Nachdem Marx' Verleger Otto Meißner im Februar 1868 eine Anzeige veröffentlicht hatte, in der er gestützt auf einige bereits in deutschen Zeitungen erschienene Besprechungen für das „Kapital“ warb,³⁷⁹ verfaßte Engels im März/April 1868 den eigenen – nicht überlieferten – Entwurf einer Anzeige, den er am 10. April 1868 Marx sandte.³⁸⁰ Da Marx der Meinung war, Engels' „Concept“ sei nicht in seinem „easygoing Styl“ geschrieben, wollte er ihm „Eminentationen“ schicken. Aufgrund „besondre[r] Schmerzen auf dem linken Arm“ wurde daraus zunächst nichts. Am 16. September 1868 erinnerte Engels Marx erneut an die Notwendigkeit, dem Verleger den Text einer Anzeige zu schicken. Und als Marx noch am gleichen Tag ablehnte, diese selbst zu verfassen, hielt ihm Engels am 18. September entgegen: „Was die Anzeige über Dein Buch betrifft so ist es absurd zu behaupten daß Du sie nicht selbst machen könntest. Du hast es ja selbst auch thun wollen, als ich Dir eine schickte die Dir nicht gefiel. Komm also gefälligst auf diesen Gegenstand zurück & schick mir die damals versprochene Annonce. Ich will sie dann schon an Meißner besorgen. Aber wir müssen den Mann etwas unterstützen damit sein guter Wille nicht erschlaft.“

Als Vermittler der von Engels verfaßten Rezensionen spielte in Deutschland neben Carl Siebel³⁸¹ und Louis Kugelmann auch Wilhelm Liebknecht eine wich-

³⁷⁶ Siehe Marx an Engels, 8. und 25. Januar 1868, 4. und 20. Februar und 18. April 1868, sowie Engels an Marx, 7., 10. und 29. Januar, 11. Februar und 13. März 1868.

³⁷⁷ Marx an Engels, 8. Januar 1868.

³⁷⁸ Marx an Engels, 4. Februar 1868. – Peter Fox hatte aus Wien Zeitungsausschnitte gesandt, in denen auf die nicht aufgefundene Rezension des „Kapitals“ in der Frankfurter Zeitung Bezug genommen wurde. – Auch Wilhelm Liebknecht wünschte einen Artikel für Wien und kündigte „eine längere Rezension“ durch den österreichischen Historiker und Publizisten Heinrich Moriz Karl Richter an. (Wilhelm Liebknecht an Engels, 20. Januar 1868. – Siehe Liebknecht an Engels, 11. Dezember 1867, sowie Engels an Marx, 7. Januar 1868, und Marx an Engels, 8. und 23. Januar, 11. Februar 1868, ferner Wilhelm Liebknecht an Engels, 29. März, und an Marx, 17. Juli 1868.)

³⁷⁹ Faksimile der am 14. Februar 1868 in der Hamburger „Börsen-Halle“ veröffentlichten Annonce „Vom Büchertisch. Das Capital.“ in: Dlubek, Skambraks: „Das Kapital“ ... S. 128/129. – Wiedergabe des Textes bei Kopf: Die Wirkungsgeschichte von Karl Marx' „Kapital“ ... S. 307.

³⁸⁰ Siehe Engels an Marx, 1. März und 10. April 1868, sowie bereits Engels an Marx, 26. November 1867.

³⁸¹ Siehe Carl Siebel an Engels, 23. November, und an Marx, 8. Dezember 1867. – „Meine Krankheit hat fast Alles verhindert“, schrieb er am 8. Dezember an Marx. „Die Vorreden, die Meißner mir schickte, habe ich zwar möglichst passend versandt; ich konnte aber nur zu wenigen Begleitbriefe schreiben und da hat, der Gewohnheit ge-

tige Rolle.³⁸² Er besorgte im Oktober 1867 die Veröffentlichung der ersten Besprechung des „Kapitals“ in der „Zukunft“ (S. 3–5), nachdem Kugelmann dazu keine Möglichkeit in Hannover gesehen hatte (siehe S. 1229–1231).

Gegenüber Sigfrid Meyer in New York gab Marx im Juli 1868 einen Überblick über das – „meist sehr wohlwollend[e]“ – deutsche Medienecho auf sein Buch, ohne zu erwähnen, daß ein Großteil der Besprechungen von Engels verfaßt wurde. Er mußte allerdings eingestehen: „Die grossen Bourgeois- und Reactionsblätter wie Kölnische, Augsburg, Neue Preussische, Vossische [Zeitung] etc. haltens Maul sorglich.“³⁸³ Weder Marx und Engels noch Meißner gelang es, eine Besprechung des „Kapitals“ in einer der großen deutschen Zeitungen unterzubringen. Auf Initiative von Carl Siebel versuchte Meißner, den jungen Wuppertaler Kaufmann Ernst von Eynern, Mitarbeiter der „Kölnischen Zeitung“, zu gewinnen. Aber Eynern wollte – so Meißner – „eine Beurtheilung des Marx’schen Werkes nicht riskiren“.³⁸⁴ In dem von Siebel entworfenen Schreiben Meißners war dem nationalliberalen Eynern versichert worden: „Jede Kritik – auch die schärfste gegnerische ist mir erwünscht.“³⁸⁵ In der Augsburg, „Allgemeinen Zeitung“ fand Marx’ Buch – über die von Meißner bezahlten Anzeigen hinaus – immerhin Erwähnung in einer Besprechung des 1870 erschienenen Buches „Capitalismus und Socialismus“ von Albert Schäffle, Professor für Nationalökonomie in Tübingen und seit 1868 in Wien.³⁸⁶

Eine besondere Bedeutung sprachen Marx und Engels von vornherein einem Medienecho in England zu. „Erstens ist die Rückwirkung einer englischen

mäß, mancher Redacteur ‚das Circular‘ ungelesen bei Seite gelegt. Mehrere Abdrücke und sogar Auszüge sind mir doch zu Gesicht gekommen.“

³⁸² Siehe Wilhelm Liebknecht an Engels, 16. November und 11. Dezember 1867, sowie Engels an Marx, 4. Dezember 1867. – Unzufrieden über Liebknecht äußerte sich Marx gegenüber Engels im Brief vom 8. Januar 1868.

³⁸³ Marx an Sigfrid Meyer, 4. Juli 1868.

³⁸⁴ Otto Meißner an Engels, 25. Februar 1868. – Siehe Ernst von Eynern an Otto Meißner, 21. Januar 1868. IISG, Marx-Engels-Nachlaß, Sign. R 37, sowie Engels an Marx, 13. März, und Marx an Engels, 14. März 1868.

³⁸⁵ Carl Siebel an Engels, 20. Dezember 1867. – Siehe Dlubek, Skambraks: „Das Kapital“ ... S. 133.

³⁸⁶ Siehe Schäffle: Capitalismus und Socialismus ... [Rezension.] In: Allgemeine Zeitung. Augsburg. Nr. 269, 26. September 1870. S. 4265–4267. – Dort heißt es: „... Das Marx’sche System, soweit es in dem Buche ‚das Capital‘ 1. Bd. 1867 vorliegt, ist auf eine eigenthümliche Theorie des wirtschaftlichen Werthes gestützt, mit der es steht und fällt. Wie mit dem Werthbegriff, so befindet sich die socialistische Doctrin mit dem Capitalbegriff im Widerspruch; nach Marx datirt die moderne Lebensgeschichte des Capitals von der Schöpfung des modernen Weltmarktes im 16. Jahrhundert; Lassalle versetzt die Geburtsstunde des Capitals gar erst in die Revolution von 1789. ... Eine eingehende Widerlegung der Marx’schen Wertlehre enthält die Schäffle’sche Werttheorie ...“ – Siehe Albert Schäffle: Capitalismus und Socialismus mit besonderer Rücksicht auf Geschäfts- und Vermögensformen. Vorträge zur Versöhnung der Gegensätze von Lohnarbeit und Capital. Tübingen 1870. – Siehe Marx an Engels, 10. September 1870.

Kritik in Deutschland wuchtvoller als umgekehrt“, betonte Marx am 6. März 1868 gegenüber Engels, und „zweitens ist hier doch das einzige Land, wo schließlich Geld mit der Sache zu machen ist.“ Aber ihre Bemühungen blieben ohne Erfolg. Die von Engels in mühevoller Arbeit zwischen Mitte Januar und Ende Juni 1868 verfaßte Besprechung für die „Fortnightly Review“ (S. 46–67) wurde von der Redaktion abgelehnt. Obwohl sich der Positivist Edward Spencer Beesly, der 1864 die Gründungsversammlung der Internationale geleitet hatte,³⁸⁷ für Engels' Text eingesetzt hatte,³⁸⁸ lehnten die Herausgeber ab: Der Artikel sei „zu ‚dry‘ für a magazine“.³⁸⁹ Ebenfalls vergeblich waren Marx' Bemühungen, die katholische Londoner Wochenzeitschrift „The Chronicle“ zu einer Rezension zu bewegen. Er hatte der Zeitschrift „one copy geschickt mit a short letter“. Darin hatte er herausgestellt, daß der „wissenschaftliche“ Charakter“ der Zeitschrift erwarten lasse, „that some notice will be taken of this first attempt at applying the *dialectic method* to Pol. Econ.“.³⁹⁰ Am 17. Dezember 1867 teilte Marx Engels mit, der Londoner Korrespondent des „Irishman“ habe sich bereit erklärt, eine von Engels in englischer Sprache zu verfassende „etwa spaltenlange Kritik des Buchs (wobei aber Irland die eigentliche Rolle spielen müßte) als von sich ausgehend in Correspondenzform“ in der Dubliner Zeitung zu veröffentlichen. Marx schickte Engels zwar „ein paar Nummern des Blattes“, damit er sehen könne, „was zu thun ist“,³⁹¹ aber es gibt keine Anhaltspunkte dafür, daß Engels diese Besprechung jemals verfaßt hat. Im April 1869 versuchte Marx vergeblich, den britischen Rechtsanwalt und christlichen Sozialisten John Malcolm Forbes Ludlow, der gerade in der Londoner „Fortnightly Review“ einen Aufsatz über Lassalle veröffentlichte hatte,³⁹² dafür zu gewinnen, doch noch das „Kapital“ in dieser Zeitschrift zu besprechen.³⁹³ In einer Rezension des „Achtzehnten Brumaire“, die vermutlich von Ludlow stammte und zuerst im Londoner „Spectator“, dann auch im Bostoner „Littell's Living Age“ veröffentlicht wurde, wurde das „Kapital“ als „(cruelly unreadable) work“ bezeichnet, das Marx aber nichtsdestoweniger als „most learned thinker“ des deutschen Sozialismus ausweise.³⁹⁴ Außer einer kurzen Notiz, die die Londo-

³⁸⁷ Siehe Royden Harrison: E. S. Beesly and Karl Marx. In: International Review of Social History. Assen. Vol. 4. 1959. S. 22–58 und S. 208–238; derselbe: Professor Beesly and the Working-Class Movement. In: Essays in Labour History. In memory of G. D. H. Cole. Ed. by Asa Briggs and John Saville. London 1960. S. 205–241; derselbe: Before the Socialists. London 1965.

³⁸⁸ Siehe Marx an Engels, 8. Januar 1868.

³⁸⁹ Marx an Engels, 15. Oktober 1868. – Siehe ausführlich S. 1286–1309.

³⁹⁰ Marx an Engels, 7. November 1867.

³⁹¹ Marx an Engels, 17. Dezember 1867.

³⁹² Siehe J[ohn] M[alcolm] Ludlow: Ferdinand Lassalle, the German Social-Democrat. In: The Fortnightly Review. London. Nr. 28, 1. April 1869. S. 419–453.

³⁹³ Siehe Engels an Marx am 14. April 1869; Marx an Engels, 15. April 1869; Marx an John Malcolm Forbes Ludlow, 10. April, und derselbe an Marx, 12. April 1869. – Siehe ausführlich S. 1286–1309.

³⁹⁴ 1848–1851: A glance back at a presidency. In: The Spectator. London. Nr. 2148,

ner „Saturday Review“ ohne Marx' Zutun im Januar 1868 veröffentlichte,³⁹⁵ erschien keine englischsprachige Besprechung des „Kapitals“. Auch war kein englischer Verleger bereit, das Risiko einer Übersetzung zu übernehmen, und dafür auch noch – wie Marx gehofft hatte – „ordentlich“ zu zahlen. Dabei hatte Marx Engels' Lebensgefährtin schon vorab im Sommer 1867 einen Anteil „in Form eines London dress“ versprochen.³⁹⁶

In Frankreich sollte eine Übersetzung des von Engels für die „Fortnightly Review“ (S. 46–67) zu schreibenden Textes erscheinen, den Marx' Schwiegersohn Paul Lafargue „französiren“ sollte.³⁹⁷ Gleichzeitig hoffte Marx – letztlich vergeblich – auf das Zustandekommen weiterer Besprechungen in französischen Zeitungen, von denen zumindest eine Moses Heß verfassen wollte.³⁹⁸ Für den seit Jahren mit Marx entzweiten Heß stellte „Das Kapital“ eine Revolution in der Nationalökonomie dar.³⁹⁹ Bereits früh gab es Pläne für eine Übersetzung des Werks ins Französische.⁴⁰⁰ Von Oktober bis Dezember 1869 übersetzte Charles Keller die ersten drei Kapitel des „Kapitals“,⁴⁰¹ unterbrach dann aber diese Arbeit, um Marx' „Achtzehnten Brumaire“ zu übersetzen, dessen zweite deutsche Ausgabe zuvor mit einem neuen Vorwort erschienen war (siehe S. 130/131). Beide Arbeiten blieben unvollendet. Die erste französische Übersetzung des „Kapitals“ erschien in Lieferungen 1872 bis 1875.⁴⁰²

28. August 1869. S. 1017/1018; 1848–1851: A glance back at a presidency. (From The Spectator.) In: Littell's Living Age. Boston. Nr. 1322, 2. Oktober 1869. S. 30. – Siehe ausführlich S. 1286–1309.

³⁹⁵ Siehe 18. Herr Marx is a political economist ... In: The Saturday Review of Politics, Literature, Science, and Art. London. Nr. 638, Bd. 25, 18. Januar 1868. S. 97. – Darin wurde Marx bescheinigt: „The author's views may be as pernicious as we conceive them to be, but there can be no question as to the plausibility of his logic, the vigour of his rhetoric, and the charm with which he invests the driest problem of political economy.“ – Von Engels ist eine Abschrift des Textes überliefert. (Siehe IISG, Marx-Engels-Nachlaß, Sign. J 12. – Siehe Marx an Engels, 25. Januar 1868, und Engels an Marx, 2. Februar 1868.)

³⁹⁶ Marx an Engels, 27. Juni 1867.

³⁹⁷ Marx an Engels, 1. Februar 1868.

³⁹⁸ Siehe Victor Schily an Marx, 27. November 1867, 24. Januar und 7. Februar 1868, sowie Marx an Engels, 28. November 1867 und 4. August 1868.

³⁹⁹ Siehe Edmund Silberner: Moses Hess. Leiden 1966. S. 554–561, 581/582, 594 und 618, sowie Auszüge aus Notizfragmenten von Heß, ebenda. S. 554. Anm. 2 und 3; derselbe: The Works of Moses Hess. An inventory of his signed and anonymous publications, manuscripts, and correspondence. Leiden 1958. S. 88/89. – Siehe die Wiedergabe von Notizfragmenten bei Kopf: Die Wirkungsgeschichte von Karl Marx' „Das Kapital“ ... S. 286–300.

⁴⁰⁰ Siehe MEGA[®] II/7. S. 713–715.

⁴⁰¹ Siehe César De Paepe an Marx, 1. Februar 1870. – Siehe Documents relatifs aux militants Belges de l'Association Internationale des Travailleurs. Correspondance 1865–1872. Ed. par Daisy Eveline Devreese. Leuven, Bruxelles 1986. S. 235.

⁴⁰² Siehe MEGA[®] II/7.

Auch wenn sich Marx' Erwartungen als allzu überzogen erwiesen, sich der erwartete Verkaufserfolg nicht einstellte und die erhoffte zweite deutsche Auflage bis 1872 „Illusion“ blieb,⁴⁰³ genauso wie eine englische Übersetzung, war die Resonanz immerhin bemerkenswert. In Deutschland waren Ende 1869 von der ersten Auflage, Meißner nannte sie 1872 eine „kleine Auflage“,⁴⁰⁴ noch 308 Exemplare übrig. Wenn man von einer Auflage von wahrscheinlich eintausend Exemplaren ausgeht,⁴⁰⁵ wären demnach knapp siebenhundert Exemplare innerhalb von etwas mehr als zwei Jahren verkauft worden. 1870 wurden weitere fünfzig Exemplare abgesetzt.⁴⁰⁶

In politischer wie in wissenschaftlicher Hinsicht sah die Bilanz ähnlich ambivalent aus. Auf dem Lausanner Kongreß hatte Marx' Buch zwar nicht vorgelegen, aber Johann Georg Eccarius hatte im Anschluß an die Sitzungen vom 4. September 1867 einen fast zweistündigen Abendvortrag über „la grande théorie historique de Karl Marx“ gehalten. James Guillaume bezeichnete diese Ausführungen über Marx' Gesellschaftskritik als sein „plus beau souvenir du Congrès de Lausanne“.⁴⁰⁷ Im Herbst 1868 wurde der erste Band des „Kapitals“ zuerst auf den Jahreskongressen der deutschen Sozialdemokraten und dann auch auf dem Brüsseler Kongreß der Internationale mit viel Aufmerksamkeit bedacht. Die Berufung auf Marx' Wissenschaftlichkeit sollte den Anspruch auf Überlegenheit der politischen Positionen und sozialen Ziele der jungen Arbeiterbewegung untermauern. Andererseits wurde Marx im sozialdemokratischen Richtungsstreit als Integrationsfigur und Autorität gegen Lassalle gebraucht.⁴⁰⁸

Auf der siebten Generalversammlung des Allgemeinen Deutschen Arbeitervereins, die vom 22.–26. August 1868 in Hamburg stattfand, war Marx' „Kapital“ in den beiden öffentlichen, rund 6000 Teilnehmer zählenden Sitzungen Thema. Am 24. August besprach Johann Baptist von Schweitzer das Buch „in anerkennender Weise“. Es „weise mit unerschütterlicher Logik den Zusammenhang und die Kläglichkeit der heutigen Produktionszustände nach“.⁴⁰⁹

Am 25. August hielt Wilhelm Bracke ein ausführliches Referat über Marx' „Kapital“.⁴¹⁰ Die Generalversammlung beschloß zudem auf seinen Vorschlag:

⁴⁰³ Marx an Engels, 16. Mai 1868. – Zur zweiten 1872 erschienenen Auflage des ersten Bandes des „Kapitals“ siehe MEGA² II/6.

⁴⁰⁴ Otto Meißner an Marx, 18. September 1872.

⁴⁰⁵ Siehe Czóbel: Friedrich Engels. Sieben Rezensionen ... S. 438/439.

⁴⁰⁶ Siehe Otto Meißner an Marx, 8. April 1872. – Marx, der kein festes Honorar vereinbart hatte, sondern die Hälfte des Reingewinns erhielt, hatte 1869 erstmals kleinere Einnahmen. (Siehe Otto Meißner an Marx, 21. August 1868, 27. Januar 1869 und 18. September 1872.) 1871, im Jahr der Pariser Kommune, wurden 200, und 1872 weitere 50 Exemplare verkauft. (Siehe Otto Meißner an Marx, 8. April 1872.)

⁴⁰⁷ Guillaume: L'Internationale. T. 1. S. 39.

⁴⁰⁸ Siehe Welskopp: Das Banner der Brüderlichkeit. S. 596–601, 668–674 und 693–697.

⁴⁰⁹ Die öffentliche Generalversammlung ... In: Social-Demokrat. Berlin. Nr. 100, 28. August 1868. S. 2, Sp. 2.

⁴¹⁰ Siehe Protokolle und Materialien des Allgemeinen Deutschen Arbeitervereins (inkl. Splittergruppen). Nachdrucke. Hrsg. von Dieter Dowe. Berlin, Bonn 1980. S. 125.

„Karl Marx hat sich durch sein Werk: ‚Der Produktionsprozeß des Capitals‘ ein unvergängliches Verdienst um die Arbeiterklasse erworben.“⁴¹¹ Auf dem fünften Vereinstag der Deutschen Arbeitervereine vom 5. bis 7. September 1868 in Nürnberg gingen zumindest Robert Schweichel und Wilhelm Liebknecht auf Marx' Buch ein. „Die geschichtliche Erfahrung wie die Volkswirtschaft, welche durch Karl Marx hoch über die ökonomische Wissenschaft der Kapitalpartei hinausgehoben worden ist“, hob Schweichel hervor, „sie stehen auf unserer Seite. Die Wissenschaft ist es, m[eine] H[erren], welche alle Einwendungen der Bourgeoisie ... zurückweist.“⁴¹²

Auf dem Brüsseler Kongreß empfahlen die deutschen Delegierten in der nicht öffentlichen Morgensitzung am 11. September 1868 „aux hommes de toutes les nationalités“ Marx' Werk.⁴¹³ In der im Protokoll veröffentlichten Fassung ihres Beschlusantrags wurde Marx als „le premier économiste qui a scientifiquement analysé le capital et qui l'a réduit à ses éléments primordiaux“ charakterisiert.⁴¹⁴ Neben Liebknecht, der „publiquement et directement les économistes bourgeois“ angriff, „de vouloir faire la conspiration du silence autour de cet ouvrage“,⁴¹⁵ hat zumindest auch Friedrich Leßner das Wort ergriffen und Auszüge aus dem „Kapital“ vorgetragen.⁴¹⁶

⁴¹¹ Ebenda. S. 127.

⁴¹² Der fünfte Vereinstag deutscher Arbeitervereine zu Nürnberg (5.–7. September). In: Demokratisches Wochenblatt. Leipzig. Nr. 37, 12. September 1868. S. 291. – Und: „Die ökonomische Wissenschaft der Bourgeoisie ist vor seiner Beweisführung ohnmächtig verstummt.“ (Ebenda. S. 292.) – Liebknecht führte unter anderem aus: Marx „bemerkt irgendwo, wenn es für Deutschland eine Statistik gebe, würde es sich herausstellen, daß die Lage der deutschen Arbeiter vielfach eine noch schlimmere sei, als die der Englichen.“ (Ebenda. S. 293. – Siehe auch Die I. Internationale in Deutschland. S. 245.)

⁴¹³ La Première Internationale. Recueil de documents ... T. 1. S. 430.

⁴¹⁴ Ebenda. – Siehe The International Working Men's Association. Resolutions of the Congress of Geneva, 1866, and the Congress of Brussels, 1868. London [1869]. S. 15. – Der überlieferte Entwurf lautet: „Beschluß. Der Internationale Kongreß empfiehlt den Arbeitern aller Länder das im vorigen Jahre erschienene Werk von Carl Marx ‚Das Kapital‘ Kritik der politischen Oekonomie und fordert seine Mitglieder auf, dieses für die Arbeiterklasse so wichtige Werk dahin zu treiben, daß es in Sprachen übersetzt wird, in welchen es bis jetzt noch nicht publiziert worden ist. Ferner erklärt der I. A. Kongreß dass Carl Marx sich unvergängliche Verdienste um die Arbeiterklasse durch sein Werk erworben hat. Ph. J. Schöppler aus Mainz.“ (RGASPI, Sign. f. 21, op. 1, d. 23/2.) – Zur veröffentlichten französischen Fassung siehe Paul Lafargue an César De Paepe, 25. September 1868. In: Documents relatifs aux militants Belges ... S. 80/81.

⁴¹⁵ La Première Internationale. Recueil de documents ... T. 1. S. 430. – Ähnlich betonte er wiederholt in seiner Zeitung, „die Herren Bourgeois-Oekonomen“ würden in ihrer „feigen Taktik des ‚Totdschweigens‘ verharren“. (Obgleich die Herren Bourgeois-Oekonomen ... In: Demokratisches Wochenblatt. Leipzig. Nr. 44, 31. Oktober 1868. S. 346.)

⁴¹⁶ Siehe The International Working Men's Congress. Brussels, Sept. 9. In: The Daily

Die erste Besprechung des „Kapitals“ von dritter Seite erschien am 30. Oktober 1867 in einer deutsch-amerikanischen Zeitung in Boston, zeitgleich mit Engels' erster Besprechung in der Berliner „Zukunft“ (S. 3–5). Es war ein Verriß aus der Feder von Karl Heinzen, der das Buch nach eigenen Angaben „nur durchsehen, nicht durchlesen“ konnte. Er kritisierte vor allem, daß Marx eine Form der Darstellung gewählt habe, „die nicht bloß vom Lesen abschreckt, sondern das Lesen gradezu unmöglich“ mache: „Wir haben, wenn auch mit seinen Ansichten von früher her nicht einverstanden, sein Talent und seine Kenntnisse stets willig anerkannt und daher sein Buch ohne Vorurtheil, ja mit dem besten Willen in die Hand genommen, darin etwas Originelles oder Neues zu finden und etwas daraus zu lernen. Aber eine ungenießbarere Lektüre, als dieses Buch, ist uns nicht vor Augen gekommen, seitdem wir (vor 22 Jahren) den vergeblichen Versuch gemacht haben, die Hegelsche Gaunersprache zu verstehen.“ Nachdem er kurz auf Marx' Werttheorie eingegangen war, prophezeite er Marx, „daß sein Werk das Schicksal desjenigen theilen wird, welches er früher mit seinem Philades Engels gegen Bruno Bauer herausgegeben und wovon er sich so großes Aufsehen versprochen: der Verleger soll mehr Exemplare zurückerhalten haben, als er an Buchhändler versandt hatte. Erklärung des Geheimnisses: sogar die Freiexemplare kamen zurück.“⁴¹⁷ Heinzens Verriß löste in deutsch-amerikanischen Zeitungen eine Kontroverse aus,⁴¹⁸ in der zumindest die New Yorker „Arbeiter Union“ für Marx Partei ergriff.⁴¹⁹

News. London. Nr. 6977, 11. September 1868. S. 3, Sp. 4, und Marx an Engels, 16. September 1868. – Von Leßner sind Exzerpte aus dem „Kapital“ überliefert, die er für seine Rede angefertigt hatte. (Siehe Friedrich Leßner: Notizen. Das Kapital von Karl Marx. 1867. RGASPI, Sign. f. 178, op. 1, d. 24/1.)

⁴¹⁷ [Karl Heinzen:] Das Kapital. Kritik der politischen Oekonomie. Von K. Marx. ... In: Der Pionier. Boston. Nr. 44, 30. Oktober 1867. S. 3, Sp. 2/3. – Marx hatte Zeitungsausschnitte mit Heinzens Besprechung von Hermann Meyer aus Saint Louis und von Sigfrid Meyer aus Hoboken erhalten. (Siehe Hermann Meyer an Marx, 26. Januar 1868, und Sigfrid Meyer an Marx, 19. Februar 1868.) Ein entsprechender Zeitungsausschnitt ist überliefert. (Siehe IISG, Marx-Engels-Nachlaß, Zeitungsausschnitte P 17/3.)

⁴¹⁸ Siehe Unser Redakteur. In: Der Pionier. Boston. Nr. 44, 30. Oktober 1867. S. 3, Sp. 2/3, ferner Marx an Engels, 6. November 1869. – Siehe Das Treiben der deutschen Kommunisten. In: Der Pionier. Boston. Nr. 17, 27. April 1870. S. 3–5, und dazu Marx an Engels, 18. Mai 1870.

⁴¹⁹ Die Wochenzeitung druckte 1868 zuerst eine Reihe von Auszügen aus dem „Kapital“ nach und veröffentlichte im Mai 1869 eine Rezension, in der allerdings bestätigt wurde, daß die „an sich schwer verständliche Wissenschaft“ der Nationalökonomie „unter den Händen von C. M. noch schwerer verständlich“ werde, „weil er sie zum Theil in Ausdrücke und Denkformen der Hegel'schen Philosophie gekleidet“ habe. „Und gleichwohl – wer sich hindurch gearbeitet hat durch diese mathematisch-philosophische Darstellung“, dem gehe „ein helles Licht über viele Dinge auf“. (Karl Marx über das Capital. In: Arbeiter Union. New York. Nr. 6, 28. Mai 1869. S. 2. – Für die Auszüge siehe ebenda. Nr. 20, 24. Oktober 1868. S. 6; Nr. 21, 31. Oktober 1868. S. 5; Nr. 22, 7. November 1868. S. 6; Nr. 23, 14. November 1868. S. 5; Nr. 24, 21. November 1868. S. 5/6; Nr. 25, 28. November 1868. S. 3.)

Letztlich war sie Teil des erwünschten „Lärms“ und wirkte eher verkaufsfördernd. Hermann Meyer teilte Marx jedenfalls im Januar 1868 aus Saint Louis mit, daß „ziemlich viele Exempl[are] in New York abgesetzt“ worden seien.⁴²⁰

Es folgten Erwähnungen und Besprechungen in der deutschen Arbeiter- und Oppositionspresse. Johann Baptist von Schweitzer machte in einer von Januar bis Mai 1868 sich erstreckenden Artikelserie im Berliner „Social-Demokrat“ den Anfang.⁴²¹ Marx war von der Besprechung sehr angetan. Trotz aller „Neben-Motive“ habe Schweitzer, wie er Engels anerkennend schrieb, das „Kapital“ studiert („geochst“) und erkannt, „wo die Schwerpunkte liegen“.⁴²² Im Frühjahr 1868 hielt Wilhelm Eichhoff in Berlin eine „Reihe von Vorträgen über die Geschichte der Productions-, Handels- und Finanzkrisen“,⁴²³ in denen er ausführlich aus Marx' „Kapital“ zitierte.⁴²⁴ Im Juli 1868 veröffentlichte er „Oekonomische Briefe“, in denen er Marx' Buch „Elogen“ machte.⁴²⁵ Auf Anregung von Marx besprach Joseph Dietzgen im August/September 1868 das „Kapital“ im „Demokratischen Wochenblatt“.⁴²⁶ Es handelte sich nach der vorangegangenen Besprechung von Engels (siehe S. 68–74) um die zweite, die in der von Liebknecht herausgegebenen Zeitung erschien. Dietzgen hatte das Buch so begeistert, daß er persönliche Verbindung mit Marx aufgenommen hatte.⁴²⁷ Eine ausführliche von dem Journalisten Friedrich Schnacke verfaßte Besprechung druckte die „Elberfelder Zeitung“ Juni/Juli 1868.⁴²⁸ Marx bezeichnete die Kritik als „sehr wohlwollend“, aber sie enthalte in der „Darstellung der Sache viel Konfusion“.⁴²⁹ Im Januar 1869 machte ein Rezensent im „Mainzer Anzei-

⁴²⁰ Hermann Meyer an Marx, 26. Januar 1868. – Darüber hinaus informierte er Marx, daß die deutschsprachigen „Mississippi Blätter“, das Sonntagsblatt der „Westlichen Post“, Saint Louis, Auszüge aus dem „Kapital“ mit einer kurzen Einführung veröffentlicht hatten. (Siehe Hermann Meyer an Marx, 31. Januar 1868.)

⁴²¹ Siehe Diubek, Skambraks: „Das Kapital“ ... S. 158–192. – Nach Angaben Schweitzers hatte die Zeitung eine Auflage von 2500 Exemplaren (Johann Baptist von Schweitzer an Marx, 13. August 1868).

⁴²² Marx an Engels, 23. März 1868.

⁴²³ st. Hr. W. Eichhoff ... In: Die Zukunft. Berlin. Nr. 44, 21. Februar 1868. S. 3, Sp. 2, und n. Im Bezirksverein Alt-Cölln hielt ... Ebenda. Nr. 87, 21. März 1868. S. 3, Sp. 1/2.

⁴²⁴ Wilhelm Eichhoff an Marx, 25. März und 9. April 1868.

⁴²⁵ Marx an Engels, 4. August 1868, und Wilhelm Eichhoff an Marx, 2. Oktober 1868. – Siehe [Wilhelm Eichhoff:] Oekonomische Briefe. In: Die Zukunft. Berlin. Nr. 292, 25. Juli 1868. S. 3; Nr. 298, 29. Juli 1868. S. 3.

⁴²⁶ Siehe Diubek, Skambraks: „Das Kapital“ ... S. 193–202.

⁴²⁷ Siehe Joseph Dietzgen an Marx, 7. November 1867 und 20. Mai 1868.

⁴²⁸ Siehe [Friedrich] S[chnacke]: Karl Marx: Das Capital. Kritik der politischen Oeconomie. In: Elberfelder Zeitung. Nr. 164, 17. Juni 1868. 2. Ausg. S. 3, Sp. 4, bis S. 4, Sp. 1; Nr. 167, 20. Juni 1868. 2. Ausg. S. 2, Sp. 2/3; Nr. 170, 23. Juni 1868. 2. Ausg. S. 2, Sp. 1/2; Nr. 172, 25. Juni 1868. 2. Ausg. S. 2, Sp. 2/3; Nr. 174, 27. Juni 1868. 2. Ausg. S. 2, Sp. 1/2; sowie Nr. 179 und 180. Die beiden letzten Nummern der „Elberfelder Zeitung“ sind in keiner deutschen Bibliothek nachweisbar. (Siehe die Wiedergabe der überlieferten Artikel bei Kopf: Die Wirkungsgeschichte von Karl Marx' „Kapital“ ... S. 421–448.)

⁴²⁹ Marx an Engels, 29. Juni 1868, und Marx an Louis Kugelmann, 2. Juli 1868.

ger“ sogar den Vorschlag, Liebknecht, „einer der rührigsten und bestgeschul-
testen Literaten der Marx’schen sozialistischen Schule“, möge dessen For-
schungen und Folgerungen „in populärem Gewande ... in kleinen, für wenige
Kreuzer verkäuflichen Broschüren für die Allgemeinheit“ verwerten.⁴³⁰

In allen diesen Besprechungen wurde herausgestellt, wie Johann Philipp
Becker in einer kurzen Notiz in seinem Genfer „Vorbote“ meinte, daß Marx’
Buch „die wissenschaftlichen Belege zu unsern vieljährigen ‚Behauptungen‘“
liefere. Entsprechend bezeichnete Becker Marx’ Buch sogar als „Bibel des So-
zialismus“ und „Testament[...] des neuen Evangeliums“.⁴³¹ „Als wir dieses Buch
... zu Ende gelesen“, schrieb der Lassalleaner Schweitzer zu Beginn seiner
ausführlichen Besprechung, „da sagten wir uns: Die Oekonomie der Arbeiter-
klasse ist eine Wissenschaft.“⁴³² In den Augen dieser sozialistischen Aktivisten
hatte Marx die Grundlage für den Anspruch geschaffen, die Ziele und Forde-
rungen der Arbeiterklasse wissenschaftlich begründen zu können, auch wenn
sie aus diesem Wissenschaftlichkeitsanspruch unterschiedliche politische Stra-
tegien ableiteten. Charakteristisch ist deshalb nicht zuletzt die Aufnahme des
„Kapitals“ durch Moses Heß und Michail Bakunin, die zwar beide keine Be-
sprechung des Buches veröffentlichten, es aber eingehend studierten. Wäh-
rend Heß immerhin erwog, es ins Französische zu übersetzen, unterzog sich
Bakunin mehrere Monate lang der Arbeit an einer Übersetzung ins Russi-
sche.⁴³³ „Was *Darwin* für die Oekonomie der Natur“, schrieb Heß schließlich in

⁴³⁰ Literarisches. In: Mainzer Anzeiger. Nr. 5, 8. Januar 1869. S. 2. – Zitiert nach Kopf: Die
Wirkungsgeschichte von Karl Marx’ „Kapital“ ... – Im Genfer „Felleisen“ veröffentlichte
Amand Goegg 1869 einen mehrseitigen Aufsatz mit der Überschrift „Das Kapital“, in
dem er sich allerdings nicht ausdrücklich auf Marx’ Buch bezog. (Siehe Amand Goegg:
Das Kapital. (Aus dem „Felleisen“.) Genf 1869. – 12seitiger Sonderdruck. Bibliothek
des Karl-Marx-Hauses Trier.)

⁴³¹ Mehrere Leser ... In: Der Vorbote. Genf. Nr. 8, August 1868. S. 128. – Ähnlich ver-
wendet Engels im Manuskript einer Rezension, die er aus einer nationalliberalen Per-
spektive verfaßt hatte, den Begriff „*theoretische Bibel*“ (S. 6.17). – Becker hatte bereits
im Oktober 1867 Auszüge aus einem Brief von Marx’ Frau Jenny abgedruckt, in dem
diese eine Art Leseanleitung für das „Kapital“ gab. (Siehe Der Vorbote. Genf. Nr. 10,
Oktober 1867. S. 155/156.)

⁴³² [Johann Baptist von Schweitzer:] Das Werk von Carl Marx. I. In: Social-Demokrat.
Berlin. Nr. 10, 22. Januar 1868. S. 1. – Siehe Dlubek, Skambraks: „Das Kapital“ ...
S. 158.

⁴³³ Bakunin, der sich seit November 1869 in Locarno aufhielt, arbeitete wahrscheinlich
von September 1869 bis zumindest Januar 1870 an der Übersetzung des „Kapitals“,
für die er bereits 300 Rubel Vorschuß erhalten hatte. Anfang 1870 ließ er sich jedoch
von Sergej Nečaev überzeugen, die mühselige Arbeit aufzugeben. Nečaev bedrohte
daraufhin im Namen eines fiktiven Revolutionskomitees den russischen Verleger mit
dem Tode, wenn dieser Bakunin weiter mit Forderungen bezüglich der Übersetzung
behelligen sollte. (Siehe Nettlau: Michael Bakunin. Eine Biographie. S. 382–384; Nett-
lau: Michael Bakunin. [Neue Biographie.] Bd. 3. S. 86–88; Carr: Michael Bakunin.
S. 383–386.) – Bereits 1868 hatte Liebknecht im „Demokratischen Wochenblatt“ ge-
meldet, „[d]emnächst“ werde „in Petersburg eine *russische* Uebersetzung erschei-

einer Artikelserie im Leipziger „Volksstaat“ 1870, „hat Marx für die soziale Oekonomie wissenschaftlich konstatiert.“⁴³⁴ Es sei „das große Verdienst dieser beiden Forscher, in Natur und Geschichte das Gesetz der fortschreitenden Entwicklung entdeckt, und dasselbe auf den *Kampf um die Existenz* zurückgeführt zu haben.“⁴³⁵

In der durch die Arbeitertagungen und Arbeiterpresse gebildeten Öffentlichkeit wurden die von Engels in seinen Besprechungen herausgestellten Punkte nur teilweise aufgegriffen. Bereitwillig wurde vor allem die Frage der Beschränkung des Arbeitstags diskutiert. Einig war man sich auch, daß die „bürgerliche“ Wissenschaft bewußt schweige. In der Kritik Ferdinand Lassalles folgten Marx vor allem die Lassalleaner im ADAV erwartungsgemäß nicht. Aber auch Liebknecht sah sich veranlaßt, Engels' erste biographische Skizze über Marx (S. 77–82) zu zensieren. Er reduzierte dessen kritische Äußerungen über Lassalle (S. 77.28–78.6) auf einen Satz und schnitt damit, wie Marx sich ausdrückte, „der ganzen Biographie die Hoden“ ab.⁴³⁶ Bevor Schweitzer auf dem Hamburger Kongreß des ADAV Marx' Buch „in aner kennender Weise“ würdigte, hob er zunächst „die Verdienste Lassalles hervor und zeigte die Wichtigkeit der von Lassalle hervorgerufenen Bewegung“.⁴³⁷ Bracke nahm Lassalle ausdrücklich in Schutz, er habe keineswegs, wie Marx behauptete, „Vieles ohne Quellenangabe“ entlehnt, vielmehr „den Autor stets citirt und von Carl Marx stets mit besonderer Achtung gesprochen“: „Lassalles unsterbliches Verdienst sei, daß er den praktischen Weg angegeben habe, auf dem die Ideen des Socialismus zu verwirklichen seien.“⁴³⁸ Es fehlte also gerade im innersozialdemokratischen

nen“. Darüber hinaus werde „auch eine *englische* Uebersetzung vorbereitet“. (Obgleich die Herren Bourgeois-Oekonomen ... In: Demokratisches Wochenblatt. Leipzig. Nr. 44, 31. Oktober 1868. S. 346.)

⁴³⁴ Ähnlich formulierte Heß bereits 1868 in einem Entwurf für eine Besprechung des „Kapitals“. (Siehe Kopf: Die Wirkungsgeschichte von Karl Marx' „Kapital“ ... S. 287.) – Wie aus einem überlieferten Redefragment hervorgeht, führte er auf dem Baseler Kongreß 1869 aus: „Wir sind längst mit Karl Marx von der politischen und sozialen Metaphysik zurück gekommen“. (RGASPI, Sign. f. 21, op. 1, d. 32.)

⁴³⁵ [Moses Heß:] Die soziale Revolution. V. In: Der Volksstaat. Leipzig. Nr. 49, 18. Juni 1870. S. 2/3. – Zu Heß' Autorschaft siehe Silberner: Moses Hess. S. 618. – Eine ähnliche Formulierung („Kampf um das Dasein“) verwandte auch der Demokrat und Philosophieprofessor Friedrich Albert Lange, der in der zweiten Auflage seiner „Arbeiterfrage“ mit ausdrücklicher Bezugnahme auf Marx' Buch schrieb: „Die spezifische Form, welche der Kampf um das Dasein in dieser seiner neuesten Phase angenommen hat, liegt in der Abtrennung der ernährenden Arbeit vom ernährenden Boden, in der Behandlung sämtlicher Produkte der Arbeit als Waare und in der dadurch bedingten Ausbeutung der Arbeit durch das Kapital.“ (Friedrich Albert Lange: Die Arbeiterfrage. Ihre Bedeutung für Gegenwart und Zukunft. 2. umgearb. u. verm. Aufl. Winterthur 1870. S. 11. – Siehe Marx an Louis Kugelmann, 27. Juni 1870.)

⁴³⁶ Marx an Engels, 5. September 1869.

⁴³⁷ Protokolle und Materialien des Allgemeinen Deutschen Arbeitervereins ... S. 124.

⁴³⁸ Ebenda. S. 127. – Bracke bezog sich auf Äußerungen von Marx im „Vorwort“ zum „Kapital“. (Siehe MEGA² II/5. S. 11.)

Zwist in Deutschland nicht an Gegenstimmen, die letztlich eher die Wirkung der konzertierten Werbemaßnahmen für Marx' Buch unterstrichen. „Ihr immerwährendes Vorrücken des Autors des Meisterwerkes ‚Das Capital‘“, hielt der in Paris lebende Lassalleaner Leo Frankel im September 1869 Liebknecht vor, „ist auch nur ein Mittel, um ihre Selbstlobhudelei, die an Unverschämtheit grenzt, in milderem Licht erscheinen zu lassen. Am Liebsten würden Sie sich selbst für *den* Mann ausgeben, der dem Sozialismus in Deutschland Boden verschafft hat und von dem allein Deutschland sein Heil erwarten könnte.“⁴³⁹

Entgegen der von Marx angenommenen „Feigheit der Fachmandarine[...]“⁴⁴⁰ setzte sich bereits 1868 eine Reihe von vor allem jüngeren deutschen Privatdozenten und Professoren mit dem „Kapital“ auseinander. Der Berliner Privatdozent und Nationalökonom Eugen Dühring, vermutlich durch Kugelmann auf Marx' Buch aufmerksam gemacht,⁴⁴¹ besprach bereits im Dezember 1867 das „Kapital“ wohlwollend.⁴⁴² Im Juni 1868 unterzog der Wirtschaftsjournalist Julius Faucher in seiner „Vierteljahrschrift für Volkswirtschaft und Kulturgeschichte“ Marx' Werk einer Kritik, auf die Marx mit der – nicht veröffentlichten – Entgegnung „Mein Plagiat an F. Bastiat“ reagierte (siehe S. 75/76). Die „näheren Freunde des Verfassers“ hätten es nicht nötig gehabt, monierte Faucher einleitend, „in aufdringlicher Weise, öffentlich und brieflich“, die Notwendigkeit der Berücksichtigung des Werks von Marx zu betonen.⁴⁴³ Im Juli 1868 besprach der Bonner Nationalökonom Adolf Held im „Literarischen Centralblatt“ Marx' Buch.⁴⁴⁴ Nicht „Absicht des Todtschweigens“ sei die Ursache dafür, daß das

⁴³⁹ Ein offenes Wort an Herrn W. Liebknecht. In: Social-Demokrat. Berlin. Nr. 105, 8. September 1869. S. 2, Sp. 3, bis S. 4, Sp. 1. – Die „Freie Zeitung“ des Lassalleschen Allgemeinen Deutschen Arbeiter-Vereins (LADAV) bezeichnete im Mai 1868 Marx' Buch zwar als „eine kostbare Waffe“ im Kampf gegen die „bürgerliche Demokratie“, aber stellte gegen die „Feinde Lassalle's (z.B. Schweitzer)“ und „die Agenten des Herrn Marx (Liebknecht und Genossen)“ Ferdinand Lassalles Verdienste heraus. (Zum Verständnis. In: Freie Zeitung. Hamburg. Nr. 23, 6. Juni 1868. S. 2.)

⁴⁴⁰ Marx an Louis Kugelmann, 11. Februar 1869.

⁴⁴¹ Siehe S. 1229–1231.

⁴⁴² Siehe [Eugen] Dühring: Marx, Das Kapital, Kritik der politischen Oekonomie, 1. Band, Hamburg 1867. In: Ergänzungsblätter zur Kenntniß der Gegenwart. Hildburghausen. Bd. 3. 1868. H. 3. S. 182–186. – Marx erhielt von Kugelmann am 3. Januar 1868 einen Abdruck. (Zu dem in der Bibliothek von Marx überlieferten Exemplar der Besprechung siehe MEGA[®] IV/32. Nr. 341. – Siehe ferner Engels an Marx, 7. Januar 1868, und Marx an Engels, 8. Januar, sowie Marx an Louis Kugelmann, 11. Januar und 6. März 1868. – Siehe MEGA[®] II/11. S. 911/912; MEGA[®] I/27. S. 682/683; Ljudmila Vasina: Der werkgeschichtliche Platz von Manuskript 2 zum zweiten Buch des Kapitals. In: MEGA-Studien 2001. Amsterdam 2005. S. 57–59.)

⁴⁴³ – 1 – [Julius Faucher:] Das Kapital. Kritik der politischen Oekonomie von Karl Marx. In: Vierteljahrschrift für Volkswirtschaft und Kulturgeschichte. Berlin. Bd. 20. 1868. S. 206. – Dem „gealterte[n] Haupt des deutschen Sozialismus“ (ebenda) zollte er lediglich „Anerkennung für die eingestreuten Lichtblicke“ (ebenda. S. 216).

⁴⁴⁴ Siehe (Marx, Karl, das Kapital. Kritik der politischen Oekonomie. ... [Gez.:] h. In: Literarisches Centralblatt für Deutschland. Leipzig. Nr. 28, 4. Juli 1868. Sp. 754–756. – Zur vermutlichen Autorschaft Helds siehe Erl. 75.9–10.

Werk noch wenig Besprechung gefunden habe, sondern „die ungewöhnliche Schwerfälligkeit des Stils“ mache sein Studium „zu einer sehr langwierigen Arbeit“. ⁴⁴⁵ Ein Jahr später lobte Held Marx' „Kapital“ gegenüber dem britischen Reformier und Generalratsmitglied William Frederick Cowell Stepney ⁴⁴⁶ und erwähnte es zudem in einer 1869 erschienenen Arbeit. ⁴⁴⁷ Man müsse die von Marx „mit strengster Logik gezogenen Konsequenzen fast alle zugestehen“, schrieb Held, wenn man nicht seine „Werttheorie“ zurückweise. ⁴⁴⁸ „Thränen“ will Marx über Hermann Roeslers Rezension ⁴⁴⁹ gelacht haben, die lediglich „klugscheissende, verdrießliche, besserwissende Nörgelei“ enthalte. ⁴⁵⁰ Roesler, Professor für Staatswissenschaften in Rostock, hatte bereits 1860/1861 in seiner Dissertation die Marxsche Arbeitswertlehre antizipiert, ⁴⁵¹ daraus jedoch völlig andere politische Schlußfolgerungen als Marx gezogen. Er forderte für den Arbeiter neben dem „nothwendigen“ einen „freien“ Lohn, ⁴⁵² und schloß sich den Sozialkonservativen um Hermann Wagener an. ⁴⁵³ Zudem ging 1869 Eugène de Roberty, der als Begründer der russischen Soziologie in den 1880er Jahren gilt und in Deutschland und Frankreich studiert hatte, in der Pariser Zeitschrift „La Philosophie Positive“ ausführlich auf Marx' Werk ein, dem er bescheinigte, „sensation dans le monde économique“ gemacht zu haben. ⁴⁵⁴ Aufgrund der von Marx formulierten „lois dynamiques“ sei der Sozialismus nur („n'est que“) „la réalisation pratique d'une tendance inhérente à l'organisme social“. ⁴⁵⁵ So

⁴⁴⁵ Ebenda. S. 754.

⁴⁴⁶ Siehe Marx an Louis Kugelmann, 11. Februar 1869.

⁴⁴⁷ Siehe Adolf Held: Die ländlichen Darlehenskassenvereine in der Rheinprovinz und ihre Beziehungen zur Arbeiterfrage. In: Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik. Stuttgart. Bd. 13. 1869. S. 10 und 21/22. – Siehe auch Marx an Louis Kugelmann, 27. Juni 1870.

⁴⁴⁸ Marx, Karl, das Kapital. Kritik der politischen Oekonomie. ... [Gez.:] h. ... Sp. 755.

⁴⁴⁹ Siehe [Hermann Roesler:] Karl Marx, Das Capital. Kritik der politischen Oekonomie. ... [Gez.:] Fr. In: Jahrbücher für National-Ökonomie und Statistik. Bd. 12. Jena 1869. S. 457–464.

⁴⁵⁰ Marx an Engels, 20. Juli 1870. – Siehe Louis Kugelmann an Marx, 18. Juli 1870.

⁴⁵¹ Siehe C[arl] Fr[iedrich] H[ermann] Rösler: Über den Werth der Arbeit. In: Zeitschrift für die gesammte Staatswissenschaft. Bd. 16. Tübingen 1860. S. 232–310; Carl Friedrich Hermann Roesler: Zur Kritik der Lehre vom Arbeitslohn. Ein volkswirtschaftlicher Versuch. Erlangen 1861.

⁴⁵² Ebenda. S. 63.

⁴⁵³ Zu Roesler, der 1879 als Berater nach Japan ging, siehe Richard Biernacki: The fabrication of labor. Germany and Britain, 1640–1914. Berkeley 1995. S. 280; Anton Rauscher: Die soziale Rechtsidee und die Überwindung des wirtschaftsliberalen Denkens. Hermann Roesler und sein Beitrag zum Verständnis von Wirtschaft und Gesellschaft. München 1969.

⁴⁵⁴ E[ugène] de Roberty: De quelques lois de l'économie politique. In: La Philosophie Positive. Revue. Paris. Vol. 5. 1869. S. 234.

⁴⁵⁵ Ebenda. S. 241. – Siehe César De Paepe an Marx, 1. Februar 1870. – Siehe Documents relatifs aux militants Belges ... S. 235, und César De Paepe an Johann Georg Eccarius, 22. November 1869. Ebenda. S. 200.

glaubte denn auch Marx im Juni 1870 immerhin eingestehen zu müssen: „Die Herrn deutschen Professoren haben sich in der letzten Zeit veranlaßt gesehen hier u. da Notiz von mir zu nehmen, wenn auch in sehr alberner Weise“.⁴⁵⁶

Neuaufgaben Marxscher und Engelsscher Texte

Im Bearbeitungszeitraum dieses MEGA-Bandes erschienen 1869 eine zweite Ausgabe des „Achtzehnten Brumaire des Louis Bonaparte“⁴⁵⁷ von Marx und 1870 ein Neuabdruck der von Engels 1850 verfaßten Schrift „Der deutsche Bauernkrieg“.⁴⁵⁸ Marx schrieb im Juni 1869 ein „Vorwort“ (S. 130/131) für die zweite Auflage seiner in New York 1852 publizierten Schrift. In seinem „Vorwort“ beließ er es trotz seiner intensiven Rezeption der Neuerscheinungen über Staatsstreich und Politik von Napoléon III bei einem kurzen Hinweis auf „die französische Literatur“ der letzten Jahre, die „der Napoleon-Legende den Garaus gemacht“ habe (S. 131.22). Die Textveränderungen, die er in der von Otto Meißner verlegten⁴⁵⁹ Neuauflage seiner Schrift vornahm, beschränkten sich nicht, wie er im „Vorwort“ schreibt, „auf bloße Korrektur von Druckfehlern ... und auf Wegstreichung jetzt nicht mehr verständlicher Anspielungen“ (S. 131.12–14). Die Republik charakterisierte er nun „in altzivilisierten Ländern mit entwickelter Klassenbildung“ nicht als „*revolutionäre Zerstörungsform der bürgerlichen Gesellschaft*“,⁴⁶⁰ sondern als „*politische Umwälzungsform*“, die – anders als in den Vereinigten Staaten von Amerika – nicht zur „*konservative[n] Lebensform*“ dieser Gesellschaft werden könne. 1852 hatte er noch von „*Entwicklungsform*“ gesprochen.⁴⁶¹ In einer Rezension des „Achtzehnten Brumaire“, die zuerst im Londoner „Spectator“, dann im Bostoner „Littell’s Living Age“ erschien, betonte der Autor, wahrscheinlich John Malcolm Forbes Ludlow: „Dr. Marx is right. The *coup d’état* of December 2, 1851, was but the logical result of the years preceding.“⁴⁶²

⁴⁵⁶ Marx an Louis Kugelmann, 27. Juni 1870. – Auch Karl Wilhelm Contzen, Privatdozent an der Universität Leipzig, hatte seinem Freund Wilhelm Liebknecht eine Besprechung zugesagt, die er aber letztlich nicht fertigstellte. (Siehe Marx an Engels, 20. Februar 1868, ferner Wilhelm Liebknecht an Engels, 26. November 1867 und 29. März 1868; derselbe an Marx, 17. Juli 1868.)

⁴⁵⁷ Siehe MEGA[®] I/11. S. 96–189.

⁴⁵⁸ Siehe Friedrich Engels: Der deutsche Bauernkrieg. In: MEGA[®] I/10. S. 367–443.

⁴⁵⁹ Siehe Otto Meißner an Marx, 27. Januar 1869.

⁴⁶⁰ MEGA[®] I/11. S. 106.4.

⁴⁶¹ Ebenda. S. 106.5. – Darüber hinaus nahm er eine Reihe von Textstreichungen vor, insbesondere auf eine längere (ebenda. S. 176.1–177.2) und zwei kürzere (ebenda. S. 179.15–19 und 185.30–37) ist hinzuweisen. (Zu den von Marx vorgenommenen Änderungen im Einzelnen siehe ebenda, Variantenverzeichnis S. 706–734 sowie S. 697–699; dort werden diese Änderungen jedoch allzu vordergründig als Vorwegnahme der von Marx nach der Niederschlagung der Pariser Kommune formulierten Überlegungen bezeichnet.)

Für den von Wilhelm Liebknecht zuerst im Feuilleton des „Volksstaats“ und dann als Broschüre durchgeführten Neuabdruck des „Bauernkriegs“ verfaßte Engels im Februar 1870 eine „Vorbemerkung“ (S. 167–174). Engels und auch Marx hatten sich zunächst vergeblich darum bemüht, entweder Otto Meißner oder Albert Eichhoff als Verleger für eine solche Neuauflage zu gewinnen (siehe S. 1490–1493). Liebknecht drang zwischen 1868 und 1870 immer wieder auf den Wiederabdruck weiterer Schriften, insbesondere 1869 und im Mai 1870 auf eine überarbeitete Neuauflage des „Manifests der kommunistischen Partei“, aber entweder reagierten Marx und auch Engels gar nicht erst auf dessen Anfragen oder lehnten diese von vornherein ab.⁴⁶³

Im März/April 1869 übersetzte zwar Paul Lafargue, wahrscheinlich zumindest unter Mithilfe von Marx' Tochter Laura, das von Marx und Engels 1847/1848 verfaßte „Manifest der kommunistischen Partei“ ins Französische, aber weder Marx noch Engels hielten zu diesem Zeitpunkt einen Druck für sinnvoll.⁴⁶⁴ Cowell Stepney, Mitglied des Generalrats, veröffentlichte im August und September 1869 – ohne auf Marx oder Engels Bezug zu nehmen – im „Social Economist“⁴⁶⁵ Auszüge aus dem „Manifest“, die er nach eigenen Angaben aus dem Französischen ins Englische übersetzt hatte.⁴⁶⁶ In Genf erschien Ende September 1869 die erste russische Übersetzung des „Manifests“, die fälschlicherweise immer wieder Michail Bakunin zugeschrieben wird.⁴⁶⁷

⁴⁶² 1848–1851: A glance back at a presidency. In: *The Spectator*. London. Nr. 2148, 28. August 1869. S. 1018.

⁴⁶³ Siehe Wilhelm Liebknecht an Marx, 29. Juni 1869 und 7. Mai 1870; Marx an Engels, 3. Juli 1869; *Der Hochverraths-Prozeß wider Liebknecht ...* Berlin 1894. S. 206/207.

⁴⁶⁴ Siehe Marx an Engels, 15. und 16. April 1869; Engels an Marx, 19. April 1869; Paul Lafargue an Marx, Ende Mai 1869. – Bert Andréas: *Le Manifest Communiste de Marx et Engels. Histoire et bibliographie 1848–1918*. Milano 1963. S. 46.

⁴⁶⁵ Nach Angaben von Marx existierte die Zeitung „upon Stepney's pocket“ (Marx an Laura und Paul Lafargue, 15. Februar 1869).

⁴⁶⁶ Siehe *The Middle Class. (From the French.)* In: *The Social Economist*. London. Nr. 30, 1. August 1869. S. 78; *The Proletariat*. Ebenda. Nr. 31, 1. September 1869. S. 88. Am Schluß der Auszüge heißt es: „Translated by W.F. C[owell] S[tepney] from the Geneva Manifesto of the Communistic Party.“ – Siehe Andréas: *Le Manifest Communiste ...* S. 47/48.

⁴⁶⁷ Siehe Andréas: *Le Manifest Communiste ...* S. 49–53. – Zu weiteren auszugsweisen Abdrucken des „Manifests“ in den Jahren 1868 bis 1870 siehe ebenda. S. 44–46 und 53/54. – Siehe Marx an Engels, 29. April 1870.

Editorische Hinweise

Der vorliegende Band ist nach den seit 1993 geltenden Editionsrichtlinien der MEGA bearbeitet worden.⁴⁶⁸ Grundlage für den Edierten Text bilden die überlieferten Originalmanuskripte und Drucke von Marx und Engels. Die Texte sind innerhalb der einzelnen Teile des Bandes chronologisch geordnet, wobei für die Reihenfolge der Beginn bzw. der vermutliche Beginn der Niederschrift maßgeblich ist. Im Hauptteil werden Engels' Vorarbeiten und Entwürfe zu einer Geschichte Irlands (S. 183–219) und seine neunundfünfzig Artikel umfassende Serie „Notes on the War“ (S. 250–475), im Anhang die Protokolle der wöchentlichen Sitzungen des Generalrats der Internationalen Arbeiterassoziation (S. 509–694 und 705–904) zusammenhängend wiedergegeben.

Der Edierte Text folgt den festgelegten Textgrundlagen, die in den Zeugenbeschreibungen mitgeteilt werden. Sind von einem Artikel Handschrift und Druck überliefert, ist bei Texten, die nachweislich für eine Veröffentlichung vorgesehen waren und publiziert wurden, der autorisierte Druck – in der Regel der Erstdruck – die Grundlage des Edierten Textes.

Eine Vereinheitlichung oder Modernisierung der Orthographie und Interpunktion wurde nicht vorgenommen. Übliche Abkürzungen (wie etc., i. e., p. e., u. s. w., z. B.) wurden beibehalten, andere Wortverkürzungen ergänzt und die ergänzten Buchstaben unterpunktet. In Handschriften schwer zu entziffernde Buchstaben werden in kleinerem Druck, unleserliche Buchstaben durch x wiedergegeben. Textverluste, die in Handschriften durch Beschädigungen des Papiers oder Tintenverwischungen entstanden sind, werden im Edierten Text rekonstruiert und in eckigen Klammern eingeschlossen. Redaktionelle Hinzufügungen werden in der Herausgeberschrift (Helvetica) gedruckt und in eckigen Klammern eingeschlossen. Die bei einzelnen Texten angewandten editorischen Verfahren werden in deren Apparat erläutert.

Der wissenschaftliche Apparat zu jedem Dokument besteht aus dem Abschnitt Entstehung und Überlieferung mit Zeugenbeschreibung und, sofern erforderlich, aus einem Varianten- und Korrekturenverzeichnis sowie Erläuterungen. Übersetzungsvergleiche geben über die wesentlichen Unterschiede der Fassungen detaillierte Auskunft. Der Erschließung des Bandes dienen die Register und Verzeichnisse. Die Annotationen im Namenregister und im Register der Periodika werden im wesentlichen auf den Zeitraum des Bandes beschränkt.

Durch die fortschreitende Digitalisierung von Buch- und Zeitungsbeständen haben sich in den letzten Jahren die Möglichkeiten verbessert, die Wirkungsgeschichte der hier edierten Dokumente nachvollziehen zu können. Trotzdem war und ist es nicht Ziel, dabei Vollständigkeit anzustreben. Vielmehr steht ein exemplarisches Vorgehen im Vordergrund.

⁴⁶⁸ Editionsrichtlinien der Marx-Engels-Gesamtausgabe (MEGA). Berlin 1993.

Wie in den Bänden I/20 und I/22 dieser Ausgabe werden auch im vorliegenden Band die Protokolle der Sitzungen des Generalrats der Internationalen Arbeiterassoziation vollständig wiedergegeben.⁴⁶⁹ Der nur auszugsweise Abdruck der Protokolle, der zeitweise von der Redaktionskommission der MEGA aus Gründen der Redimensionierung erwogen worden war,⁴⁷⁰ stellte sich weder als sinnvoll noch als praktikabel heraus. Die Protokolle stellen die schriftliche Fixierung des mündlichen Gedankenaustausches der Mitglieder des Generalrats dar, dem Marx seit 1864 und Engels seit Oktober 1870 angehörten.⁴⁷¹ Lediglich die darin verzeichneten Reden von Marx und Engels wiederzugeben, hätte es notwendig gemacht, im kommentierenden Apparat aufwendig den Kontext zu vermitteln, in den sie eingebettet waren. Die vollständige Wiedergabe der Protokolle stellte sich als die einfachere und auch authentischere Vorgehensweise heraus. Da die Protokolle der vorhergegangenen Sitzung von den Mitgliedern des Gremiums, also auch von Marx und seit 1870 von Engels, jeweils auf der nachfolgenden Sitzung gebilligt wurden, manchmal erst nachdem kleinere Änderungen vorgenommen oder Vorbehalte geäußert worden waren, sind sie zudem als von Marx und Engels autorisiert anzusehen. Es handelt sich um relativ ausführliche Verhandlungsprotokolle, nicht um kurze Beschlußprotokolle, aber auch nicht um vollständige Wortprotokolle.

Der Apparat enthält ein Verzeichnis der Berichte und Reden von Marx und Engels sowie der von ihnen eingebrachten oder unterstützten Beschlußanträge aus dem Zeitraum des Bandes, die nur in den Protokollen des Generalrats überliefert sind und nur dort ediert werden (S. 2304). Reden und Beschlußanträge, die lediglich in den Presseberichten über die Sitzungen des Generalrats überliefert sind, werden demgegenüber entweder im Hauptteil oder im Anhang des Bandes ediert.

Mindestens zehn Texte, die von Marx oder Engels im Bearbeitungszeitraum dieses MEGA-Bandes verfaßt wurden, sind nicht überliefert. Von Engels konnten drei Besprechungen des „Kapitals“ nicht ermittelt werden: Die beiden gedruckten Rezensionen in der „Frankfurter Börsenzeitung“ und in der „Rhein- und Ruhr-Zeitung“ sowie das Manuskript einer der „Barmer Zeitung“ angebotenen Besprechung (siehe ausführlich S. 1204). Im Juni/Juli 1868 arbeitete En-

⁴⁶⁹ Siehe MEGA[®] I/20. S. 263–450 und 477–591; MEGA[®] I/22. S. 519–639. – In den 1960er Jahren hatte das Institut für Marxismus-Leninismus der KPdSU erstmals eine originalsprachliche Ausgabe der Protokolle veröffentlicht. (The General Council of the First International. Minutes. 5 vol. Moscow 1964–1968. – Siehe Rosie Rudich: Ein Wort zu den Generalratsprotokollen. In: Beiträge zur Geschichte der Marx-Engels-Forschung und -Edition in der Sowjetunion und der DDR. Berlin 1978. S. 137–142.

⁴⁷⁰ Siehe Jacques Grandjonc und Jürgen Rojahn: Der revidierte Plan der Marx-Engels-Gesamtausgabe. In: MEGA-Studien. Amsterdam. 1995/2. S. 67.

⁴⁷¹ Siehe allgemein Michael Niehaus und Hans-Werner Schmidt-Hannisa: Textsorte Protokoll. Ein Aufriß. In: Dieselben (Hrsg.): Das Protokoll. Kulturelle Funktionen einer Textsorte. Frankfurt am Main [u. a.] 2005. S. 7–26.

gels für die Berliner „Zukunft“ an einem „Artikël über die preußische Militär Nomenclatur“, den er aufgrund einer Erkrankung am linken Auge vermutlich nicht abschloß.⁴⁷² Mögliche Aufzeichnungen sind nicht erhalten.

Marx stellte im Juni 1868 Dokumente und Materialien für Wilhelm Eichhoff zusammen, die er in einem – nicht überlieferten – „Manuscript“⁴⁷³ ausführlich erläuterte. Diese Marxsche Ausarbeitung legte Eichhoff seiner im Juni/Juli 1868 geschriebenen Broschüre über die „Gründung, Organisation“ und „politisch-social Thätigkeit“ der Internationalen Arbeiterassoziation (S. 948–1001 und 2178–2202) zugrunde. Für Johann Baptist von Schweitzer verfaßte Marx im Mai 1868 ein ausführliches – ebenfalls nicht überliefertes – „Gutachten“ (S. 940.15) zur Frage der deutschen Eisenzölle, das Schweitzer seinem an die Mitglieder des Allgemeinen Deutschen Arbeitervereins (ADAV) gerichteten Rundschreiben „Die Herabsetzung der Eisenzölle betreffend“ zugrunde legte (S. 937–947). Am 3. Dezember 1869 formulierte Marx für den britischen Gewerkschafter Robert Applegarth „8 enggeschriebne Seiten ... über die landed property und die necessity of its abolition“, die nicht aufgefunden werden konnten. Zwei Mitglieder des britischen Ober- und Unterhauses hatten Applegarth gefragt, „ob er für die Abschaffung of all private property zu Basel gestimmt“ habe. Applegarth, der „den Kerls nun decidirt antworten“ wollte, hatte Marx daraufhin gebeten, „ihm kurz die ‚Gründe‘ zu schreiben. Trotz Krankheit kam er Applegarths Bitte nach, da dieser als der in beiden Häusern des britischen Parlaments „officiell anerkannte Vertreter der englischen Trades Unions“ „sehr wichtig“ sei.⁴⁷⁴ Nachdem Marx die zweite Adresse des Generalrats über den Deutsch-Französischen Krieg (S. 485–491) fertiggestellt hatte, hat er nach eigenen Angaben am 14. September 1870 „ausführlich zur Instruktion nach Belgien und nach der Schweiz geschrieben, ditto nach United States“.⁴⁷⁵ Überliefert ist lediglich das mehrseitige Schreiben an den belgischen Sozialisten César De Paepe.⁴⁷⁶ Auch eine Adresse zur Unterstützung einer Parlamentskandidatur von George Odger, die Marx im Auftrag des Generalrats der Internationale verfaßte und am 13. Oktober 1868 verlas, konnte nicht ermittelt werden (siehe S. 603.7).

Für mindestens drei Texte läßt sich nicht feststellen, ob Marx sie realisiert hat und ob mögliche Aufzeichnungen überliefert sind. Anfang Mai 1870 recherchierte er für einen Nachruf auf den Ende April in London verstorbenen Karl Schapper. Der Leipziger „Volksstaat“ meldete am 7. Mai: „Marx wird den Nekrolog des verstorbenen Freundes für den ‚Volksstaat‘ schreiben.“⁴⁷⁷ In der

⁴⁷² Engels an Marx, 28. Juni und 14. Juli 1868.

⁴⁷³ Wilhelm Eichhoff an Marx, 29. Juni 1868.

⁴⁷⁴ Marx an Engels, 4. Dezember 1869.

⁴⁷⁵ Marx an Engels, 14. September 1870.

⁴⁷⁶ Siehe Marx an César De Paepe, 14. September 1870. – Siehe auch Marx an Edward Spencer Beesly, 16. September 1870.

⁴⁷⁷ Soeben meldet man uns aus *London* ... In: *Der Volksstaat*. Leipzig. Nr. 37, 7. Mai 1870. S. 2, Sp. 1.

Zeitung läßt sich kein entsprechender Artikel nachweisen.⁴⁷⁸ Wahrscheinlich verfaßte Marx Ende Juni 1870 auf Drängen Victor Schilys Bemerkungen zur „dickleibigen Anklageschrift“,⁴⁷⁹ die die französischen Strafverfolgungsbehörden im dritten Prozeß gegen führende Mitglieder der Internationale in Paris vorgelegt hatten (siehe Erl. 797.1–798.24). Im Februar/März 1871 beabsichtigte Marx, auf Bitte von John Morley für die von diesem herausgegebene „Fortnightly Review“ einen Aufsatz „on the international condition of Germany“ zu schreiben.⁴⁸⁰ Marx hatte Morleys Bitte zunächst an Johann Jacoby weitergeleitet,⁴⁸¹ der jedoch „[d]urch anderweitige Arbeit in Anspruch genommen“ abgelehnt hatte.⁴⁸² Inwieweit Marx die Arbeit an dem Zeitschriftenartikel überhaupt aufgenommen hat, ist nicht feststellbar. Anfang März 1871 entschloß er sich jedenfalls, den Artikel „einstweilen“ zu „suspendire[n]“, um die inhaftierten deutschen Sozialdemokraten nicht zu gefährden.⁴⁸³

Drei vermutlich unter Mitwirkung von Marx entstandene Schriften werden in diesem MEGA-Band nicht berücksichtigt. Die erste wurde von Sigismund Borkheim 1867 und die zweite von Johann Georg Eccarius 1869 verfaßt. Bei beiden lag weder ein „Manuscript“ oder „Gutachten“ von Marx vor, wie dies bei Wilhelm Eichhoffs Geschichte der Internationale (S. 948–1001) und Johann Baptist von Schweitzers Rundschreiben an die Mitglieder des Allgemeinen deutschen Arbeiter-Vereins (S. 937–947) der Fall war, noch läßt sich Marx' Anteil anhand der überkommenen Unterlagen konkreter quantifizieren und qualifizieren. Letzteres war auch für die Nichtaufnahme der dritten Schrift maßgebend, des von Eccarius zusammengestellten englischsprachigen Protokolls des Baseler Kongresses.

Auf dem von der Ligue internationale de la Paix et de la Liberté organisierten Friedenskongreß vom 9. bis 12. September 1867 in Genf hielt der in London lebende deutsche Kaufmann und Demokrat Sigismund Borkheim, ein „persönlicher Freund“⁴⁸⁴ von Marx, eine Rede, in der er für die wachsende Kriegsgefahr in Europa die „Besitzenden“ und Rußland verantwortlich machte. Die „Hauptfrage in Europa“, skizzierte er am 27. August 1867 Marx den Text seiner beabsichtigten Rede, sei „nur die russische“. Es sei unmöglich, „an eine Anbahnung stetig friedlicher Zustände zu denken, ohne eine Gesamterklärung an Ruß-

⁴⁷⁸ Siehe Engels an Marx, 1. und 8. Mai 1870, Marx an Engels, 7. Mai 1870, sowie Sigismund Borkheim an Marx, 17. Mai 1870.

⁴⁷⁹ Victor Schily an Marx, 24. Juni 1870.

⁴⁸⁰ John Morley an Marx, 26. Januar 1871. – Siehe Marx an Louis Kugelmann, 4. Februar 1871.

⁴⁸¹ Siehe Marx an Johann Jacoby, 4. Februar 1871.

⁴⁸² Johann Jacoby an Marx, 12. Februar 1871.

⁴⁸³ Marx an Natalie Liebknecht, 2. März 1871. – Siehe John Morley an Marx, 4. März 1871.

⁴⁸⁴ Marx an Louis Kugelmann, 11. Oktober 1867. – Siehe Heinrich Gemkow: Sigismund Ludwig Borkheim. Neuenkirchen 2003. S. 91–104.

land, daß das übrige Europa sich jeder weiteren Vorwärtsbewegung in Europa mit den Waffen widersetzen“ werde.⁴⁸⁵ Da er auf dem Kongreß den Vortrag seiner – offensichtlich viel zu langen – französischsprachigen Rede abbrechen mußte,⁴⁸⁶ veröffentlichte er Ende 1867 den überarbeiteten Text, 1868 zudem in deutscher Übersetzung.⁴⁸⁷

Von Sigismund Borkheim um „nöthige Anmerkungen“⁴⁸⁸ zu seinem – deutschsprachigen – Redeentwurf gebeten, hat Marx ihm – nach Angaben von Louis Kugelmann, der von Borkheim den entsprechenden Brief zur Einsicht erhalten hatte, – „einzelne Abänderungen“ vorgeschlagen.⁴⁸⁹ Auf Vermittlung von Marx, der auf Borkheims Mithilfe bei der Beschaffung eines Darlehens angewiesen war,⁴⁹⁰ überarbeitete Paul Lafargue den von Borkheim auf dem Kongreß vorgetragenen französischen Text. „Lafargue hatte viel zu thun das Französische B's wenigstens tolerabel ins Französische zu übersetzen“, berichtete Marx. Über seine eigene Mitwirkung teilte er Engels mit: „Ich mußte ihm“ – Lafargue – „natürlich beistehen, namentlich für die Citate aus Kant, Fichte, Hegel, die B. selbst im Deutschen wohl nicht ganz verstand. Aber die Leute stehn in seiner Bibliothek.“⁴⁹¹ Bereits am 4. Oktober unterstrich Marx: „Mit Ausnahme der paar Stichworte, die ich ihm soufflirte, nicht nur *geschmackloser* Kladderadatsch, sondern oft reiner Blödsinn.“⁴⁹² Und auch gegenüber Louis Kugelmann betonte er: „Es sind in seiner Rede etc. einige Phrasen, worin er mir angehörige Ansichten *verkladderadatscht*.“⁴⁹³ Marx' Brief an Borkheim Ende August/Anfang September 1867 ist nicht überliefert, genausowenig wie entsprechende Unterlagen Borkheims. Bekannt ist, daß Marx im Oktober 1867 das Manuskript der französischen Fassung vorlag, nicht aber, ob dies auch für das Manuskript der deutschsprachigen Fassung zutrif.

Der mehrfach von den Kongreßteilnehmern unterbrochene Borkheim erklärte „rund heraus . . . , dass die schwere Nachhut der grossen reactionären Partei Europa's Russland“ sei,⁴⁹⁴ das „von den übrigen Ländern Central- und West-Europa's“ geächtet werden müsse.⁴⁹⁵ „*So lange ein Polen nicht hergestellt*

⁴⁸⁵ Sigismund Borkheim an Marx, 27. August 1868; siehe bereits derselbe an Marx, 5. August 1868.

⁴⁸⁶ Siehe Marx an Engels, 4. Oktober 1867.

⁴⁸⁷ Siehe [Sigismund Borkheim:] *Ma perle devant le Congrès de Genève. Par un diplomate prolétaire.* Bruxelles 1867; [Sigismund Borkheim:] *Meine Perle vor dem Genfer Congress. Von einem proletarischen Diplomaten.* Zürich 1868. – Siehe ferner *Annales du Congrès de Genève (9–12 septembre 1867). Préliminaires – Les quatre Séances – Appendice.* Genève 1867. S. 172–183.

⁴⁸⁸ Sigismund Borkheim an Marx, 27. August 1867.

⁴⁸⁹ Louis Kugelmann an Marx, 13. Oktober 1867.

⁴⁹⁰ Siehe Marx an Engels, 4. Oktober 1867, sowie Engels an Marx, 11. Oktober 1867, und 21. Juli 1868; Sigismund Borkheim an Engels, 12. Januar und 1. Oktober 1868.

⁴⁹¹ Marx an Engels, 19. Oktober 1867.

⁴⁹² Marx an Engels, 4. Oktober 1867.

⁴⁹³ Marx an Louis Kugelmann, 11. Oktober 1867.

⁴⁹⁴ [Borkheim:] *Meine Perle* ... S. 16.

⁴⁹⁵ Ebenda. S. 17.

ist“, führte er aus, „wird Preussen niemals deutsch sein; so lange Preussen nicht deutsch ist, bleibt Krieg der Normalzustand zwischen Frankreich und Deutschland, und diesen Krieg darf man bei Leibe nicht als internationalen betrachten, sondern muss ihn als Bürgerkrieg betrauern. Dieser Bürgerkrieg ist es, der erschöpfendste für Europa, der beständig von Russland, für die eigenen Pläne, geschürt werden muss und geschürt wird. Deutsche! Franzosen! Lasst uns nicht in [eine] solche barbarische Falle gehen! Das Einverständniss zwischen diesen beiden Völkern wird den Frieden sichern, den wir erwünschen.“⁴⁹⁶

Bevor Marx im Oktober 1869 selbst begann, die russische Sprache zu erlernen,⁴⁹⁷ ließ er sich von Borkheim Zeitungsartikel und Fachliteratur zur russischen Außenpolitik und zu dem mit der Bauernbefreiung in Rußland einhergehenden sozialen Wandel, „the agricultural revolution“ (S. 102.34–35), übersetzen.⁴⁹⁸ Auf Marx' Veranlassung schrieb Borkheim 1869/1870 „Russische Briefe“ an die Berliner Zeitung „Die Zukunft“. Die ersten sieben Aufsätze, die den Untertitel „Russische Eisenbahnen“ trugen,⁴⁹⁹ wurden auf Marx' Betreiben teilweise von Collet Dobson Collet im August 1869 in der Londoner „Diplomatic Review“ veröffentlicht (siehe S. 1373).⁵⁰⁰ Marx sah die von einem Dritten durchgeführte Übersetzung ins Englische durch.⁵⁰¹

Bei der zweiten in diesen MEGA-Band nicht aufgenommenen Schrift handelt es sich um die fünfzehnteilige Artikelserie, die Johann Georg Eccarius zwischen Oktober 1866 und März 1867 in englisch verfaßt und in der Londoner Arbeiterzeitung „Commonwealth“ publiziert hatte.⁵⁰² Im Sommer 1869 veröf-

⁴⁹⁶ Ebenda. S. 19/20. – Bemerkenswerterweise wollte er „die Emancipation der Leibeigenen“ nicht „als mildernden Umstand“ anerkennen; vielmehr werde dadurch der „Widerstand des landbesitzenden Adels gegen übergrosse Vermehrung der Armee auf Null vermindert“ und „die Beliebtheit des Czaren bei der Menge“ gesteigert. (Ebenda. S. 20.)

⁴⁹⁷ Siehe Engels an Marx, 24. Oktober 1869 und 19. Januar 1870, sowie Marx an Engels, 22. Januar 1870 und Marx an Sigfrid Meyer, 21. Januar 1871. – Siehe Krause: Marx und Engels und das zeitgenössische Rußland. S. 85–87 und 96.

⁴⁹⁸ Siehe Engels an Marx, 2. Juli 1868, Sigismund Borkheim an Engels, 27. Juli, und 4. November 1868, Marx an Engels, 7. November 1868, und Marx an Louis Kugelmann, 17. Februar 1870.

⁴⁹⁹ Siehe Gemkow: Sigismund Ludwig Borkheim. S. 115/116. – Siehe Marx an Engels, 23. Januar 1869, und Sigismund Borkheim an Marx, 22. Januar 1869.

⁵⁰⁰ Siehe [Sigismund Borkheim:] Letters on Russia. (From the Berlin Zukunft.) No. I. Russian Roads, Rivers, and Canals, [und] No. II. Russian Debt and Annual Deficit. In: The Diplomatic Review. London. Nr. 8, 4. August 1869. S. 120–122.

⁵⁰¹ Siehe Collet Dobson Collet an Marx, 28. Juli 1869.

⁵⁰² Siehe Johann Georg Eccarius: A working man's refutation of some points of political economy endorsed and advocated by John Stuart Mill, Esq., M.P. In: MEGA® I/20. S. 713–762 und 1820–1855. – Siehe ferner Thomas Marxhausen: Entstehung, Bedeutung und Marx' Anteil an J.G. Eccarius' Auseinandersetzung mit John Stuart Mill. In: Beiträge zur Marx-Engels-Forschung. Berlin. Bd. 22. 1987. S. 277–285.

fentlichte er sie in einer erweiterten und überarbeiteten deutschen Fassung. Darin setzte er sich mit Kerngedanken von John Stuart Mill auseinander, die dieser in dem 1848 erstmals erschienenen Buch „Principles of Political Economy“ dargelegt hatte.

Eine mögliche Mitwirkung von Marx an Eccarius' deutscher Buchfassung wird lediglich durch spätere Äußerungen von Engels und Eduard Bernstein nahegelegt. Nach Angaben von Engels aus dem Jahre 1885 war Eccarius' Schrift „Eines Arbeiters Widerlegung ...“ „mit starker Mithilfe und Einpackung von Marx geschrieben worden“. Engels fügte hinzu: „(am Schluß sind ganze Seiten wörtlich von Marx)“.⁵⁰³ Bernstein, sich wahrscheinlich auf Informationen von Engels stützend, erklärte 1894, „daß Eccarius bei Abfassung der Artikel sich in hohem Grade der Beihilfe von Marx erfreute“.⁵⁰⁴

Von Marx sind aus den Jahren 1868 und 1869 lediglich einzelne Bemerkungen überliefert, in denen er Eccarius' Autorschaft ironisch kommentierte.⁵⁰⁵ Aufgrund der engen Zusammenarbeit von Marx und Eccarius im Generalrat der Internationale ist davon auszugehen, daß Marx diesen tatkräftig unterstützte, ihm Unterlagen und Materialien zur Verfügung stellte und vermutlich auch dessen Manuskript durchsah. Nur läßt sich Marx' Mitwirkung an Eccarius' deutscher Buchfassung in keiner Weise genauer bestimmen.

Nicht aufgenommen wurde schließlich der im Auftrag des Baseler Kongresses von Johann Georg Eccarius im Oktober 1869 zusammengestellte Entwurf des offiziellen englischsprachigen „Report of the Fourth Annual Congress of the International Working Men's Association“,⁵⁰⁶ der Anfang November 1869 in einer Auflage von rund eintausend Exemplaren (S. 714.3–4) in London gedruckt erschien. Der Bericht brachte die Sicht des Generalrats zu den auf dem Kongreß diskutierten Fragen zum Ausdruck und stieß aufgrund der verkürzten Darstellung der Baseler Debatten über das Erbrecht auf Kritik (S. 1432–1437). Wie Marx im Januar 1870 an César De Paepe schrieb, hatte eine Kommission des Generalrats Eccarius' Entwurf durchgesehen. Auch Marx war zum Mitglied dieser Kommission bestimmt worden, was er jedoch mit der Begründung abgelehnt habe: „[J]e n'étais pas présent au Congrès et pour cela n'étais pas compétent de juger de l'exactitude du rapport.“ Er betonte gegenüber De Paepe: „Toute ma collaboration est limitée à des corrections purement littéraires.“⁵⁰⁷

⁵⁰³ Engels an Hermann Schlüter, 7. Dezember 1885. – Siehe MEGA[®] I/20. S. 1824.

⁵⁰⁴ Eduard Bernstein: Die Landfrage auf den Kongressen der Internationale. Eine Reminiscenz. In: Die Neue Zeit. Stuttgart. Jg. 13. 1894/1895. Bd. 1. Nr. 11. S. 358, Anm. ††. – Siehe MEGA[®] I/20. S. 1825.

⁵⁰⁵ Siehe Marx an Engels, 27. Juni 1867 („*seine* Kritik Mills“) und 8. Mai 1869 („moinen Mill“), sowie Marx an Sigfrid Meyer, 14. September 1868.

⁵⁰⁶ Siehe Report of the Fourth Annual Congress of the International Working Men's Association, held at Basle, in Sitzerland. From the 6th to the 11th September, 1869. Published by the General Council. London [1869].

⁵⁰⁷ Marx an César De Paepe, 24. Januar 1870. – Siehe Documents relatifs aux militants belges ... S. 230.

Auch wenn Marx seine Mitverantwortung für den Kongreßbericht des Generalrats möglicherweise untertrieben hat, da er als Nichtteilnehmer des Basler Kongresses inhaltliche Eingriffe kaum hätte rechtfertigen können, stützen eine Reihe von Hinweisen Marx' Angaben über Art und Umfang seiner Mitwirkung (siehe ausführlich S. 1440). In jedem Fall läßt sich Marx' Anteil in keiner Weise konkret nachweisen.

Der vorliegende MEGA-Band wurde an der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften von Jürgen Herres, der auch die Einführung verfaßte, unter Mitwirkung von Rosemarie Giese, Richard Sperl (beide Berlin) und Detlev Mares (Darmstadt) bearbeitet. Richard Sperl entzifferte Engels' Entwurf der Geschichte Irlands, erstellte den Edierten Text dieser Manuskripte, fertigte die entsprechenden Textzeugenbeschreibungen an und war Ratgeber in allen editorischen Fragen. Rosemarie Giese las den Edierten Text und den Apparat in den verschiedenen Entwurfsstadien Korrektur und trug insbesondere zur Erstellung des Edierten Textes der Generalratsprotokolle wesentlich bei. Detlev Mares unterstützte in vielfältiger Weise die Erarbeitung der auf England bezogenen Text- und Apparateile. Er stellte darüber hinaus bereitwillig seine Unterlagen zur Geschichte der britischen Arbeiterbewegung zur Verfügung und sah die englischsprachigen Text- und Apparateile durch.

Regina Roth (Berlin) hat den gesamten Edierten Text und Apparat des Bandes gutachterlich unter editorischen Gesichtspunkten intensiv durchgesehen und vor und während des Satzes mehrfach Korrektur gelesen; darüber hinaus fertigte sie die Übersetzungsvergleiche an. Claudia Reichel (Berlin) beteiligte sich in der Schlußphase wesentlich an der Korrekturdurchsicht des Edierten Textes und des Apparates und unterstützte gemeinsam mit Henriette Nötzoldt (Berlin) die Insatzgabe des gesamten Bandes. Hanno Strauß (Berlin) sah den russischsprachigen Text und das Namenregister durch, das er kenntnisreich ergänzte.

Die muttersprachliche Korrektur der französischsprachigen Texte und Apparateile übernahmen Anna Firenze und Marina Touilliez (beide Berlin), die der Artikelserie „Notes on the War“ Angela Goldsmith (Berlin) und John Clegg (New York), die der Engelsschen Rezension des „Kapitals“ für die „Fortnightly Review“ Terrell Carver (Bristol), die anderer englischsprachiger Texte und Apparateile Amandeep Singh Loyla (London). In der Schlußphase wurden die Korrekturarbeiten zudem unterstützt von Claudia Nießler-Baumgart und Silke Brosinski.

Die Moskauer Kolleginnen und Kollegen stellten Rohentzifferungen der Marx-Engels-Korrespondenz zur Verfügung und waren darüber hinaus in vielfältiger Weise behilflich. Georgij Bagaturija (Moskau) verfaßte die Textzeugenbeschreibungen der im RGASPI aufbewahrten Originalhandschriften. In Amsterdam war Ursula Balzer eine immer hilfsbereite und kompetente Ansprechpartnerin, die auch den Zugang zu dem Nachlaß von Max Nettlau ermöglichte.

Mit konstruktiven Vorschlägen, kritischen Kommentaren und der Besorgung biographischer, bibliographischer und anderer Angaben unterstützten Elena Aržanova, Galina Golovina, Svetlana Gavril'čenko, Ljudmila Vasina und Valerij Fomičev (alle Moskau), Jim Brophy (Newark), Gisela Holfter (Limerick), Daisy Eveline Devreese (†) (Amsterdam), Rolf Dlubek (†) (Berlin), Monika Steinke (Berlin), Christian Jansen (Berlin), Angelika Hechenblaickner (Paris), Michael Lindner (Berlin), Terrell Carver (Bristol), Jane Miller (London), Jörn Lautenschläger (Berlin), Lucia Pradella (Venedig), Rainer Liedtke (Giessen), Gottfried Niedhart (Mannheim), Hermann Böhm (Wien), Uwe Eckardt (Wuppertal), Rolf Hecker (Berlin), Carl Erich Vollgraf (Berlin), Renate Merkel-Melis (Berlin), François Melis (Berlin) und Wolfgang Eckhardt (Berlin) die Editionsarbeiten.

In vielfältiger Weise förderten die Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften, das Internationaal Instituut voor Sociale Geschiedenis Amsterdam, das Rossijski gosudarstvennyi archiv social'no-političeskoj istorii Moskau, das Karl-Marx-Haus Trier der Friedrich-Ebert-Stiftung, das Bishopsgate Institute London, die Fondazione Giangiacomo Feltrinelli Mailand, die Manchester Central Reference Library, die London School of Economics and Political Science Archives und die London Trades Council Archives in der London Metropolitan University Library die Editions- und Forschungsarbeiten für den Band. Ferner ist zu danken der Staatsbibliothek zu Berlin Preußischer Kulturbesitz, der Bayerischen Staatsbibliothek München, der Bibliothèque Nationale de Paris, der British Library London und der Bibliothek der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften.